

H D Z

JAHRESPROGRAMM 2009

HOCHSCHULDIDAKTISCHE
WEITERBILDUNG



Hochschul **D**idaktik **Z**entrum
Universitäten Baden-Württemberg

GRÜßWORT	3
DAS HDZ	5
Einrichtung, Angebote, Zielgruppen	
ANGEBOTE FÜR LEHRENDE	7
Zertifikat für Hochschuldidaktik	
Workshops	
Beratung / Einzelcoaching	
ANGEBOTE FÜR UNIVERSITÄRE EINHEITEN	13
Strukturentwicklung / Teamentwicklung	
Studiengangentwicklung (z.B. B.A./M.A.)	
LANDESWEITER TAG DER LEHRE 2009	15
PROGRAMM-VERANSTALTUNGEN	17
Übersicht chronologisch	
Übersicht nach Zertifikatsstruktur	
Beschreibung der Veranstaltungen nach Orten	
Freiburg.....	37
Heidelberg.....	55
Hohenheim.....	77
Karlsruhe.....	91
Konstanz.....	109
Mannheim.....	123
Stuttgart.....	139
Tübingen.....	155
Ulm.....	171
HOCHSCHULDIDAKTISCHE KOOPERATIONEN ...	183
UNSERE REFERENT/INN/EN	185
TEILNAHMEMODALITÄTEN	195
Anmeldung, Orte und Zeiten, Teilnahme und Bescheinigung, Kosten und Zahlweisen, Abmeldung und Workshopausfall	
KONTAKT: SO ERREICHEN SIE UNS	197
NOTIZEN	207
IMPRESSUM	216



HERZLICH WILLKOMMEN IM HDZ

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

es freut mich sehr, Ihnen zum achten Mal das Jahresprogramm des Hochschuldidaktikzentrums der Universitäten Baden-Württembergs präsentieren zu können!

Sie finden hier die Termine und Beschreibungen zu allen Workshops, die im Rahmen unseres landesweiten hochschuldidaktischen Weiterbildungsangebots für Lehrende im Jahr 2009 stattfinden werden. Dieses offene Programm bauen wir beständig für Sie aus, um Ihnen ein möglichst breites Spektrum an hochschuldidaktischen Fragestellungen zu bieten.

Neben dieser Möglichkeit zur individuellen Fortbildung möchte ich Ihr Augenmerk in diesem Jahr besonders auf unsere speziellen Angebote für universitäre Einheiten richten. Sie sind beispielsweise als Fachbereich, Institut oder auch als ganze Fakultät jederzeit willkommen, über das reguläre Veranstaltungsprogramm hinaus hochschuldidaktische Expertise bei der lokalen Arbeitsstelle Ihrer Universität anzufragen. Gerne entwickeln wir mit Ihnen neue Studiengänge, Maßnahmen zu Team- oder Strukturentwicklung oder beraten Sie bei der Einführung neuer Prüfungsmodule. Informationen zu diesem auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Angebot finden Sie auf Seite 13.

Zum Schluss möchte ich Sie auf einige personelle und strukturelle Veränderungen hinweisen. Das HDZ ist eine eigenständige Einrichtung der neun Landesuniversitäten. Seit April 2008 gibt es einen neuen geschäftsführenden Vorstand (Vorsitz: Prof. Dr. Stefanie Gropper, Universität Tübingen, Stellvertreter: Prof. Dr. Jürgen Becker, Universität Karlsruhe). Als Mitglieder des Beirats wurden Prof. Dr. Manfred Künzel (Universität Fribourg, CH) und Dr. Hanno van Keulen (Universität Utrecht, NL) berufen. Die ehemaligen Regionalverbände (Baden und Württemberg) werden zu einem landesweiten Verbund zusammengeführt; in diesem Zuge werden die dazugehörigen Regionalstellen durch eine zentrale Geschäftsstelle in Stuttgart abgelöst.

Die Kontaktdaten dieser neuen Stelle können Sie bei Bedarf der HDZ-Webseite entnehmen (www.hdz-bawue.de); sie standen bei Druck des Programmhefts noch nicht fest.

Wir hoffen, dass Sie auch in diesem Jahr in unserem Angebot vielfältige Anregungen und nützliche Unterstützung für die Planung und Durchführung Ihrer Lehrveranstaltungen finden.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Stefanie Gropper

(HDZ-Vorstandsvorsitzende)

DAS HDZ: EINRICHTUNG, ANGEBOTE, ZIELGRUPPEN

Was ist das „HochschulDidaktikZentrum Universitäten Baden-Württemberg (HDZ)“?

Das HDZ wurde im Jahr 2001 vom Ministerium für Wissenschaft und Kunst Baden-Württemberg und den neun Landesuniversitäten gegründet. Bereits seit 2007 wird es von den Universitäten allein getragen.

Das HDZ verfügt über eine lokale hochschuldidaktische Arbeitsstelle an jeder der neun baden-württembergischen Universitäten. Die zentrale Geschäftsstelle befindet sich ab 2009 in Stuttgart.

Was bietet das HDZ?

Die Mitarbeiter/innen des HDZ unterstützen Sie dabei, Ihre persönlichen Kompetenzen in der Lehre weiter zu entwickeln und die Rahmenbedingungen des Lehrens und Lernens so zu gestalten, dass sich Ihre Lehrkompetenz möglichst gut entfalten kann. Hierzu dienen die Programmveranstaltungen und Beratungsangebote des HDZ.

Bei erfolgreichem Abschluss des gesamten Qualifizierungskonzepts besteht darüber hinaus die Möglichkeit, das ministerielle „Baden-Württemberg-Zertifikat für Hochschuldidaktik“ zu erwerben.

Für universitäre Einrichtungen wie Institute, Fachbereiche oder Fakultäten bietet das HDZ zudem Beratungen sowie auf individuelle Bedürfnisse zugeschnittene Veranstaltungen an, z.B. zur Curriculumsentwicklung, zur Umstellung auf gestufte Studiengänge oder auch zur Integration von E-Learning in die Lehre.

An wen richtet sich das Angebot?

Sie gehören zur Zielgruppe des HDZ, wenn Sie Wissenschaftliche/r Angestellte/r, Assistent/in, Hochschuldozent/in, Professor/in o. ä. sind, oder auch wenn Sie als Lehrbeauftragte/r, Privatdozent/in oder Honorarprofessor/in an einer der baden-württembergischen Landesuniversitäten lehren.

Wenn Sie haupt- oder nebenberuflich zum wissenschaftlichen Personal einer baden-württembergischen Universität gehören (einschließlich der medizinischen Fakultäten Freiburg, Heidelberg/Mannheim und Ulm), können Sie an allen Veranstaltungen des HDZ teilnehmen (siehe Angebote für Lehrende, S. 7 ff). Wissenschaftliche Hilfskräfte und studentische Tutor/inn/en sind derzeit von einer Teilnahme ausgeschlossen.

Das HDZ-Angebot richtet sich jedoch nicht nur an Einzelpersonen, sondern explizit auch an universitäre Einheiten wie Lehrstühle, Abteilungen, Institute oder ganze Fakultäten. Als Mitglied einer solchen Einheit können Sie maßgeschneiderte Veranstaltungen oder Beratungen bei Ihrer lokalen Arbeitsstelle anfragen (siehe: *Angebote für universitäre Einheiten*, S. 13).

ANGEBOTE FÜR LEHRENDE

Baden-Württemberg-Zertifikat für Hochschuldidaktik

Die landesweit koordinierte Gestaltung des HDZ-Programms bietet Ihnen die Möglichkeit, aus einer großen Vielfalt an Themen, Terminen und Orten frei zu wählen. Wenn Sie das „Baden-Württemberg-Zertifikat für Hochschuldidaktik“ erwerben wollen, das insbesondere den wissenschaftlichen Nachwuchs adressiert, sind Sie jedoch an bestimmte Rahmenbedingungen gebunden.

Wie ist das Zertifikatsprogramm aufgebaut?

Das „Baden-Württemberg-Zertifikat für Hochschuldidaktik“ ist modular angelegt und berufsbegleitend zu erwerben. Es bietet eine didaktisch-methodisch begründete Kombination aus Workshops, Praxisberatungen und Lehrhospitationen und orientiert sich hinsichtlich seiner Anforderungen an internationalen Standards.

Das Zertifikat umfasst drei Module mit insgesamt 200 Lehrheiten (LE) zu je 45 Minuten:

Modul I: 60 LE

Modul II: 60 LE

Modul III: 80 LE

(Zur Umsetzung der LE in ECTS-Kreditpunkte vgl. S. 9.)

Wir empfehlen Ihnen, die Weiterbildung auf zwei bis drei Jahre zu verteilen.

Es ist durchaus möglich, dass Sie zunächst einzelne Workshops besuchen und sich bei Interesse zu einem späteren Zeitpunkt für den Erwerb des Zertifikats entscheiden. Erst zu Beginn des dritten Moduls ist eine Anmeldung in Form eines Beratungsgesprächs bei der lokalen Arbeitsstelle Ihrer Universität obligatorisch.

Modul I „Lehren und Lernen“:

Grundlagen des Lehrens und Lernens an Hochschulen (60 LE)

In diesem Modul können Sie Ihren Blick für die Bedingungen des Lehrens und Lernens an Hochschulen schärfen, Ihr didaktisch-methodisches Wissen und Können systematisch erweitern und reflektieren, sowie Ihre Kompetenzen im Bereich des

Lehrens und Lernens praktisch erproben:

- Sie nehmen an zwei Präsenzveranstaltungen („Fit für die Lehre – Hochschuldidaktische Grundlagen 1 + 2“) zu den Grundfragen des Lehrens und Lernens teil (2 x 16 LE).
- Sie erörtern mit den anderen Teilnehmer/innen, unterstützt durch Expert/innen, in der Praxisberatung Probleme aus Ihrer eigenen Lehrpraxis (8-12 LE).
- Sie planen eine zweistündige Lehrveranstaltung. Die Durchführung dieser Veranstaltung wird hospitiert und Sie erhalten differenzierte Rückmeldung (12-16 LE).
- Sie reflektieren und dokumentieren, was Sie in Modul I gelernt haben, wovon Sie für Ihre Lehre profitiert haben und in welchen Bereichen Sie das Gelernte in Modul II vertiefen möchten (4 LE).

Modul II „Lehren und Lernen“:

Vertiefung in ausgewählten Themenbereichen (60 LE)

In Modul II können Sie gezielt vertiefen, was für Ihre speziellen Lehraufgaben wichtig ist. Sie besuchen dazu je eine Präsenzveranstaltung aus vier der sieben Themenbereiche:

1. Lehren und Lernen unter veränderten Rahmenbedingungen
2. Alternative Lehr- und Lernformen
3. Lehrveranstaltungen planen und vorbereiten
4. Lehrveranstaltungen durchführen
5. Lehrveranstaltungen auswerten
6. Studierende beraten
7. Studierende prüfen

Modul III „Lehren und Lernen“:

Individuelle Schwerpunktsetzung (80 LE)

Dieses Modul bietet Ihnen die Möglichkeit, Ihrer Lehrkompetenz ein individuelles Profil zu geben. Sie haben dazu folgende Alternativen:

- Sie führen eine Veranstaltung oder Veranstaltungsreihe mit experimentellem Charakter durch.
- Sie arbeiten im Rahmen einer Organisationseinheit daran mit, ein Curriculum neu oder weiter zu entwickeln oder die strukturellen Bedingungen der Lehre zu verändern.
- Sie erstellen eine Modularbeit zu Fragen aus Ihrer Lehrpraxis.
- Sie besuchen weitere hochschuldidaktische Veranstaltungen (Workshops aus Modul II).
- Sie besuchen hochschuldidaktische Tagungen und Kongresse.

Die Begleitung des Moduls III findet in folgender Form statt: Zu Beginn klären Sie in einem Gespräch mit Ihrer lokalen Arbeitsstelle Ihre persönlichen Ziele für das Modul ab. Dieses Beratungsgespräch ist verpflichtender Bestandteil von Modul III.

Dann setzen Sie Ihre Pläne in der Praxis um. Anschließend reflektieren und dokumentieren Sie Ihr Vorhaben. Zum Abschluss bewerten Sie gemeinsam mit der lokalen Arbeitsstelle Verlauf und Ertrag des Moduls.

Bescheinigungen

Die Teilnahme an Einzelveranstaltungen wird bescheinigt. Ebenso erhalten Sie eine Teilnahmebescheinigung über die Module, die Sie vollständig absolviert haben.

Wenn Sie alle drei Module abgeschlossen haben, wird Ihnen das ministerielle „Baden-Württemberg-Zertifikat für Hochschuldidaktik“ ausgestellt.

Mit dem Ziel einer leichteren Anschlussfähigkeit an hochschuldidaktische Master-Studiengänge im In- und Ausland haben wir die Lehreinheiten (LE) des „Baden-Württemberg-Zertifikats für Hochschuldidaktik“ und seiner Module in Kreditpunkte nach dem European Credit Transfer System (ECTS) umgesetzt. Die Bemessung der ECTS-Punkte orientiert sich an den Vorgaben der Kultusministerkonferenz und an den Arbeitshilfen der Hochschulrektorenkonferenz.

Aus dem Arbeitspensum (workload), welches mit dem Abschluss der Module und des Gesamtzertifikats verbunden ist, ergeben sich demnach für

Modul I: sechs ECTS

Modul II: sechs ECTS

Modul III: acht ECTS-Punkte.

Das vollständig absolvierte Zertifikat (Module I, II und III) umfasst somit 20 ECTS-Punkte.

Einzelne Lehreinheiten innerhalb von Modulen sind nicht in ECTS-Punkte umsetzbar.

Für weiterführende Informationen oder bei zusätzlichem Beratungsbedarf zum Zertifikat wenden Sie sich bitte an Ihre lokale Arbeitsstelle.

„Das Baden-Württemberg-Zertifikat für Hochschuldidaktik“

Modul "Lehren und Lernen I"
Grundlage – 60 LE

Workshop Fit für die Lehre (2 x 2 Tage)
3 Praxisberatungen
1 Lehrhospitation
Schriftliche Reflexion

Modul "Lehren und Lernen II"
Vertiefung – 60 LE



Modul "Lehren und Lernen III"
Individuelle Schwerpunktbildung – 80 LE

Mehrere Varianten möglich
Vergleiche S. 8

Workshops

Das HDZ Baden-Württemberg bietet in seinem landesweiten Jahresprogramm eine große Anzahl an ein- oder mehrtägigen Workshops zu den verschiedensten hochschuldidaktischen Themen an. Dabei werden insbesondere solche inhaltlichen Bereiche - wie etwa Lehren, Beraten, Evaluieren und Prüfen - abgedeckt, die für Hochschullehrende in ihrem universitären Alltag von besonderer Bedeutung sind. Gehören Sie zu unserer Zielgruppe (vgl. S. 5), können Sie jederzeit auch unabhängig von einer Gesamtzertifizierung einzelne Workshops des HDZ an einer beliebigen Universität in Baden-Württemberg besuchen.

Beratung / Einzelcoaching

Haben Sie spezielle Fragen, die das Lehren, Prüfen oder Beraten betreffen, von denen Sie denken, dass diese in einer persönlichen Beratung besser aufgehoben sind als in einem Workshop? Oder möchten Sie, dass jemand eine Ihrer Lehrveranstaltungen hospitiert und Ihnen zu konkreten Fragen Feedback gibt? Dann finden Sie in den Mitarbeiter/inne/n des HDZ immer kompetente Ansprechpartner/inne/n.



ANGEBOTE FÜR UNIVERSITÄRE EINHEITEN

Angebote zur Teamentwicklung

Neben den hier aufgeführten Workshops bietet das HDZ auch Fortbildungen für spezielle Zielgruppen an. Diese Veranstaltungen eignen sich dazu, neben den hochschuldidaktischen Kompetenzen der Einzelnen auch die Zusammenarbeit der Lehrenden z. B. an einem Institut oder in einem Fachbereich zu fördern. Wenn Sie als Kollegium Interesse an einer auf Ihre Bedürfnisse abgestimmten Fortbildung zu einem Thema rund um die Verbesserung der Lehre haben, wenden Sie sich bitte an die lokale Arbeitsstelle Ihrer Universität.

Angebote zur Strukturentwicklung

Universitäre Einrichtungen können, wenn sie sich mit einem spezifischen Beratungsanliegen an das HDZ wenden, hochschuldidaktische Expertise in Form von Beratung, Fortbildung und/oder Prozessmoderation in Anspruch nehmen. Eine Voraussetzung hierfür ist, dass die angefragte Beratung/Fortbildung sich strukturell mit der Frage der Qualitätserzeugung und -sicherung in der Lehre (insbesondere auf Fakultätsebene) befasst bzw. dass sie der Weiterentwicklung der Lehre in übergreifenden Fragen dient. Hierunter fallen beispielsweise Veranstaltungen zur Curriculumsentwicklung, zur Umstellung auf gestufte Studiengänge oder auch zur Integration von E-Learning in die Lehre. Bitte wenden Sie sich bei Interesse an die lokale Arbeitsstelle Ihrer Universität.



LANDESWEITER TAG DER LEHRE 2009

Wir freuen uns, an dieser Stelle den landesweiten „Tag der Lehre des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst“ anzukündigen, der im Herbst 2009 **an der Universität Mannheim** stattfinden wird.

Programmpunkte sind unter anderem:

- Die Verleihung der Landeslehrpreise durch Minister Prof. Dr. Frankenberg
- Die Verleihung der „Baden-Württemberg-Zertifikate für Hochschuldidaktik“ an die Absolvent/inn/en der Universität Mannheim

Genauere Informationen zu Zeitpunkt und Themen finden Sie rechtzeitig auf der Homepage des HDZ (www.hdz-bawue.de).

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen.



PROGRAMM-VERANSTALTUNGEN

Chronologische Übersicht

Januar

22./23.01. & 24./25.04.09	Grundlagen der Mitarbeiterführung 1 + 2: Führungskonzepte und -instru- mente; Mein persönlicher Führungsstil - Heidelberg	63
23./24.01.09	Wissenschaftliches Schreiben - Be- treuung von Studien- und Abschlussar- beiten - Konstanz	112
23./24.01. & 20./21.03.09	Fit für die Lehre - Hochschuldidakti- sche Grundlagen 1 + 2 - Mannheim	124
29./30.01.09	Referat und Textarbeit lernwirksam in Seminaren einsetzen - Heidelberg	64
30./31.01.09	Projekte in der Lehre - Karlsruhe	94
30./31.01.09	English Presentation Skills in Teaching and Learning Settings - Mannheim	126
30./31.01.09	Die Welt in einem Raum - Interkultu- ralität in der Lehre - Tübingen	158
30./31.01.09	Forschendes Lernen - Ulm	174

Februar

02./03.02.09	Aktivierende Methoden - Tübingen	159
05.02.09	Einstieg in E-Learning - Didaktik und Planung - Mannheim	127
05./06.02. & 26./27.03. & 18./19.06. & 10./11.07. & 05./06.11.09	Lehren für die Zukunft: Hochschuldi- daktischer Kompaktkurs zum Erwerb von Modul I+II - Heidelberg	61
06.02.09	Kooperative Arbeitsformen mit Neuen Medien und Social Software - Mannheim	128

06./07.02.09	Die Stimme als Arbeitsinstrument in der Lehre - Karlsruhe	95
11./12.02. & 11./12.03.09	Fit für die Lehre - Hochschuldidaktische Grundlagen 1 + 2 - Heidelberg	57
12.02.09	Handschriftlich visualisieren - Hohenheim	80
13.02./26.06.09	Balance im Hochschulalltag: Zeitmanagement für Lehrende - Konstanz	113
16.-18.02. & 20.04. & 20./21.07.09	ITSE - Improvement of Teaching through Scientific Evaluation - Konstanz	122
18./19.02.09	Beamer und PowerPoint didaktisch sinnvoll einsetzen - Tübingen	160
26./27.02.09	Von der Idee zum Erfolg - Praktika entwickeln, Praktika durchführen - Ulm	175
28.02.09	Lehren durch Charisma - Hohenheim	81

März

03./04.03.09	Kompetenzorientiert prüfen - Karlsruhe	96
05./06.03.09	Didaktik in Bachelor- und Master-Studiengängen optimieren - Freiburg	40
05./06.03.09	Die Qual der Wahl: Wie Lehr-Lernformen und studentische Aktivität zu Lernzielen und Inhalten passen - Stuttgart	142
05./06.03.09	Case Study Teaching - Theory and Practice - Mannheim	129
06./07.03.09	Kreativitätstechniken und deren Vermittlung - Runter vom mentalen Trampelpfad! - Konstanz	114
09./10.03.09	Lehrveranstaltungen effektiv planen und vorbereiten - Tübingen	161

12.03.09	Vom Monolog zum Dialog – Lehrveranstaltungen aktivierend gestalten - Hohenheim	82
12./13.03.09	Aktivierende Methoden in der Lehre - Freiburg	41
12./13.03.09	Umgang mit Lernwiderständen und Konflikten - Karlsruhe	97
19.-21.03.09	Rhetorik in der Hochschullehre - Freiburg	42
20./21.03. & 23./24.07.09	Fit für die Lehre – Hochschuldidaktische Grundlagen 1 + 2 - Tübingen	156
23./24.03. & 23./24.07.09	Fit für die Lehre – Hochschuldidaktische Grundlagen 1 + 2 - Ulm	172
26./27.03. & 09./10.07.09	Fit für die Lehre – Hochschuldidaktische Grundlagen 1 + 2 - Karlsruhe	92
26./27.03. & 20./21.07.09	Fit für die Lehre – Hochschuldidaktische Grundlagen 1 + 2 - Stuttgart	140
27./28.03.09	Stimme und Körpersprache als Arbeitsmittel in der Lehre - Hohenheim	83
27.03. & 08.05.09	Selbstorganisation im Spannungsfeld von Lehre und Forschung - Heidelberg	65

April

02./03.04.09	Viel Stoff – wenig Zeit? Ein Workshop zur sinnvollen Reduktion der Stofffülle in Vorlesungen und Seminaren - Karlsruhe	98
02./03.04.09	Supervising the Doctorate - Heidelberg	66
02./03.04.09	Kreativitätstechniken und deren Vermittlung – Runter vom mentalen Trampelpfad! - Hohenheim	84
02./03.04. & 27./28.07.09	Fit für die Lehre – Hochschuldidaktische Grundlagen 1 + 2 - Freiburg	38

03.04.09	Feedbackverfahren in der Lehre - Stuttgart	143
03./04.04. & 03./04.07.09	Fit für die Lehre - Hochschuldidaktische Grundlagen 1 + 2 - Konstanz	110
07./08.04.09	Teamentwicklung in der Lehre - Tübingen	162
23./24.04.09	Basics of Higher Education - Hohenheim	85
24./25.04.09	Studieren mit Handicap - Tübingen	163
24./25.04.09	Forschendes Lernen als zeitgemäße Form von Hochschulbildung - Konstanz	115
24./25.04. & 15./16.05.09	Interkulturelles Training: Kulturübergreifend und interaktionsorientiert! - Ulm	176
24./25.04. & 19./20.06.09	Promovierende erfolgreich coachen - Stuttgart	144
25.04. & 27.06.09	Zeitmanagement in der Lehre - Karlsruhe	99

Mai

04./05.05.09	Lernprozesse effektiv anregen, begleiten und fördern durch regelmäßige Reflexion - Portfolios und verwandte Formen für die Hochschule - Heidelberg	67
04./05.05.09	Das Lehrportfolio: Die eigene Lehrkompetenz dokumentieren und evaluieren - Tübingen	164
07./08.05.09	Vorlesungsaufzeichnung und -übertragung - Wie spreche und bewege ich mich optimal vor der Kamera? - Hohenheim	86
08./09.05.09	Promotionscoaching als hochschuldidaktisches Beratungsformat - Karlsruhe	100

08./09.05.09	Stimme als Medium in der Hochschullehre - Stuttgart	145
14./15.05.09	Führungsmanagement für Wissenschaftler/innen - Karlsruhe	101
15./16.05.09	Motiviertes und selbstgesteuertes Lernen fördern - Heidelberg	68
19.05.09	Akademisches Management 1: Führung und Persönlichkeit - Tübingen	165
21./22.05.09	Handlungsorientierte Methoden in der Seminararbeit (Problemorientiertes Lernen, Projektarbeit) - Stuttgart	146
28./29.05.09	Herausforderung Führung: Instrumente und Gestaltungsspielräume - Freiburg	43
28./29.05. & 18./19.06.09	Fit for Teaching - Teaching and Learning at University Level 1 + 2 - Heidelberg	59
29.05.09	Akademisches Management 2: Dienstbesprechungen moderieren - Tübingen	166
29./30.05.09	Textarbeit, Referate und Ergebnissicherung - drei Bausteine zur Gestaltung lernwirksamer Seminare - Konstanz	116

Juni

18.06.09	Abschlussarbeiten betreuen - Vorbereitung, Betreuung und Nachbereitung - Ulm	177
18./19.06.09	Führungsmanagement für Wissenschaftler/innen - Stuttgart	147
19.06.09	Akademisches Management 3: Das Mitarbeitergespräch - Tübingen	167
19./20.06.09	Studierende prüfen - Konstanz	117

24.06. & 15.07.09	Stimm- und Sprechschulung für alle, die aus beruflichen Gründen viel sprechen müssen - Ulm	178
25./26.06.09	Tutoren führen und begleiten - Mann- heim	130
25./26.06.09	Exkursionen als Lernort gestalten - Freiburg	44
25./26.06.09	Die Kunst des „strukturierten Den- kens“: Das implizite Wissen der Lerner explizit machen - Heidelberg	69
26./27.06.09	“Überhaupt lernt niemand etwas durch bloßes Anhören” - Prüfen in modularisierten Studiengängen - Hohenheim	87
26./27.06.09	Was leisten wir (uns) in Massenver- anstaltungen? Wege zur Aktivierung - Stuttgart	148

Juli

02./03.07.09	Info-Design - Lernmaterialien im Netz und mit Ilias gestalten - Tübingen	168
02.-04.07.09	Wissenschaftliches Schreiben in den Geistes- und Sozialwissenschaften betreuen - Freiburg	45
06./07.07.09	Hot Moments in Teaching - Heidel- berg	70
09./10.07.09	Projektarbeit in der Lehre - Freiburg	46
14./15.07.09	Kompetenzorientiert planen - Heidel- berg	71
15.07.09	Steuerung von kooperativen Lern- formen im „Wildwasser der Praxis“ - Mannheim	131
16./17.07.09	Kompetenzorientiert prüfen - Mann- heim	132
17.07.09	Umgang mit zeitlichen Ressourcen in der Lehre - Stuttgart	149

17./18.07.09	Bewertung und Beurteilung von Studien- und Prüfungsleistungen - Freiburg	47
17./18.07.09	Evaluation und Feedbackverfahren in der Lehre - Karlsruhe	102
17./18.07.09	„Lehre in Form bringen...“: Veranstaltungen lerngerecht planen - Konstanz	118
23./24.07.09	Führen-Lehren-Forschen für Neuberufene und Juniorprofessor/inn/en - Mannheim	133
27./28.07. & 25./26.09.09	Fit für die Lehre - Hochschuldidaktische Grundlagen 1 + 2 - Mannheim	124

August

06./07.08.09	Teaching and Working in an Intercultural Environment - Mannheim	134
--------------	---	-----

September

17./18.09.09	Effective Teaching with Large Groups of Students - Freiburg	48
17./18.09. & 08./09.10.09	Fit für die Lehre - Hochschuldidaktische Grundlagen 1 + 2 - Heidelberg	57
23.09.09	Evaluation und Feedback als Instrument zur Verbesserung der Lehrveranstaltungen - Ulm	179
24./25.09.09	Aufbaukurs Mitarbeiterführung: Teams zum Erfolg führen - Heidelberg	72
24./25.09.09	Rhetorik und Präsentation in der Lehre - Karlsruhe	103
25./26.09. & 14.11.09	E-Learning in der Hochschullehre - ein Online-Seminar - Stuttgart	150

Oktober

01./02.10.09	Grundlegende Konzepte und Instrumente der Mitarbeiterführung - Ulm	180
--------------	--	-----

01./02.10.09 & 24./25.02.10	Fit für die Lehre – Hochschuldidaktische Grundlagen 1 + 2 - Tübingen	156
01./02.10.09 & 25./26.02.10	Fit für die Lehre – Hochschuldidaktische Grundlagen 1 + 2 - Freiburg	38
05./06.10.09	„Hat noch jemand eine Frage?“ – Aktives Lernen in referatsbasierten Seminaren - Mannheim	135
05./06.10.09 & 04./05.02.10	Fit für die Lehre – Hochschuldidaktische Grundlagen 1 + 2 - Ulm	172
08./09.10.09	Selbststudium gestalten und begleiten - Freiburg	49
08./09.10.09 & 21./22.01.10	Fit für die Lehre – Hochschuldidaktische Grundlagen 1 + 2 - Karlsruhe	92
08./09.10.09 & 01./02.02.10	Fit für die Lehre – Hochschuldidaktische Grundlagen 1 + 2 - Stuttgart	140
12./13.10.09	Mit allen Sinnen lehren - Tübingen	169
15./16.10.09	Führungsmanagement für Wissenschaftler/innen - Konstanz	119
15./16. & 29./30.10.09	Fit für die Lehre – Hochschuldidaktische Grundlagen 1 + 2 - Heidelberg	57
16./17.10.09	Bessere Texte mit weniger Betreuungsaufwand – schriftliche Studien- und Abschlussarbeiten effizient anleiten und begleiten - Karlsruhe	104
16./17.10.09	Präsentation und Moderation - Ulm	181
16./17.10.09	Wissen, Können, Kompetenz – Schlüsselkompetenzen in die Lehre integrieren - Stuttgart	151
16./17.10.09 & 05./06.02.10	Fit für die Lehre – Hochschuldidaktische Grundlagen 1 + 2 - Konstanz	110
22./23.10.09	Schriftliche Arbeiten im Bachelor: Studierende zum eigenständigen Arbeiten führen - Mannheim	136

22./23.10.09	Beteiligte involvieren: Moderationen in Hochschullehre und Gremienarbeit - Freiburg	50
22./23.10.09	Lernen lehren - Studentische Lernstrategien unterstützen - Stuttgart	152
23./24.10.09 & 19./20.02.10	Fit für die Lehre - Hochschuldidaktische Grundlagen 1 + 2 - Hohenheim	78
30.10. & 20.11.09	Prüfungskompetenz entwickeln: Mündlich und schriftlich prüfen in modularisierten Studiengängen - Stuttgart	153

November

05./06.11.09	Bachelor- und Master-Studiengänge betreiben und optimieren - Karlsruhe	105
06./07.11.09	Heterogenität in Lehrveranstaltungen - Hohenheim	88
06./07.11.09	Info-Design - Gestaltung und Visualisierung von Lernmaterialien - Mannheim	137
06./07.11.09	Schwierige Situationen in der Lehre: Konfliktgespräche souverän führen - Konstanz	120
12./13.11.09	Kompetenzorientiert prüfen - Freiburg	51
12./13.11.09	Sprechen und Auftreten - Praktisches Performance-Training für Lehrende - Mannheim	138
12./13.11.09	Querdenken fördern: Kreativitätstechniken in der Lehre - Heidelberg	73
13./14.11.09	Effektiv lehren: Selbst- und Zeitmanagement für Hochschullehrende - Ulm	182
20.11.09 & 26.02.10	Lehrportfolio - ein Instrument zur Steuerung, Reflexion und Darstellung der Lehre - Freiburg	52

20./21.11.09	English Presentation Skills in Teaching and Learning Settings - Heidelberg	74
20./21.11.09	Konfliktbearbeitung als Führungsaufgabe - Hohenheim	89
25./26.11.09	Changemanagement in der Lehre - Karlsruhe	106
26./27.11.09	Vielfalt als Chance nutzen: Arbeit in und mit heterogenen Gruppen - Freiburg	53
27.11.09	Umgang mit zeitlichen Ressourcen in der Lehre - Hohenheim	90

Dezember

03./04.12.09	Schreibend lernen – Schreiben lernen - Heidelberg	75
04.12.09	Gut und verständlich schreiben und lehren - Tübingen	170
09.12.09	Kreativitätstechniken und deren Vermittlung – Runter vom mentalen Trampelpfad!- Karlsruhe	107
11./12.12.09	Rhetorik und Präsentation in der Lehre - Konstanz	121
17./18.12.09	Assessment in Higher Education - Heidelberg	76

Übersicht nach Zertifikatsstruktur

Modul I

23./24.01. & 20./21.03.09	Fit für die Lehre - Hochschuldidaktische Grundlagen 1 + 2 - Mannheim	124
11./12.02. & 11./12.03.09	Fit für die Lehre - Hochschuldidaktische Grundlagen 1 + 2 - Heidelberg	57
20./21.03. & 23./24.07.09	Fit für die Lehre - Hochschuldidaktische Grundlagen 1 + 2 - Tübingen	156
23./24.03. & 23./24.07.09	Fit für die Lehre - Hochschuldidaktische Grundlagen 1 + 2 - Ulm	172
26./27.03. & 09./10.07.09	Fit für die Lehre - Hochschuldidaktische Grundlagen 1 + 2 - Karlsruhe	92
26./27.03. & 20./21.07.09	Fit für die Lehre - Hochschuldidaktische Grundlagen 1 + 2 - Stuttgart	140
02./03.04. & 27./28.07.09	Fit für die Lehre - Hochschuldidaktische Grundlagen 1 + 2 - Freiburg	38
03./04.04. & 03./04.07.09	Fit für die Lehre - Hochschuldidaktische Grundlagen 1 + 2 - Konstanz	110
28./29.05. & 18./19.06.09	Fit for Teaching - Teaching and Learning at University Level 1 + 2 - Heidelberg	59
27./28.07. & 25./26.09.09	Fit für die Lehre - Hochschuldidaktische Grundlagen 1 + 2 - Mannheim	124
17./18.09. & 08./09.10.09	Fit für die Lehre - Hochschuldidaktische Grundlagen 1 + 2 - Heidelberg	57
01./02.10.09 & 24./25.02.10	Fit für die Lehre - Hochschuldidaktische Grundlagen 1 + 2 - Tübingen	156
01./02.10.09 & 25./26.02.10	Fit für die Lehre - Hochschuldidaktische Grundlagen 1 + 2 - Freiburg	38
05./06.10.09 & 04./05.02.10	Fit für die Lehre - Hochschuldidaktische Grundlagen 1 + 2 - Ulm	172
08./09.10.09 & 21./22.01.10	Fit für die Lehre - Hochschuldidaktische Grundlagen 1 + 2 - Karlsruhe	92

08./09.10.09 & 01./02.02.10	Fit für die Lehre - Hochschuldidaktische Grundlagen 1 + 2 - Stuttgart	140
15./16. & 29./30.10.09	Fit für die Lehre - Hochschuldidaktische Grundlagen 1 + 2 - Heidelberg	57
16./17.10.09 & 05./06.02.10	Fit für die Lehre - Hochschuldidaktische Grundlagen 1 + 2 - Konstanz	110
23./24.10.09 & 19./20.02.10	Fit für die Lehre - Hochschuldidaktische Grundlagen 1 + 2 - Hohenheim	78

Modul I und II

05./06.02. & 26./27.03. & 18./19.06. & 10./11.07. & 05./06.11.09	Lehren für die Zukunft: Hochschuldidaktischer Kompaktkurs zum Erwerb von Modul I+II - Heidelberg	61
--	--	----

Modul II

Themenbereich 1

22./23.01. & 24./25.04.09	Grundlagen der Mitarbeiterführung 1 + 2: Führungskonzepte und -instrumente; Mein persönlicher Führungsstil - Heidelberg	63
30./31.01.09	Die Welt in einem Raum - Interkulturalität in der Lehre - Tübingen	158
05./06.03.09	Didaktik in Bachelor- und Master-Studiengängen optimieren - Freiburg	40
24./25.04. & 15./16.05.09	Interkulturelles Training: Kulturübergreifend und interaktionsorientiert! - Ulm	176
25.04. & 27.06.09	Zeitmanagement in der Lehre - Karlsruhe	99
07./08.05.09	Vorlesungsaufzeichnung und -übertragung - Wie spreche und bewege ich mich optimal vor der Kamera? - Hohenheim	86

14./15.05.09	Führungsmanagement für Wissenschaftler/innen - Karlsruhe	101
19.05.09	Akademisches Management 1: Führung und Persönlichkeit - Tübingen	165
28./29.05.09	Herausforderung Führung: Instrumente und Gestaltungsspielräume - Freiburg	43
29.05.09	Akademisches Management 2: Dienstbesprechungen moderieren - Tübingen	166
18./19.06.09	Führungsmanagement für Wissenschaftler/innen - Stuttgart	147
19.06.09	Akademisches Management 3: Das Mitarbeitergespräch - Tübingen	167
06./07.08.09	Teaching and Working in an Intercultural Environment - Mannheim	134
24./25.09.09	Aufbaukurs Mitarbeiterführung: Teams zum Erfolg führen - Heidelberg	72
01./02.10.09	Grundlegende Konzepte und Instrumente der Mitarbeiterführung - Ulm	180
15./16.10.09	Führungsmanagement für Wissenschaftler/innen - Konstanz	119
05./06.11.09	Bachelor- und Master-Studiengänge betreiben und optimieren - Karlsruhe	105
06./07.11.09	Heterogenität in Lehrveranstaltungen - Hohenheim	88
20./21.11.09	Konfliktbearbeitung als Führungsaufgabe - Hohenheim	89
25./26.11.09	Changemanagement in der Lehre - Karlsruhe	106

Themenbereich 2

30./31.01.09	Projekte in der Lehre - Karlsruhe	94
30./31.01.09	Forschendes Lernen - Ulm	174

05.02.09	Einstieg in E-Learning – Didaktik und Planung - Mannheim	127
06.02.09	Kooperative Arbeitsformen mit Neuen Medien und Social Software - Mannheim	128
05./06.03.09	Case Study Teaching – Theory and Practice - Mannheim	129
02./03.04.09	Kreativitätstechniken und deren Vermittlung – Runter vom mentalen Trampelpfad! - Hohenheim	84
07./08.04.09	Teamentwicklung in der Lehre - Tübingen	162
24./25.04.09	Forschendes Lernen als zeitgemäße Form von Hochschulbildung - Konstanz	115
04./05.05.09	Lernprozesse effektiv anregen, begleiten und fördern durch regelmäßige Reflexion – Portfolios und verwandte Formen für die Hochschule - Heidelberg	67
21./22.05.09	Handlungsorientierte Methoden in der Seminararbeit (Problemorientiertes Lernen, Projektarbeit) - Stuttgart	146
25./26.06.09	Die Kunst des „strukturierten Denkens“: Das implizite Wissen der Lerner explizit machen - Heidelberg	69
02./03.07.09	Info-Design – Lernmaterialien im Netz und mit Ilias gestalten - Tübingen	168
09./10.07.09	Projektarbeit in der Lehre - Freiburg	46
25./26.09. & 14.11.09	E-Learning in der Hochschullehre – ein Online-Seminar - Stuttgart	150
12./13.10.09	Mit allen Sinnen lehren - Tübingen	169

Themenbereich 3

29./30.01.09	Referat und Textarbeit lernwirksam in Seminaren einsetzen - Heidelberg	64
--------------	--	----

13.02. & 26.06.09	Balance im Hochschulalltag: Zeitmanagement für Lehrende - Konstanz	113
26./27.02.09	Von der Idee zum Erfolg - Praktika entwickeln, Praktika durchführen - Ulm	175
09./10.03.09	Lehrveranstaltungen effektiv planen und vorbereiten - Tübingen	161
12.03.09	Vom Monolog zum Dialog - Lehrveranstaltungen aktivierend gestalten - Hohenheim	82
27.03. & 08.05.09	Selbstorganisation im Spannungsfeld von Lehre und Forschung - Heidelberg	65
02./03.04.09	Viel Stoff - wenig Zeit? Ein Workshop zur sinnvollen Reduktion der Stofffülle in Vorlesungen und Seminaren - Karlsruhe	98
29./30.05.09	Textarbeit, Referate und Ergebnissicherung - drei Bausteine zur Gestaltung lernwirksamer Seminare - Konstanz	116
25./26.06.09	Tutoren führen und begleiten - Mannheim	130
14./15.07.09	Kompetenzorientiert planen - Heidelberg	71
17.07.09	Umgang mit zeitlichen Ressourcen in der Lehre - Stuttgart	149
17./18.07.09	„Lehre in Form bringen...“: Veranstaltungen lerngerecht planen - Konstanz	118
23./24.07.09	Führen-Lehren-Forschen für Neuberufene und Juniorprofessor/inn/en - Mannheim	133
06./07.11.09	Info-Design - Gestaltung und Visualisierung von Lernmaterialien - Mannheim	137

13./14.11.09	Effektiv lehren: Selbst- und Zeitmanagement für Hochschullehrende - Ulm	182
27.11.09	Umgang mit zeitlichen Ressourcen in der Lehre - Hohenheim	90

Themenbereich 4

30./31.01.09	English Presentation Skills in Teaching and Learning Settings - Mannheim	126
02./03.02.09	Aktivierende Methoden - Tübingen	159
06./07.02.09	Die Stimme als Arbeitsinstrument in der Lehre - Karlsruhe	95
12.02.09	Handschriftlich visualisieren - Hohenheim	80
18./19.02.09	Beamer und PowerPoint didaktisch sinnvoll einsetzen - Tübingen	160
28.02.09	Lehren durch Charisma - Hohenheim	81
05./06.03.09	Die Qual der Wahl: Wie Lehr-Lernformen und studentische Aktivität zu Lernzielen und Inhalten passen - Stuttgart	142
06./07.03.09	Kreativitätstechniken und deren Vermittlung - Runter vom mentalen Trampelpfad! - Konstanz	114
12./13.03.09	Aktivierende Methoden in der Lehre - Freiburg	41
12./13.03.09	Umgang mit Lernwiderständen und Konflikten - Karlsruhe	97
19.-21.03.09	Rhetorik in der Hochschullehre - Freiburg	42
27./28.03.09	Stimme und Körpersprache als Arbeitsmittel in der Lehre - Hohenheim	83
23./24.04.09	Basics of Higher Education - Hohenheim	85

08./09.05.09	Stimme als Medium in der Hochschullehre - Stuttgart	145
15./16.05.09	Motiviertes und selbstgesteuertes Lernen fördern - Heidelberg	68
24.06. & 15.07.09	Stimm- und Sprechschulung für alle, die aus beruflichen Gründen viel sprechen müssen - Ulm	178
25./26.06.09	Exkursionen als Lernort gestalten - Freiburg	44
26./27.06.09	Was leisten wir (uns) in Massenveranstaltungen? Wege zur Aktivierung - Stuttgart	148
06./07.07.09	Hot Moments in Teaching - Heidelberg	70
15.07.09	Steuerung von kooperativen Lernformen im „Wildwasser der Praxis“ - Mannheim	131
17./18.09.09	Effective Teaching with Large Groups of Students - Freiburg	48
24./25.09.09	Rhetorik und Präsentation in der Lehre - Karlsruhe	103
05./06.10.09	„Hat noch jemand eine Frage?“ - Aktives Lernen in referatsbasierten Seminaren - Mannheim	135
16./17.10.09	Präsentation und Moderation - Ulm	181
16./17.10.09	Wissen, Können, Kompetenz - Schlüsselkompetenzen in die Lehre integrieren - Stuttgart	151
22./23.10.09	Beteiligte involvieren: Moderationen in Hochschullehre und Gremienarbeit - Freiburg	50
06./07.11.09	Schwierige Situationen in der Lehre: Konfliktgespräche souverän führen - Konstanz	120
12./13.11.09	Querdenken fördern: Kreativitätstechniken in der Lehre - Heidelberg	73

12./13.11.09	Sprechen und Auftreten – Praktisches Performance-Training für Lehrende - Mannheim	138
20./21.11.09	English Presentation Skills in Teaching and Learning Settings - Heidelberg	74
26./27.11.09	Vielfalt als Chance nutzen: Arbeit in und mit heterogenen Gruppen - Freiburg	53
09.12.09	Kreativitätstechniken und deren Vermittlung – Runter vom mentalen Trampelpfad! - Karlsruhe	107
11./12.12.09	Rhetorik und Präsentation in der Lehre - Konstanz	121

Themenbereich 5

03.04.09	Feedbackverfahren in der Lehre - Stuttgart	143
04./05.05.09	Das Lehrportfolio: Die eigene Lehrkompetenz dokumentieren und evaluieren - Tübingen	164
17./18.07.09	Evaluation und Feedbackverfahren in der Lehre - Karlsruhe	102
23.09.09	Evaluation und Feedback als Instrument zur Verbesserung der Lehrveranstaltungen - Ulm	179
20.11.09 & 26.02.10	Lehrportfolio – ein Instrument zur Steuerung, Reflexion und Darstellung der Lehre - Freiburg	52

Themenbereich 6

23./24.01.09	Wissenschaftliches Schreiben – Betreuung von Studien- und Abschlussarbeiten - Konstanz	112
02./03.04.09	Supervising the Doctorate - Heidelberg	66

24./25.04.09	Studieren mit Handicap - Tübingen	163
24./25.04. & 19./20.06.09	Promovierende erfolgreich coachen - Stuttgart	144
08./09.05.09	Promotionscoaching als hochschuldi- daktisches Beratungsformat - Karls- ruhe	100
18.06.09	Abschlussarbeiten betreuen - Vorbe- reitung, Betreuung und Nachberei- tung - Ulm	177
02.-04.07.09	Wissenschaftliches Schreiben in den Geistes- und Sozialwissenschaften betreuen - Freiburg	45
08./09.10.09	Selbststudium gestalten und begleiten - Freiburg	49
16./17.10.09	Bessere Texte mit weniger Betreu- ungsaufwand - schriftliche Studi- en- und Abschlussarbeiten effizient anleiten und begleiten - Karlsruhe	104
22./23.10.09	Schriftliche Arbeiten im Bachelor: Studierende zum eigenständigen Arbeiten führen - Mannheim	136
22./23.10.09	Lernen lehren - Studentische Lernstra- tegien unterstützen - Stuttgart	152
03./04.12.09	Schreibend lernen - Schreiben lernen - Heidelberg	75
04.12.09	Gut und verständlich schreiben und lehren - Tübingen	170
17./18.12.09	Assessment in Higher Education - Heidelberg	76

Themenbereich 7

03./04.03.09	Kompetenzorientiert prüfen - Karls- ruhe	96
19./20.06.09	Studierende prüfen - Konstanz	117

26./27.06.09	“Überhaupt lernt niemand etwas durch bloßes Anhören” - Prüfen in modularisierten Studiengängen - Hohenheim	87
16./17.07.09	Kompetenzorientiert prüfen - Mannheim	132
17./18.07.09	Bewertung und Beurteilung von Studien- und Prüfungsleistungen - Freiburg	47
30.10. & 20.11.09	Prüfungskompetenz entwickeln: Mündlich und schriftlich prüfen in modularisierten Studiengängen - Stuttgart	153
12./13.11.09	Kompetenzorientiert prüfen - Freiburg	51

Modul III

16.-18.02. & 20.04. & 20./21.07.09	ITSE - Improvement of Teaching through Scientific Evaluation - Konstanz	122
--	---	-----

ANGEBOTE FREIBURG

- | | |
|--------------------------------|---|
| 05./06.03.09 | Didaktik in Bachelor- und Master-Studiengängen optimieren |
| 12./13.03.09 | Aktivierende Methoden in der Lehre |
| 19.-21.03.09 | Rhetorik in der Hochschullehre |
| 02./03.04. &
27./28.07.09 | Fit für die Lehre - Hochschuldidaktische Grundlagen 1 + 2 |
| 28./29.05.09 | Herausforderung Führung: Instrumente und Gestaltungsspielräume |
| 25./26.06.09 | Exkursionen als Lernort gestalten |
| 02.-04.07.09 | Wissenschaftliches Schreiben in den Geistes- und Sozialwissenschaften betreuen |
| 09./10.07.09 | Projektarbeit in der Lehre |
| 17./18.07.09 | Bewertung und Beurteilung von Studien- und Prüfungsleistungen |
| 17./18.09.09 | Effective Teaching with Large Groups of Students |
| 01./02.10.09 &
25./26.02.10 | Fit für die Lehre - Hochschuldidaktische Grundlagen 1 + 2 |
| 08./09.10.09 | Selbststudium gestalten und begleiten |
| 22./23.10.09 | Beteiligte involvieren: Moderationen in Hochschullehre und Gremienarbeit |
| 12./13.11.09 | Kompetenzorientiert prüfen |
| 20.11.09 &
26.02.10 | Lehrportfolio - ein Instrument zur Steuerung, Reflexion und Darstellung der Lehre |
| 26./27.11.09 | Vielfalt als Chance nutzen: Arbeit in und mit heterogenen Gruppen |

FR-09-01 UND FR-09-02

Modul I**Fit für die Lehre – Hochschuldidaktische Grundlagen 1 + 2**

In dieser viertägigen Veranstaltung (2 x 2 Tage) stehen die Grundlagen des didaktischen Handelns in der universitären Lehre im Mittelpunkt. Die Teilnehmer/innen erwerben didaktisch-methodisches Wissen über das Zusammenspiel von Lehren und Lernen. Sie beschäftigen sich mit den Fragen, welchen Bedingungen Lehr-/Lernprozesse unterliegen und wie diese unter dem Anspruch einer teilnehmer- und handlungsorientierten Lehre gestaltet werden können. Interaktion mit und Motivation von Studierenden sind also zentrale Bezugspunkte der Veranstaltung.

Darüber hinaus werden die Teilnehmer/innen angeregt, sich mit ihren eigenen Lehr- und Lernerfahrungen auseinander zu setzen. Sie reflektieren ihre Rolle als Lehrende/r an einer Universität und erfahren, wie sie in der Lehre auf andere wirken.

Mit Hilfe erfahrungsorientierter Methoden (z.B. Lehrsimulationen) wird das bisherige Handeln in Lehrsituationen analysiert. Außerdem bietet die Veranstaltung Gelegenheit, neue Handlungsweisen zu entwickeln und auszuprobieren.

Durch die Veranstaltung sollen die Teilnehmer/innen dabei unterstützt werden, eigene Lehrerfahrungen anhand theoretischer Konzepte auszuwerten und neue Gestaltungs- und Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Methodisch geschieht dies neben Impulsreferaten durch die Erprobung von und Auseinandersetzung mit aktivierenden Lernformen sowie durch Selbst- und Gruppenreflexion.

Die Veranstaltung „Fit für die Lehre 1 + 2“ findet im Rahmen von Modul I statt. Als weitere Bausteine gehören zu Modul I:

- Lehrhospitation
- Praxisberatung
- Schriftliche Reflexion

Informationen dazu erhalten Sie im Workshop-Teil 1 oder vorab bei den jeweiligen Arbeitsstellen für Hochschuldidaktik.

Bitte belegen Sie diese Veranstaltung an der Universität, an der Sie lehren.

Leitung: Matthias Nückles
Alexander Renkl

Termin 1: Teil 1: Do/Fr, 02./03.04.2009
Teil 2: Mo/Di, 27./28.07.2009
jeweils ganztägig

Termin 2: Teil 1: Do/Fr, 01./02.10.2009
Teil 2: Do/Fr, 25./26.02.2010
jeweils ganztägig

Ort: Universität Freiburg

FR-09-03

Modul II / Themenbereich 1**Didaktik in Bachelor- und Master-Studiengängen optimieren**

Dieser Workshop widmet sich der Frage, wie Studiengänge didaktisch sinnvoll (weiter-) entwickelt werden können. Dabei geht es um die Gestaltung der Studiengänge selbst sowie um den Prozess, in dem ein neuer Studiengang in einem Fachbereich entworfen und/oder überprüft werden kann. Im Zentrum stehen die Kompetenzorientierung in der Planung, beim Lernen und Prüfen und eine zielgerichtete hohe studentische Aktivität.

Wir bauen zusammen einen Modell-Studiengang, um die Konstruktionsprinzipien modularer Studiengänge, den Stellenwert didaktischer Arrangements und die Art der Kompetenzen (Bachelor oder Master) zu verdeutlichen. Thematisiert werden auch der adäquate Einsatz neuer (studienbegleitender) Prüfungsformen und die Auswahl geeigneter didaktischer Arrangements wie Portfolioassessments, projektorientiertes Arbeiten und fallbasierte Aufgaben.

Leitung: Manfred Künzel
Termin: Do/Fr, 05./06.03.2009
jeweils ganztägig
Ort: Universität Freiburg

FR-09-04

Modul II / Themenbereich 4**Aktivierende Methoden in der Lehre**

Methoden sind nicht alles in der Lehre, aber sie sind ein wichtiger Baustein guter Lehre. In diesem Workshop beschäftigen wir uns mit der Frage, wie wir angemessene Methoden auswählen können und welche Methoden geeignet sind, die Eigenverantwortung und die Aktivität der Studierenden zu steigern.

Ziel dieses Workshops ist es, Ihnen neue Methoden vorzustellen bzw. Sie an Methoden zu erinnern, sodass Sie im Lehralltag aus einem größeren Methodenfundus schöpfen können. Das bringt Abwechslung für Sie und die Studierenden, Flexibilität in der Planung, und Sie können schneller reagieren, wenn in einer Veranstaltung einmal etwas nicht läuft wie geplant.

In diesem Workshop wird eine Vielfalt an Methoden eingesetzt, die Sie somit selbst erleben können. Sie haben außerdem Gelegenheit, selbst eine der Methoden in einer Simulation auszuprobieren.

Leitung: Ira Gawlitzek
Termin: Do/Fr, 12./13.03.2009
jeweils ganztägig
Ort: Universität Freiburg

FR-09-05

Modul II / Themenbereich 4**Rhetorik in der Hochschullehre**

Die Beherrschung des gesprochenen Wortes ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für eine erfolgreiche Lehre. Fachkompetenz kann nur dann wirksam werden, wenn sie in einer anschaulichen, den Hörer/innen zugewandten Sprechweise Gestalt gewinnt.

In diesem Workshop werden Inhalte wie Sprechdenken, freie Rede, adressatengerechtes Sprechen, Gestik-Mimik-Körperhaltung, Stimme, Redevorbereitung und Lampenfieber thematisiert, in praktischen Übungen vertieft und reflektiert.

Die Teilnehmenden erwerben rhetorische Kernkompetenzen. Sie werden Ihren persönlichen Redestil entwickeln und verfeinern und eine verbesserte Selbsteinschätzung hinsichtlich Ihrer Stärken und Schwächen gewinnen.

Alle Teilnehmenden werden gebeten, für den Kurs zwei Kurzvorträge (5 Min. freie Rede nach Stichworten) vorzubereiten.

Leitung: Christoph Werren
Termin: Do-Sa, 19.-21.03.2009
jeweils ganztägig
Ort: Universität Freiburg

Herausforderung Führung: Instrumente und Gestaltungsspielräume

In zahlreichen Situationen sind Sie mit Führungsaufgaben konfrontiert – Sie führen Lehrveranstaltungen durch, leiten ein Labor oder führen als (angehender) Lehrstuhlinhaber Mitarbeiter/innen.

Indem Sie das Gespür für Ihre Stärken und Potenziale erweitern, können Sie Gestaltungsspielräume in Führungssituationen erkennen und nutzen. Sie reflektieren, welche Konsequenzen Führung für Ihr Rollenverständnis und Konfliktverhalten hat. Das Wissen um Vor- und Nachteile von Führungsstilen gehört ebenso dazu wie Mitarbeiter- und Konfliktgespräche sowie der Umgang mit schwierigen Lehr- und Führungssituationen.

Sie erlernen das Handwerkszeug, um Führung positiv und konstruktiv zu leben. Hierzu bringen Sie Bereitschaft zu Selbstreflexion, Perspektivenwechsel und zum Üben in Rollen- und Handlungsspielen mit.

Leitung: Angelina Topan
Termin: Do/Fr, 28./29.05.2009
jeweils ganztägig
Ort: Universität Freiburg

FR-09-07

Modul II / Themenbereich 4**Exkursionen als Lernort gestalten**

In vielen Studiengängen bilden Exkursionen einen festen Bestandteil des Lehrprogramms. In diesem Workshop soll der Frage nachgegangen werden, wie Exkursionen als Lernort gestaltet werden können. Dazu werden die Bereiche Planung, Durchführung und Nacharbeit von Exkursionen für Studierende und Mitarbeiter/innen behandelt.

Einen zentralen Aspekt der Veranstaltung bildet die Vermittlung verschiedener Ansätze der Exkursionsdidaktik einschließlich aktivierender Lehrmethoden. Reflexionen zur Rolle des Exkursionsleiters runden das Programm ab.

Der Workshop bietet zudem einen Rahmen für den Austausch von Erfahrungen und Tipps sowie für eine Reflexion über die bisherige Gestaltung von Exkursionen. Die Zielsetzung der Veranstaltung besteht darin, die Teilnehmer/innen in ihrer aktuellen oder auch zukünftigen Rolle als Exkursionsleiter und Organisator zu professionalisieren und/oder bisher übliche Praktiken zu erweitern.

Leitung: Frank Meyer
Termin: Do/Fr, 25./26.06.2009
jeweils ganztägig
Ort: Universität Freiburg

Wissenschaftliches Schreiben in den Geistes- und Sozialwissenschaften betreuen

In diesem Workshop lernen Sie Methoden kennen, mit denen Sie Studierende bezogen auf deren wissenschaftliche Schreibaufgaben effizient anleiten und betreuen können. Die Vermittlungsstrategien, die Sie erproben und reflektieren, thematisieren folgende Fragen:

Was sind die typischen Mängel in wissenschaftlichen Studienarbeiten und worin liegen die Ursachen dafür? Was sind die grundlegenden Normen des wissenschaftlichen Forschens und Kommunizierens? Was sind angemessene Anforderungen an wissenschaftliche Studienarbeiten? Wie lassen sich Aufgabenstellungen adäquat formulieren und absprechen? In welche Teilschritte lassen sich wissenschaftliche Schreibaufgaben zerlegen? Wie kann man Studierenden effiziente Rückmeldung auf Texte geben?

Ziel des Workshops ist es, Ihnen bewährte Techniken und Materialien aus der universitären Schreibberatung an die Hand zu geben, die Sie sowohl in der Lehre und in Sprechstunden als auch für Ihre eigenen professionellen Schreibprojekte nutzen können.

Leitung: Gabriela Ruhmann
Termin: Do-Sa, 02.-04.07.2009
jeweils ganztägig
Ort: Universität Freiburg

FR-09-09

Modul II / Themenbereich 2**Projektarbeit in der Lehre**

Projektveranstaltungen stellen eine besondere Herausforderung für Studierende und Lehrende dar, die über die Aufgaben einer klassischen Vorlesung und des seminaristischen Unterrichts hinausgeht. In einer Projektveranstaltung geht es im Wesentlichen darum, zielorientiert neuartige und komplexe Aufgaben in einem vorgegebenen Zeitraum zu erfüllen. Wissensnutzung findet in einer vielschichtigen Handlungs- und Entscheidungssituation statt. Vorkenntnisse und Eigenleistungen der Studierenden sind konstitutiv für den Gruppenprozess und das Projektergebnis.

In diesem Workshop lernen Sie einerseits, den Studierenden Kenntnisse zur Erarbeitung einer realistischen Projektstruktur zu vermitteln, und andererseits einen kompetenten Umgang mit nicht sachbezogenen Einflussfaktoren wie Motivationsdefiziten und Kooperationschwierigkeiten zu fördern. Gelingt es der Projektgruppe nicht, eigenständig Lösungen zu entwickeln, können Sie als Lehrender – quasi in der Rolle eines externen Beraters – gezielt intervenieren.

Leitung: Marion Wegner
Termin: Do/Fr, 09./10.07.2009
jeweils ganztägig
Ort: Universität Freiburg

Bewertung und Beurteilung von Studien- und Prüfungsleistungen

Wie halte ich meinen persönlichen Einfluss bei Prüfungen möglichst gering? Wie stelle ich die richtigen Fragen, die auch die Studierenden herausfordern? Wie kann ich die Qualität von Prüfungen feststellen? Welche Prüfungsform ist überhaupt die richtige, um zu überprüfen, was ich auch überprüfen möchte? Kann ich Studierende an der Beurteilung beteiligen?

An das eigene Prüfungsverhalten werden heute erhöhte Anforderungen gestellt. Kompetent zu prüfen und zu bewerten gehört zu den Erwartungen an Lehrende. Der Workshop ermöglicht erste Schritte bei der Professionalisierung in diesem Handlungsfeld. Hierfür wird im Workshop eine Messtheorie vorgestellt, mit der (kompetenzorientierte) Prüfungsanforderungen präzise formuliert und ausgewertet werden können. Die Teilnehmer/innen können an selbstverantworteten Prüfungen Prüfungsfragen und Auswertungshilfen entwickeln. Mit Blick auf mündliche Prüfungen wird das Prüfungsverhalten trainiert.

Leitung: Oliver Reis
Termin: Fr/Sa, 17./18.07.2009
jeweils ganztägig
Ort: Universität Freiburg

FR-09-11**Modul II / Themenbereich 4****Effective Teaching with Large Groups of Students**

This workshop provides tools and strategies for university professors to make their classes more effective. Questions addressed include the following:

- (1) How do students learn? How do teachers teach? What goes wrong in the process?
- (2) How do I plan a course? What can I do in the first week to get it off to a good start?
- (3) What do I need to do to be an effective lecturer?
- (4) How can I get students actively involved in learning, even if there are 200 in the class (active learning)?
- (5) How can students be taught to work effectively in teams (cooperative learning), and how should teamwork be implemented to maximize the learning that results from it?
- (6) What are common student problems and problem students, and how can I deal with them?

Teachers: Richard Felder
Rebecca Brent

Date: Th/Fr, 17./18.09.2009
all-day

Place: Universität Freiburg

FR-09-12

Modul II / Themenbereich 6**Selbststudium gestalten und begleiten**

Durch den Workload in Bachelor- und Masterstudiengängen erhält das Selbststudium einen hohen Anteil im Studium. Das Selbststudium dient nicht mehr nur zur Vor- und Nachbereitung des Präsenzunterrichts, sondern wird Bestandteil fast aller Lernzielebenen. In diesem Workshop werden Modelle des begleiteten Selbststudiums vorgestellt und die Herausforderungen und Stolpersteine, die für Lehrende und Studierende damit verbunden sind, diskutiert und Lösungen dafür gesucht.

Weitere Themen sind die Förderung von Selbstlernkompetenzen im Bachelor-Studium sowie die angemessene Lernzielkontrolle.

Dieser Workshop stellt Modelle des begleiteten Selbststudiums und die Möglichkeiten der Verzahnung von Kontakt- und Selbststudium vor. Diese Modelle werden exemplarisch in eine eigene Lehrveranstaltung transferiert.

Leitung: Eva-Maria Schumacher
Termin: Do/Fr, 08./09.10.2009
jeweils ganztägig
Ort: Universität Freiburg

FR-09-13

Modul II / Themenbereich 4**Beteiligte involvieren: Moderationen in Hochschullehre und Gremienarbeit**

Die Hochschule ist ein Ort der Meinungsvielfalt, der Pluralität von Interessen und der Expertise in verschiedenen Bereichen. Interessant ist hierbei, wie diese Vielfalt und Pluralität sinnvoll für die Unterstützung von Lehr-/Lernprozessen sowie für die Weiterentwicklung einzelner Bereiche und der Hochschule insgesamt genutzt werden können.

Moderationen in Lehre und Gremienarbeit stellen hierzu eine Möglichkeit dar. Dabei ist es nicht nur wichtig, Werkzeuge für erfolgreiche Moderationen im Hochschulkontext zu kennen und einsetzen zu können, sondern auch den Stellenwert moderatorischer Arbeit zu beleuchten: Welche Ziele verfolge ich mit der Moderation? Welche veränderte Rolle nehme ich als Moderator/in ein? Welche Haltung habe ich gegenüber den Lernenden und Kolleg/inn/en? etc.

Ein Ziel dieses Angebots ist, Sie mit den Elementen und Phasen moderatorischer Arbeit vertraut zu machen, verschiedene „Werkzeuge“ zur Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung kennen zu lernen und im Hinblick auf ihre Ziele und möglichen Einsatzbereiche kritisch zu hinterfragen.

Leitung: Marion Degenhardt
Evangelia Karagiannakis

Termin: Do/Fr, 22./23.10.2009
jeweils ganztägig

Ort: Universität Freiburg

Kompetenzorientiert prüfen

Kompetenzorientiert prüfen bedeutet, nicht nur das Wissen, sondern auch die Kompetenzen zu beurteilen. Was sind die Studierenden fähig zu planen, zu überprüfen, zu vergleichen, zu ordnen, zu bewerten?

In diesem Kurs erstellen Sie für Ihr Fach Arbeits- und Übungsaufträge mit Selbstbeurteilungsbögen für die Studierenden. Wenn klar ist, was die Studierenden üben und lernen konnten, werden dazu mündliche und schriftliche Prüfungsaufgaben erstellt. Wir analysieren zuerst herkömmliche Arten von Prüfungen wie Klausuren, Hausarbeiten, Vorträge, Seminararbeiten und erstellen kompetenzorientierte Beurteilungsraster. Danach werden wir kompetenzorientierte Aufgabenformen (Fälle, Probleme, Projekte, Portfolio) auf ihre Anwendbarkeit in Prüfungen Ihres Fachs untersuchen.

Leitung: Manfred Künzel
Termin: Do/Fr, 12./13.11.2009
jeweils ganztägig
Ort: Universität Freiburg

FR-09-15

Modul II / Themenbereich 5**Lehrportfolio – ein Instrument zur Steuerung, Reflexion und Darstellung der Lehre**

Professionelles Handeln in der Lehre gründet – neben fundiertem Fachwissen und didaktischen Handlungskompetenzen – auf einem reflexiven Habitus und einer forschenden Haltung der Lehrenden. Das eigene Lehrverhalten kann geändert werden, wenn man sich selbst beobachtet und darüber reflektiert.

Als Leitmetapher für professionell handelnde Lehrpersonen dient weitgehend unwidersprochen das Ideal des/der Praxis reflektierenden Praktikers/Praktikerin, welche(r) die Lehre kontinuierlich evaluiert, beurteilt und weiter entwickelt. Das Lehrportfolio kann als Medium der Steuerung, Beurteilung und Darstellung der eigenen Lehre zu einer entsprechenden Professionalisierung der Lehre beitragen. Dies setzt allerdings die Bereitschaft voraus, die eigene Lehre kritisch zu hinterfragen und zu reflektieren sowie die begleitende Selbstevaluation als einen kontinuierlichen und bereichernden Lernprozess zu verstehen.

In Teil 1 geht es darum, das Lehrportfolio als alternatives Instrument der Steuerung, Reflexion und Darstellung der eigenen Lehre kennen zu lernen.

In Teil 2 werden Lehrportfolios der Teilnehmer/innen beraten und weiter entwickelt.

Leitung: Thomas Häcker
Termin: Teil 1: Fr, 20.11.2009
Teil 2: Fr, 26.02.2010
jeweils ganztägig
Ort: Universität Freiburg

Vielfalt als Chance nutzen: Arbeit in und mit heterogenen Gruppen

In Lehrveranstaltungen kommen in der Regel Lehrende und Studierende eines gemeinsamen Faches zusammen. Dennoch können wir nicht davon ausgehen, dass alle die gleichen Erwartungen, Vorstellungen, (lernbiografischen) Voraussetzungen und Kompetenzen mitbringen.

Lehrende sind vielfach mit heterogenen Gruppen in Bezug auf Lernerfahrungen und Lernvoraussetzungen der Studierenden konfrontiert. Sie sind gefordert, ungleiche Interessen und Motivation sowie bevorzugte Lernstrategien und -typen der Studierenden adäquat zu berücksichtigen. Um das zu leisten und erfolgreiches Lernen aller Studierenden zu ermöglichen, ist die Gestaltung einer geeigneten Lernumgebung unerlässlich.

Ziel der Veranstaltung ist daher, lernrelevante individuelle Faktoren für erfolgreiches Lernen zu spezifizieren, Methoden zur Förderung erfolgreichen Lernens zu erarbeiten sowie diese auf konkrete Lehr-/Lernsituationen zu übertragen und zu reflektieren. Ausgangspunkt ist dabei ein konstruktivistisch geprägtes Lernverständnis.

Leitung: Marion Degenhardt
Silke Weiß

Termin: Do/Fr, 26./27.11.2009
jeweils ganztägig

Ort: Universität Freiburg



ANGEBOTE HEIDELBERG

- | | |
|--|---|
| 22./23.01. &
24./25.04.09 | Grundlagen der Mitarbeiterführung I + II: Führungskonzepte und -instrumente; Mein persönlicher Führungsstil |
| 29./30.01.09 | Referat und Textarbeit lernwirksam in Seminaren einsetzen |
| 05./06.02. &
26./27.03. &
18./19.06. &
10./11.07. &
05./06.11.09 | Lehren für die Zukunft: hochschuldidaktischer Kompaktkurs zum Erwerb von Modul I+II |
| 11./12.02. &
11./12.03.09 | Fit für die Lehre - Hochschuldidaktische Grundlagen 1 + 2 |
| 27.03. &
08.05.09 | Selbstorganisation im Spannungsfeld von Lehre und Forschung |
| 02./03.04.09 | Supervising the Doctorate |
| 04./05.05.09 | Lernprozesse effektiv anregen, begleiten und fördern durch regelmäßige Reflexion - Portfolios und verwandte Formen für die Hochschule |
| 15./16.05.09 | Motiviertes und selbstgesteuertes Lernen fördern |
| 28./29.05. &
18./19.06.09 | Fit for Teaching - Teaching and Learning at University Level 1 + 2 |
| 25./26.06.09 | Die Kunst des „strukturierten Denkens“: Das implizite Wissen der Lerner explizit machen |
| 06./07.07.09 | Hot Moments in Teaching |
| 14./15.07.09 | Kompetenzorientiert planen |
| 17./18.09. &
08./09.10.09 | Fit für die Lehre - Hochschuldidaktische Grundlagen 1 + 2 |
| 24./25.09.09 | Aufbaukurs Mitarbeiterführung: Teams zum Erfolg führen |
| 15./16.10. &
29./30.10.09 | Fit für die Lehre - Hochschuldidaktische Grundlagen 1 + 2 |

- | | |
|--------------|---|
| 12./13.11.09 | Querdenken fördern: Kreativitätstechniken in der Lehre |
| 20./21.11.09 | English Presentation Skills in Teaching and Learning Settings |
| 03./04.12.09 | Schreibend lernen - Schreiben lernen |
| 17./18.12.09 | Assessment in Higher Education |

Fit für die Lehre – Hochschuldidaktische Grundlagen 1 + 2

In dieser viertägigen Veranstaltung (2 x 2 Tage) stehen die Grundlagen des didaktischen Handelns in der universitären Lehre im Mittelpunkt. Die Teilnehmer/innen erwerben didaktisch-methodisches Wissen über das Zusammenspiel von Lehren und Lernen. Sie beschäftigen sich mit den Fragen, welchen Bedingungen Lehr-/Lernprozesse unterliegen und wie diese unter dem Anspruch einer teilnehmer- und handlungsorientierten Lehre gestaltet werden können. Interaktion mit und Motivation von Studierenden sind also zentrale Bezugspunkte der Veranstaltung.

Darüber hinaus werden die Teilnehmer/innen angeregt, sich mit ihren eigenen Lehr- und Lernerfahrungen auseinander zu setzen. Sie reflektieren ihre Rolle als Lehrende/r an einer Universität und erfahren, wie sie in der Lehre auf andere wirken.

Mit Hilfe erfahrungsorientierter Methoden (z.B. Lehrsimulationen) wird das bisherige Handeln in Lehrsituationen analysiert. Außerdem bietet die Veranstaltung Gelegenheit, neue Handlungsweisen zu entwickeln und auszuprobieren.

Durch die Veranstaltung sollen die Teilnehmer/innen dabei unterstützt werden, eigene Lehrerfahrungen anhand theoretischer Konzepte auszuwerten und neue Gestaltungs- und Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Methodisch geschieht dies neben Impulsreferaten durch die Erprobung von und Auseinandersetzung mit aktivierenden Lernformen sowie durch Selbst- und Gruppenreflexion.

Die Veranstaltung „Fit für die Lehre 1 + 2“ findet im Rahmen von Modul I statt. Als weitere Bausteine gehören zu Modul I:

- Lehrhospitation
- Praxisberatung
- Schriftliche Reflexion

Informationen dazu erhalten Sie im Workshop-Teil 1 oder vorab bei den jeweiligen Arbeitsstellen für Hochschuldidaktik.

Bitte belegen Sie diese Veranstaltung an der Universität, an der Sie lehren.

Leitung:	Dietmar Chur Petra Eggensperger, Annette Glathe
Termin 1:	Teil 1: Mi/Do, 11./12.02.2009 Teil 2: Mi/Do, 11./12.03.2009 jeweils ganztägig
Termin 2:	Teil 1: Do/Fr, 17./18.09.2009 Teil 2: Do/Fr, 08./09.10.2009 jeweils ganztägig
Termin 3:	Teil 1: Do/Fr, 15./16.10.2009 Teil 2: Do/Fr, 29./30.10.2009 jeweils ganztägig
Ort:	Universität Heidelberg

Fit for Teaching – Teaching and Learning at University Level 1 & 2

This four day course (2 x 2 days) covers the basics of professional university teaching. The participants will improve their methodological knowledge about the teaching - learning interaction and how that setting might be influenced effectively. The objective is to reach a level of learner centred teaching, that will lead to a deep-level learning approach on the side of the students.

Participants will be required to reflect on their own teaching experiences and their role as university teachers.

The content we offer:

- Enhancing sustainable teaching
- Introducing teaching methods for deep-level learning
- Reflection of leadership principles
- Leading a group and dealing with group dynamics
- Learner centred planning: the principle of constructive alignment

The methods we use:

- Short inputs from the trainer
- Group discussions
- Reflection of own teaching experiences
- Micro-teaching with feedback from the group and the trainer (incl. video feedback if wanted)

The course is part of the module „Teaching and Learning I“ of the Baden-Württemberg certificate in Higher Education and Staff Development. For those who are interested in completing the whole module I, participants will additionally have to partake in the following (dates will be agreed upon in the course):

- Group consultations on specific teaching issues or questions
- Planning seminar/lecture designs and classroom observation
- Written self-evaluation report on the individual learning process

Teacher: Petra Eggensperger
Date: Part 1: Th/Fr, 28./29.05.2009
Part 2: Th/Fr, 18./19.06.2009
all-day
Place: Universität Heidelberg

Lehren für die Zukunft: Hochschuldidaktischer Kompaktkurs zum Erwerb von Modul I + II

Allzu oft legen Hochschulveranstaltungen ihren Schwerpunkt zu sehr auf die Wiedergabe von relevanten Daten und Fakten ihrer Disziplin und vernachlässigen dabei lernpsychologische Voraussetzungen der Studierenden. Es besteht so die Gefahr, dass zwar viel Wissen dargeboten wird, das aber vom Studierenden nicht angenommen werden kann.

Eine moderne Hochschullehre legt ihr Augenmerk auf selbstständiges Aneignen des Lerninhalts und fördert so den individuellen Lernprozess der Studierenden.

Für die professionelle Hochschullehre sind folgende Prinzipien relevant:

- Transparenz des Vorgehens
- Strukturierung des Lehr-Lern-Prozesses
- Einbettung neuer Inhalte in den individuellen Erfahrungszusammenhang
- Partizipation und Selbsttätigkeiten der Studierenden

Die Themenbearbeitung erfolgt teilnehmer- und praxisorientiert anhand von Impulsreferaten, Einzel-, Kleingruppen- und Plenumsarbeit, moderiertem Erfahrungsaustausch, Feedback-Gespräch, Gruppencoaching und Praxisberatungen.

Im Rahmen der Workshops werden Sie eigene Veranstaltungen unter Anwendung der erlebten und erfahrenen Methoden entwickeln. Zu ihren Planungsentwürfen erhalten Sie konstruktives Feedback von den Lehrtrainern und übrigen Kursteilnehmer/innen.

Sie erhalten mit diesem Kompaktkurs die Möglichkeit, in einer festen Gruppe innerhalb eines Jahres Modul I und II des Baden-Württemberg-Zertifikats für Hochschuldidaktik zu erwerben.

Anmerkungen zur Terminstruktur: Teil 4 des Workshops findet in Klausur statt (zzgl. Übernachtungskosten).

Termine für Praxisberatungen, Praxistandems und Lehrhospitationen werden im Kurs vereinbart (siehe Modul I).

Leitung: Veronika Strittmatter-Haubold
Anneliese Wellensiek, u.a.

Termine: Teil 1: Do/Fr, 05./06.02.2009
Teil 2: Do/Fr, 26./27.03.2009
Teil 3: Do/Fr, 18./19.06.2009
Teil 4: Fr/Sa, 10./11.07.2009
Teil 5: Do/Fr, 05./06.11.2009
jeweils ganztägig

Ort: Universität Heidelberg

Grundlagen der Mitarbeiterführung 1 + 2 – Kurs 1: Führungskonzepte und -instrumente Kurs 2: Mein persönlicher Führungsstil

Forschende und Lehrende sind auch Führungskräfte von Teams und Arbeitsgruppen. Dieser Aufgabe des akademischen Managements wird zunehmende Beachtung geschenkt.

Im Kurs soll ein Rahmenkonzept für die Wahrnehmung von Führungsaufgaben vorgestellt werden. Folgende Lernziele werden angestrebt:

- Sie gewinnen einen Überblick über Aufgaben, Konzepte und Instrumente der Personalführung.
- Sie analysieren Ihre eigene Führungssituation und üben an konkreten Situationen aus der Praxis das Führen von Mitarbeitergesprächen.
- Sie reflektieren Ihre Führungsrolle und Ihr konkretes Führungsverhalten vor dem Hintergrund Ihrer persönlichen Stärken und Grenzen.

Die Teilnehmer/innen erhalten eine Einführung in die Konzepte und Instrumente der Personalführung, klären ihre eigene Rolle als Führungskraft und bestimmen Ansatzpunkte für die Weiterentwicklung ihres Führungsverhaltens.

Eingesetzt werden Impulsreferate, strukturierte Übungen und der Erfahrungsaustausch in der Gruppe.

Leitung:	Dietmar Chur (Kurs 1) Wolfgang Kasubek (Kurs 2)
Termin:	Kurs 1: Do/Fr, 22./23.01.2009 Kurs 2: Fr/Sa, 24./25.04.2009 jeweils ganztägig
Ort:	Universität Heidelberg

HD-09-07

Modul II / Themenbereich 3**Referat und Textarbeit lernwirksam in Seminaren einsetzen**

Den vorzubereitenden Text hat niemand gelesen, der Vortrag zieht sich schleppend dahin und schließlich verstricken sich Referentin und Seminarleiter in einem hochwissenschaftlichen Diskurs. Am Ende des Semesters haben viele Teilnehmer nicht mehr als ihr eigenes Referatsthema behalten.

Referatsbasierte Seminare sind in den Geistes- und Sozialwissenschaften die dominante Veranstaltungsform. Der Lernerfolg hängt jedoch oft wesentlich vom Engagement des einzelnen Studierenden ab, während sich die Rolle des Lehrenden darauf beschränkt, eine adäquate Auswahl an Literatur zu benennen.

Referatsbasierte Seminare können lernwirksam gestaltet werden, wenn der/die Dozent/in die Studierenden gezielt an die „Arbeit am Text“ heranführt, sie bei der Vorbereitung „ihrer“ Sitzung und ihrer Präsentation unterstützt und Diskussionsergebnisse angemessen sichert.

Ziel des Workshops ist es, Methoden der Planung und Durchführung von referatsbasierten Veranstaltungen kennen zu lernen und vor dem Hintergrund der bisherigen Lehrpraxis der Teilnehmer/innen zu reflektieren.

Leitung: Sita Schanne
Termin: Do/Fr, 29./30.01.2009
jeweils ganztägig
Ort: Universität Heidelberg

Selbstorganisation im Spannungsfeld von Lehre und Forschung

Als Wissenschaftler/innen sehen wir uns häufig vielfältigen Ansprüchen gegenüber: Neben hohen Anforderungen an die Forschungsarbeit müssen Projektfristen eingehalten, Lehrveranstaltungen vorbereitet und Studierende effektiv betreut werden. Hinzu kommt der Wunsch nach einem erfüllten Privatleben. Wie aber finden wir den richtigen Umgang mit unserer Zeit, Ruhe für das Wesentliche und eine Ausgewogenheit in den verschiedenen Arbeits- und Lebensbereichen?

Die Themen dieses Seminars werden folgende sein:

- Zielentwicklung und Bestimmung von Prioritäten für die eigenen Tätigkeiten und Rollen
- Instrumente effektiver Selbstorganisation
- Vermeidung von persönlichkeitsbedingten Stressfaktoren
- Zeitplanung für Lehrveranstaltungen und wissenschaftliche Arbeiten

Neben einigen Kurzpräsentationen arbeiten wir in diesem Seminar viel in Einzelarbeit mit anschließenden Reflexionsphasen zu zweit oder in Gruppen. Zwischen den Seminarbausteinen liegt eine sechswöchige Erprobungs- und Reflexionsphase.

Leitung: Annette Glathe
Termin: Fr, 27.03. & Fr, 08.05.2009
jeweils ganztägig
Ort: Universität Heidelberg

HD-09-09

Modul II / Themenbereich 6**Supervising the Doctorate**

Supervising doctoral students is one of the most rewarding things that anyone in university education can do. Guiding new scholars to become independent researchers, conduct a project, write up the results, present them at the viva is a satisfying experience. However – often supervisors face questions such as “my PhD student is a diligent worker – only he/she hasn’t got a clue as to what the data he/she came up with actually mean”.

Many of the problems stem from supervisors thinking that students know things they do not know, or vice versa, or both.

In order to prevent possible problems we will be looking at the “ideal cycle” (selecting the doctoral student, getting him/her started, designing and planning a project, keeping up the student’s motivation, supervising the writing of the thesis and preparing him/her to present the data). We will also be looking at remedial measures when problems have occurred by discussing cases you bring along from your own experiences.

The aim of this workshop is to maximize your students’ chances of being successful and to foreshadow problems that might arise.

Teacher: Petra Eggensperger
Date: Th/Fr, 02./03.04.2009
all-day
Place: Universität Heidelberg

Lernprozesse effektiv anregen, begleiten und fördern durch regelmäßige Reflexion

– Portfolios und verwandte Formen für die Hochschule

Portfolios sind in aller Munde und finden immer mehr Verbreitung in der Lehre. Jedoch ist nicht immer klar konturiert, was genau ein Portfolio ist und wie man es sinnvoll und effektiv in der Hochschule einsetzen kann.

Die Veranstaltung will ein wenig Ordnung ins Dickicht der Informationsflut bringen. In erster Linie wird ein Konzept vorgestellt, das auf den drei Säulen Lerntagebuch, Arbeitsjournal mit Peerfeedback und Portfolio basiert. Das Konzept wurde im Zusammenspiel von Theorie und Praxis in mehrjähriger Arbeit gemeinsam mit Dozierenden und Studierenden ausführlich erprobt und weiterentwickelt.

Wir erarbeiten gemeinsam Kernthemen, Varianten sowie praktische Anleitungen für die Umsetzung in der Praxis. Je nach Zeit und Interesse werden wir auch eine Variante, das so genannte Studententagebuch, kennen lernen.

Bitte bringen Sie Experimentierfreude und die Bereitschaft zum „Querdenken“ mit.

Leitung: Evangelia Karagiannakis
Termin: Mo/Di, 04./05.05.2009
jeweils ganztägig
Ort: Universität Heidelberg

HD-09-11

Modul II / Themenbereich 4**Motiviertes und selbstgesteuertes Lernen fördern**

Selbstgesteuertes Lernen ist eine grundlegende Voraussetzung studentischen Lernens, ohne die inhaltliche Anforderungen des Studiums nicht erfolgreich zu bewältigen sind. Selbstgesteuertes Lernen bezieht sich auf die Organisation, Gestaltung und Kontrolle von Lernverhalten. Es ist eine Kernkompetenz, die im Studium gelehrt und gelernt werden kann.

In dieser Veranstaltung wird erarbeitet, welche Faktoren und Kompetenzen beim selbstgesteuerten Lernen wichtig sind und wie diese in die Lehrveranstaltung integriert und dort gefördert werden können. Der Motivation als Quelle eigenständiger Auseinandersetzung mit Lerninhalten kommt dabei ein hoher Stellenwert zu. Ein weiterer Schwerpunkt liegt daher auf Fragen zur Lernmotivation und den Möglichkeiten, motivationale Ansätze in die Hochschullehre zu integrieren.

Ziel der Veranstaltung ist es, Faktoren des selbstgesteuerten Lernens zu kennen, sowie Methoden zur Unterstützung und Förderung selbstgesteuerten und motivierten Lernens auszuprobieren und deren Einsatz in der Lehre zu reflektieren.

Leitung: Heike Holtgrewe
Silke Weiß

Termin: Fr/Sa, 15./16.05.2009
jeweils ganztägig

Ort: Universität Heidelberg

HD-09-12

Modul II / Themenbereich 2

Die Kunst des „strukturierten Denkens“: Das implizite Wissen der Lerner explizit machen

Das aktuelle konstruktivistische Lernparadigma definiert „Lernen“ als „einen aktiven, individuellen und erfahrungsbasierten Prozess der Wissenskonstruktion“. Anders ausgedrückt bedeutet dies, dass es für ein erfolgreiches Lernen wichtig ist, mit und an dem bereits vorhandenen Wissen der Lerner zu arbeiten, d.h. „implizites Wissen explizit“ zu machen.

Der Workshop thematisiert, basierend auf den Erkenntnissen der „Theorie der Mentalen Modelle“ und des „Individuellen Wissensmanagements“, wie die Studierenden unterstützt werden können, ihr implizites Wissen zu finden und handlungswirksam aufzubereiten.

Ziel des Workshops ist es, dass nach der Veranstaltung die Teilnehmer/innen in der Lage sind, das implizite Wissen der Studierenden über ausgesuchte Strategien und Methoden lernzielorientiert zu aktivieren.

Leitung: Michael Fischer
Termin: Do/Fr, 25./26.06.2009
jeweils ganztägig
Ort: Universität Heidelberg

HD-09-13

Modul II / Themenbereich 4**Hot Moments in Teaching**

We all occasionally experience hot moments in teaching. Some of us dread these moments, for others they are the seasoning of their task. No matter how we see these moments, they carry the potential for thorough learning.

In this workshop, we will take a closer look at reasons for why hot moments occur and what we can do to use their potential while minimizing their risk. We will also strive to enhance your repertoire of reactions to minimize the risk in such situations and maximize the chance for deep learning.

This workshop will be tailored to your needs, thus it is essential that all participants are prepared to take part in role play and that all share a hot moment with the group, either from your own teaching experience or – if you have not yet experienced hot moments – situations that you fearfully anticipate.

Teacher: Ira Gawlitzek
Date: Mo/Tue, 06./07.07.2009
all-day
Place: Universität Heidelberg

Kompetenzorientiert planen

Welche Aufgaben können die Studierenden am Ende eines Studiengangs, eines Moduls, eines Kurses kompetent bewältigen? Welche Methoden müssen sie dazu beherrschen? Mit welchem fachlichen Wissen müssen sie dafür umgehen können? Welches zusätzliche Wissen müssen sie selbst erarbeiten können? Wie muss das fachliche Wissen strukturiert sein, um neues Wissen aufnehmen zu können?

Das sind die zentralen Fragen, wenn gemäß den Bologna-Vorgaben kompetenzorientiert geplant wird. Wir erstellen im Kurs gemeinsam kompetenzorientierte Studiengänge, Module und einzelne Unterrichtseinheiten. Wir legen fest, welche Ziele erreicht werden und welche Aufgaben helfen, diese Ziele zu erreichen. Es wird definiert, welches Fachwissen benötigt wird, um dies zu bewältigen und welche methodischen Kompetenzen geübt werden.

Diese Art der Planung hat den Vorteil, dass einerseits die Aufgaben, später auch Leistungsnachweise und Prüfungen direkt aus der Planung abgeleitet werden können.

Leitung: Manfred Künzel
Termin: Di/Mi, 14./15.07.2009
jeweils ganztägig
Ort: Universität Heidelberg

HD-09-15

Modul II / Themenbereich 1**Aufbaukurs Mitarbeiterführung: Teams zum Erfolg führen**

Im Kontext von Wirtschaftsunternehmen ist Teamarbeit als effektive und effiziente Arbeitsform fest etabliert und wird eingesetzt, um Kompetenzen Einzelner besser zu bündeln und für die Erreichung gemeinsamer Ziele nutzbar zu machen. Angesichts der zunehmenden Komplexität von Forschungsprojekten, die eine arbeitsteilige Herangehensweise erforderlich macht, gewinnt in den letzten Jahren auch im universitären Umfeld diese Arbeitsform an Bedeutung. Um das Potenzial von Teams optimal nutzen zu können, müssen jedoch bestimmte Voraussetzungen erfüllt sein:

- Vorhandensein eines gemeinsamen Verständnisses über Ziele und Regeln der Zusammenarbeit
- Kompetente Steuerung des Teams durch den/die Teamleiter/in

Im Workshop werden daher folgende Inhalte behandelt:

- Definition von Teamarbeit und Abgrenzung von der Arbeit im Rahmen einer „einfachen Arbeitsgruppe“
- Voraussetzungen und Erfolgsfaktoren für die Arbeit im Team
- Methoden der Teamsteuerung durch den Leiter
- Mögliche Problemfelder und Lösungsansätze

Die Themen werden in Form von theoretischen Kurzinputs, konkreter Fallbearbeitung (anhand von mitgebrachten Problemstellungen aus der Berufspraxis) und Simulationsübungen bearbeitet.

Leitung: Ute Fehr
Termin: Do/Fr, 24./25.09.2009
jeweils ganztägig
Ort: Universität Heidelberg

Querdenken fördern – Kreativitätstechniken in der Lehre

Wenn Lehre zur Routine wird, besteht die Gefahr, den Lehrstoff stets auf die gleiche Art und Weise zu vermitteln. Diskussionen mit den Studierenden laufen nach dem gleichen Schema ab, Aufgaben und Lösungswege wiederholen sich. Dies widerspricht dem Grundgedanken, dass Lehre den Studierenden Impulse bringen und sie zum Querdenken anregen soll.

Kreative Techniken lösen starre Schemata auf, helfen eingefahrene Denkleise zu verlassen und fördern so die Entwicklung neuer Ideen.

In diesem Kurs lernen Sie Kreativtechniken kennen, die flexibles und originelles Denken unterstützen. Sie erfahren, wie durch intuitive Techniken aber auch durch systematische Kreativstrategien divergentes Denken unterstützt wird und daraus neue überzeugende Aufgaben- und Problemlösungen entstehen. Der Einsatz der Kreativtechniken in der Lehre wird in der Gruppe erarbeitet und reflektiert.

Leitung: Ute Leidig
Termin: Do/Fr, 12./13.11.2009
jeweils ganztägig
Ort: Universität Heidelberg

HD-09-17

Modul II / Themenbereich 4**English Presentation Skills in Teaching and Learning Settings**

The ability to give lectures and teach seminars in English is becoming increasingly important in a university system that strives for more international recognition and recruits a more diverse set of students each year.

Accordingly, this seminar focuses on academic presentations in English in the university setting. We will concentrate on the four elements of presentations (situation analysis, structure, visual aids, and (body) language effects) and furthermore look at the specifics of teaching in English.

After the workshop the participants know which factors determine the quality of (English) presentations. They will have developed their personal presentation profile (strengths and weaknesses) through self-reflection and feedback from the other participants and the trainer. They understand how they can further improve their individual presentation skills and will have gained more confidence in presenting in English.

Teacher: Anja Schmitz
Date: Fr/Sa, 20./21.11.2009
all-day
Place: Universität Heidelberg

Schreibend lernen – Schreiben lernen

Ob im Studium oder im Anschluss bei einem späteren Beruf in oder außerhalb der Wissenschaft, Schreiben spielt für Akademiker/innen eine große Rolle. „Schreiben zu lehren und lernen“ geschieht meist aber nicht explizit, vielmehr wird die Kompetenz des „Schreiben-Könnens“ implizit vorausgesetzt und in Schreib- anlässen wie Hausarbeiten, Laborberichten und Abschlussar- beiten abgeprüft. Niederschwellige Schreibaufgaben werden selten beachtet.

In dem Workshop werden daher Beispielformate für nieder- schwellige Schreibaufgaben vorgestellt und ausprobiert, wie diese helfen können, typische anspruchsvolle Schreibaufgaben Ihrer Disziplin in handhabbare Portionen herunter zu brechen.

Sie werden eigene Lernziele für typische Schreibaufgaben Ihres Fachs bestimmen und darauf aufbauende passende Schreibauf- gaben für Ihre Veranstaltung entwerfen. Um die Schreibkompe- tenz der Studierenden nachhaltig zu stärken, werden wir uns mit Peer- Assessment Verfahren zum Feedbackgeben beim Schreiben beschäftigen.

Leitung: Petra Eggensperger
Termin: Do/Fr, 03./04.12.2009
jeweils ganztägig
Ort: Universität Heidelberg

HD-09-19

Modul II / Themenbereich 6**Assessment in Higher Education**

Assessment is not just about distributing students on a curve. Few things can have such an impact on student learning as the way we assess. Yet, it is difficult to develop assessments that are not only valid, reliable, fair, and manageable, but also motivate students to learn.

In this course we will concentrate on the use and construction of the most frequently used tests and test items: structured (multiple choice) exams, short answer formats, open book exams, essays, oral exams. We will also deal with more complex and innovative assessment formats like portfolios and the assessment of competence, professional performance, and projects. We will take a look at methods that involve students, such as co-assessment, peer assessment, and self assessment.

We will focus on how to assign grades, on determining who should pass/fail, and how to explain this to your students, colleagues and other stakeholders. We will learn techniques to analyse test results with respect to test validity and internal reliability, and to evaluate and compare learning outcomes of different cohorts of students.

Teacher: Hanno van Keulen
Date: Th/Fr, 17./18.12.2009
all-day
Place: Universität Heidelberg

ANGEBOTE HOHENHEIM

12.02.09	Handschriftlich visualisieren
28.02.09	Lehren durch Charisma
12.03.09	Vom Monolog zum Dialog – Lehrveranstaltungen aktivierend gestalten
27./28.03.09	Stimme und Körpersprache als Arbeitsmittel in der Lehre
02./03.04.09	Kreativitätstechniken und deren Vermittlung – Runter vom mentalen Trampelpfad!
23./24.04.09	Basics of Higher Education
07./08.05.09	Vorlesungsaufzeichnung und -übertragung – Wie spreche und bewege ich mich optimal vor der Kamera?
26./27.06.09	„Überhaupt lernt niemand etwas durch bloßes Anhören“ – Prüfen in modularisierten Studiengängen
23./24.10.09 & 19./20.02.10	Fit für die Lehre – Hochschuldidaktische Grundlagen 1 + 2
06./07.11.09	Heterogenität in Lehrveranstaltungen
20./21.11.09	Konfliktbearbeitung als Führungsaufgabe
27.11.09	Umgang mit zeitlichen Ressourcen in der Lehre

HO-09-01

Modul I**Fit für die Lehre – Hochschuldidaktische Grundlagen 1 + 2**

In dieser viertägigen Veranstaltung (2 x 2 Tage) stehen die Grundlagen des didaktischen Handelns in der universitären Lehre im Mittelpunkt. Die Teilnehmer/innen erwerben didaktisch-methodisches Wissen über das Zusammenspiel von Lehren und Lernen. Sie beschäftigen sich mit den Fragen, welchen Bedingungen Lehr-/Lernprozesse unterliegen und wie diese unter dem Anspruch einer teilnehmer- und handlungsorientierten Lehre gestaltet werden können. Interaktion mit und Motivation von Studierenden sind also zentrale Bezugspunkte der Veranstaltung.

Darüber hinaus werden die Teilnehmer/innen angeregt, sich mit ihren eigenen Lehr- und Lernerfahrungen auseinander zu setzen. Sie reflektieren ihre Rolle als Lehrende/r an einer Universität und erfahren, wie sie in der Lehre auf andere wirken.

Mit Hilfe erfahrungsorientierter Methoden (z.B. Lehrsimulationen) wird das bisherige Handeln in Lehrsituationen analysiert. Außerdem bietet die Veranstaltung Gelegenheit, neue Handlungsweisen zu entwickeln und auszuprobieren.

Durch die Veranstaltung sollen die Teilnehmer/innen dabei unterstützt werden, eigene Lehrerfahrungen anhand theoretischer Konzepte auszuwerten und neue Gestaltungs- und Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Methodisch geschieht dies neben Impulsreferaten durch die Erprobung von und Auseinandersetzung mit aktivierenden Lernformen sowie durch Selbst- und Gruppenreflexion.

Die Veranstaltung „Fit für die Lehre 1 + 2“ findet im Rahmen von Modul I statt. Als weitere Bausteine gehören zu Modul I:

- Lehrhospitation
- Praxisberatung
- Schriftliche Reflexion

Informationen dazu erhalten Sie im Workshop-Teil 1 oder vorab bei den jeweiligen Arbeitsstellen für Hochschuldidaktik.

Bitte belegen Sie diese Veranstaltung an der Universität, an der Sie lehren.

Leitung: Karin Reiber
Tanja Ottenbacher

Termin: Teil 1: Fr/Sa, 23./24.10.2009
Teil 2: Fr/Sa, 19./20.02.2010
jeweils ganztägig

Ort: Universität Hohenheim

HO-09-02

Modul II / Themenbereich 4**Handschriftlich visualisieren**

Handschriftliches Visualisieren ist ein wichtiges didaktisches Element in der Lehre.

Es „entschleunigt“ den Lehrprozess und ermöglicht das zeitnahe Dokumentieren von Diskussions- und Arbeitsergebnissen.

In diesem hochschuldidaktischen Workshop wird das handschriftliche Visualisieren im Hinblick auf die eigene Handschrift nach den Prinzipien der Moderationsschrift trainiert.

In einem zweiten Schritt werden einfache Bilder und Symbole in Anlehnung an Graphic Facilitating vorgestellt und trainiert. Hier geht es darum, Prozesse und Inhalte in eine Bildsprache zu verwandeln, wie etwa für den Einsatz von „Kognitiven Landkarten“, und so den Behaltens- und Lernprozess effektiv zu unterstützen.

Leitung: Eva-Maria Schumacher
Termin: Do, 12.02.2009
ganztägig
Ort: Universität Hohenheim

HO-09-03

Modul II / Themenbereich 4**Lehren durch Charisma**

Haben Sie auch schon einmal einen Menschen getroffen, über den Sie dachten: „Wow, was für eine charismatische Persönlichkeit!“?

Warum wecken diese Menschen unsere Aufmerksamkeit? Was macht die besondere Ausstrahlungskraft aus? Diesen Fragen gehen wir im Seminar nach.

Lehrende mit einer charismatischen Ausstrahlung motivieren Studierende leichter.

Dabei geht es nicht darum, das Ideal einer Mischung aus einem Nobelpreisträger, einem antiken Feldherrn und einem TV-Showmaster zu erreichen.

Es geht darum, Professionalität und Verantwortung für die Aufgaben in der Rolle als Lehrende/r zu entwickeln. Dazu ist ein hohes Maß an Selbstreflexivität und an Selbst-Bewusstheit unerlässlich. Deshalb steht in diesem Seminar Ihre Persönlichkeitsentwicklung im Vordergrund.

Leitung: Tiana Roth
Termin: Sa, 28.02.2009
ganztäglich
Ort: Universität Hohenheim

HO-09-04

Modul II / Themenbereich 3**Vom Monolog zum Dialog –
Lehrveranstaltungen aktivierend gestalten**

Wer kennt diesen Spruch nicht aus seiner Schulzeit: „Wenn alles schweigt und einer spricht, so was nennt man Unterricht.“?

Auch an der Hochschule ist das monologische Lehren vielfach verbreitet. Oft fehlt es an Ideen, wie man mit den Studierenden in den Dialog kommen kann.

In diesem Seminar werden methodische Möglichkeiten erarbeitet, mit deren Hilfe ein dialogisches Lehren erreicht wird.

Im Zentrum steht die Dialogmethode Martin Bubers (1878 – 1965). Dieser nennt als Voraussetzung für den Dialog die „Hinwendung zum Partner in aller Wahrheit“. Sich als Lehrender den Studierenden hinzuwenden, schafft die Voraussetzung dafür, mit den Studierenden in einen wirklichen Dialog zu kommen. Somit verstehen wir uns als Lehrende nicht nur als Wissende, sondern auch als Lernende.

Leitung: Tiana Roth
Termin: Do, 12.03.2009
ganztägig
Ort: Universität Hohenheim

Stimme und Körpersprache als Arbeitsmittel in der Lehre

Stimme und Körpersprache sind für Sie wichtiges Arbeits- und Ausdrucksmittel. Häufig sind Sie aber mit überfüllten Hörsälen oder schlechter Akustik konfrontiert. Teilweise fühlen Sie sich während einer Lehrveranstaltung in Ihrer eigenen „Haut“ unwohl.

Die Kenntnis um das Verhalten der eigenen Stimme und Körpersprache in Problemsituationen und die Möglichkeit, mit diesen Arbeitsmitteln souverän umzugehen, verhelfen zu mehr Selbstsicherheit. Auf dieser Basis können Stimme und Körpersprache optimiert werden und es kommt zu sicherem Auftreten und mehr Präsenz.

Im Seminar werden Übungen und Techniken erlernt, die einen wirkungsvollen Einsatz der Stimme bewirken. Übungen zu Selbst- und Fremdwahrnehmung sollen dazu beitragen, die eigene Körpersprache souverän und flexibel einzusetzen.

Die Themen und Inhalte werden durch direkte, praktische Arbeit an und mit den Teilnehmenden erlebt und im Anschluss daran reflektiert. Der Transfer in den Lehralltag rundet das Seminar ab.

Leitung: Helga Kröplin
Termin: Fr/Sa, 27./28.03.2009
jeweils ganztägig
Ort: Universität Hohenheim

HO-09-06

Modul II / Themenbereich 2**Kreativitätstechniken und deren Vermittlung –
Runter vom mentalen Trampelpfad!**

Eigenständiges, kreatives Denken wird auf Seiten der Studierenden an der Universität oft vorausgesetzt, aber selten gezielt gefördert. Akademische Berufe in und außerhalb der Universität erfordern häufig den Einsatz kreativer Ideen, die zur Lösung beruflicher Probleme beitragen können.

In diesem Workshop werden zum einen theoretische Ansätze zur Kreativität und zu Problemlöseprozessen vorgestellt und diskutiert. Zum anderen sollen konkrete Methoden und Techniken zur Förderung der Kreativität den Inhalt der Veranstaltung darstellen. Fokus von beiden Teilen ist der „veränderte Blick“, um Verknüpfungen zu finden, die bisher nicht bekannt waren.

Ziele der Veranstaltung sind: Die kreative Arbeitsmethodik der Ideenfindung in den Lehralltag integrieren zu können, Methoden der Gruppensteuerung in kreativen Prozessen und der Entscheidungsfindung erfahren und auf die eigene Lehre übertragen können.

Leitung: Anke Diez
Edith Kröber
Termin: Do/Fr, 02./03.04.2009
jeweils ganztägig
Ort: Universität Hohenheim

HO-09-07

Modul II / Themenbereich 4

Basics of Higher Education

This workshop covers the basics of professional university teaching. The participants will improve their methodological knowledge about the teaching - learning interaction and work on how that setting can be influenced effectively.

We will start the workshop by looking at how and when learning takes place and by reflecting on the role of a teacher in a co-operative learning environment. Participants will define learning objectives in a student centred way in order to design appropriate teaching-learning activities for their courses.

The objectives for this course is to reach a level of learner centred teaching, that leads to a deep-level learning approach on the side of the students. Hence, interaction with and the motivation of the students is in the focus of this course.

Teacher: Petra Eggensperger
Date: Th/Fr, 23./24.04.2009
all-day
Place: Universität Hohenheim

HO-09-08

Modul II / Themenbereich 1**Vorlesungsaufzeichnung und -übertragung –
Wie spreche und bewege ich mich optimal vor der
Kamera?**

Vorlesungsaufzeichnung und -übertragung oder eigenständige Lernmodule in Form von Podcasts sind in der Hochschullehre schon länger verbreitet. Der Vorteil liegt dabei auf der Hand: Mit relativ geringem technischem Aufwand können Studieninhalte für die individuelle Nachbereitung oder sogar als Ersatz für den Vorlesungsbesuch online bereit gestellt werden. Speziell eingesetzte Aufzeichnungssysteme nehmen neben der Stimme und dem Bild des Referenten auch automatisch Folien auf. Damit diese Aufzeichnungen gewinnbringend sind, ist es wichtig, dass der Dozent vor der Kamera verständlich spricht, der Kamera zugewandt ist und insgesamt im Film gut agiert. Die Körpersprache, der präsentierte Inhalt und die Stimme müssen im Einklang stehen, damit der Studierende von der Aufnahme profitieren kann.

Am ersten Tag werden anhand von Beispielen Kriterien für eine „gute“ Aufzeichnung entwickelt und Ideen für die eigene Lehre generiert. Der zweite Tag ist als Präsentations- und Rhetoriktraining konzipiert.

Leitung: Katja Bett
Carolyn Fey
Ingo Kneller

Termin: Do/Fr, 07./08.05.2009
Do: 14.00 bis 17.30 Uhr
Fr: ganztägig

Ort: Universität Hohenheim

„Überhaupt lernt niemand etwas durch bloßes Anhören“ – Prüfen in modularisierten Studiengängen

Kompetenzorientierung in Lehre und Studium und ein studienbegleitendes Prüfungswesen sind Kernelemente des Bologna-Prozesses. Sie stehen in einem engen Wirkzusammenhang, so dass sich die Qualität modularisierter Studiengänge durchaus an der Qualität ihrer Prüfungen manifestiert: Entsprechen die Prüfungsanforderungen den definierten Lernergebnissen eines Moduls oder einer Lehrveranstaltung? Können Kompetenzen und Lernergebnisse überhaupt geprüft werden?

Im Fokus der zweitägigen Veranstaltung steht die Konstruktion von Prüfungen, die eine Überprüfung von Lernergebnissen zum Ziel haben. Anhand konkreter Beispiele wird ihre Entwicklung, Durchführung und Bewertung erprobt und kritisch reflektiert. Dabei wird auch die Problematik der Prüfungsverdichtung und Verschulung angesprochen.

Durch Impulsreferate, Diskussionen und die konkrete Entwicklung von (Beispiel-)Prüfungen werden Sie darin unterstützt, neue Gestaltungs- und Handlungsmöglichkeiten in einem veränderten Prüfungsgeschehen zu entwickeln.

Leitung: Oliver Reis
Sylvia Ruschin

Termin: Fr/Sa, 26./27.06.2009
jeweils ganztägig

Ort: Universität Hohenheim

HO-09-10

Modul II / Themenbereich 1

Heterogenität in Lehrveranstaltungen

Gruppen von Studierenden weisen oftmals komplexe heterogene Strukturen auf. Dabei fallen unterschiedliche fachliche Vorkenntnisse ebenso ins Gewicht wie verschiedene Lernstile oder auch kulturell geprägte Lernkulturen. Der Umgang mit diesen Faktoren übt einen entscheidenden Einfluss auf den Verlauf einer Lehrveranstaltung aus.

In diesem Workshop werden gemeinsam Ideen erarbeitet, wie auf heterogene Strukturen angemessen eingegangen werden kann. Wesentliche Aspekte von Heterogenität werden aufgezeigt, Lehrende werden für Charakteristika heterogener Gruppen sensibilisiert und es wird erläutert, wie sich unterschiedliche Wissensniveaus in Lehrveranstaltungen zielgerichtet einbinden lassen. Lehrveranstaltungsformen wie Übung, Seminar oder Vorlesung werden im Hinblick darauf untersucht, wie sich Heterogenität in ihnen auswirken kann.

Ziel des Workshops ist es, Lehrenden verschiedene didaktische Werkzeuge und Methoden zu vermitteln, um adäquat auf heterogene Gruppen von Studierenden eingehen zu können.

Leitung: Christine Bäumler
Sabine Gossner

Termin: Fr/Sa, 06./07.11.2009
jeweils ganztägig

Ort: Universität Hohenheim

HO-09-11

Modul II / Themenbereich 1

Konfliktbearbeitung als Führungsaufgabe

Gegensätzliche Meinungen, Spannungen und daraus resultierende Konflikte sind alltägliche Erscheinungen – im Seminar- und Vorlesungsbetrieb ebenso wie in der eigenen Abteilung oder am Institut. Während sich Pannen leicht beheben lassen, wohnt ernsteren Konflikten grundsätzlich eine Dynamik zur Eskalation inne. Konfliktbearbeitung gehört daher zum Aufgaben- und Verantwortungsbereich von Führungskräften.

Ein konstruktiver Umgang mit vorhandenen oder entstehenden Konflikten zielt auf Veränderungsprozesse, die in der Sache weiterführen und zugleich ein arbeits- und studienfreundliches Klima fördern.

Dieses Seminar möchte einen Beitrag zum Erkennen von Konflikten und zum Verstehen der Eskalationsmechanismen leisten. Durch theoretische Impulse und praktische Übungen sollen die Handlungsmöglichkeiten für eine konstruktive Konfliktbearbeitung erweitert werden.

Das Seminar wendet sich an Hochschuldozent/inn/en und Führungskräfte an der Universität, die sich aktiv und persönlich mit Konzepten der Konfliktbearbeitung auseinandersetzen möchten.

Leitung: Karin Kaiser
Termin: Fr/Sa, 20./21.11.2009
jeweils ganztägig
Ort: Universität Hohenheim

HO-09-12

Modul II / Themenbereich 3**Umgang mit zeitlichen Ressourcen in der Lehre**

Hohe Belastungsgrade, unklare Trennlinien zwischen dem Arbeits- und Privatsektor sowie die vielfältigen inhaltlichen und menschlichen Probleme im Lehralltag verlangen nach professionellen Ziel-, Zeit- und Arbeitsstrukturen mit realistischen Anspruchssetzungen.

Bei ständig steigendem Arbeitsumfang und der enormen Arbeitsvielfalt als Lehrende/r ist eine ökonomische und effektive Arbeitsorganisation immer wichtiger.

Um den hohen Anforderungen im Hochschulalltag gerecht zu werden, ist es hilfreich, Strategien eines effizienten Zeitmanagements zu kennen und diese der eigenen Ziel- und Prioritätensetzung entsprechend bewusst einzusetzen.

Im Workshop analysieren Sie unter anderem Ihren eigenen Umgang mit Zeit und Zielen. Sie lernen elementare Planungsprinzipien kennen, mit deren Hilfe Sie Übersicht und Kontrolle über anstehende Aktivitäten erhalten.

Am Ende des Tages haben Sie Anregungen erhalten, wie Sie Ihre persönlichen Ziele planvoller verfolgen und mit Ihren zeitlichen Ressourcen effektiver umgehen können.

Leitung: Edith Kröber
Tanja Ottenbacher
Termin: Fr, 27.11.2009
ganztägig
Ort: Universität Hohenheim

ANGEBOTE KARLSRUHE

- | | |
|--------------------------------|--|
| 30./31.01.09 | Projekte in der Lehre |
| 06./07.02.09 | Die Stimme als Arbeitsinstrument in der Lehre |
| 03./04.03.09 | Kompetenzorientiert prüfen |
| 12./13.03.09 | Umgang mit Lernwiderständen und Konflikten |
| 26./27.03. &
09./10.07.09 | Fit für die Lehre - Hochschuldidaktische Grundlagen 1 + 2 |
| 02./03.04.09 | Viel Stoff - wenig Zeit? Ein Workshop zur sinnvollen Reduktion der Stofffülle in Vorlesungen und Seminaren |
| 25.04. &
27.06.09 | Zeitmanagement in der Lehre |
| 08./09.05.09 | Promotionscoaching als hochschuldidaktisches Beratungsformat |
| 14./15.05.09 | Führungsmanagement für Wissenschaftler/innen |
| 17./18.07.09 | Evaluation und Feedbackverfahren in der Lehre |
| 24./25.09.09 | Rhetorik und Präsentation in der Lehre |
| 08./09.10.09 &
21./22.01.10 | Fit für die Lehre - Hochschuldidaktische Grundlagen 1 + 2 |
| 16./17.10.09 | Bessere Texte mit weniger Betreuungsaufwand - schriftliche Studien- und Abschlussarbeiten effizient anleiten und begleiten |
| 05./06.11.09 | Bachelor- und Master-Studiengänge betreiben und optimieren |
| 25./26.11.09 | Changemanagement in der Lehre |
| 09.12.09 | Kreativitätstechniken und deren Vermittlung - Runter vom mentalen Trampelpfad! |

KA-09-01 UND KA-09-02

Modul I**Fit für die Lehre – Hochschuldidaktische Grundlagen 1 + 2**

In dieser viertägigen Veranstaltung (2 x 2 Tage) stehen die Grundlagen des didaktischen Handelns in der universitären Lehre im Mittelpunkt. Die Teilnehmer/innen erwerben didaktisch-methodisches Wissen über das Zusammenspiel von Lehren und Lernen. Sie beschäftigen sich mit den Fragen, welchen Bedingungen Lehr-/Lernprozesse unterliegen und wie diese unter dem Anspruch einer teilnehmer- und handlungsorientierten Lehre gestaltet werden können. Interaktion mit und Motivation von Studierenden sind also zentrale Bezugspunkte der Veranstaltung.

Darüber hinaus werden die Teilnehmer/innen angeregt, sich mit ihren eigenen Lehr- und Lernerfahrungen auseinander zu setzen. Sie reflektieren ihre Rolle als Lehrende/r an einer Universität und erfahren, wie sie in der Lehre auf andere wirken.

Mit Hilfe erfahrungsorientierter Methoden (z.B. Lehrsimulationen) wird das bisherige Handeln in Lehrsituationen analysiert. Außerdem bietet die Veranstaltung Gelegenheit, neue Handlungsweisen zu entwickeln und auszuprobieren.

Durch die Veranstaltung sollen die Teilnehmer/innen dabei unterstützt werden, eigene Lehrerfahrungen anhand theoretischer Konzepte auszuwerten und neue Gestaltungs- und Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Methodisch geschieht dies neben Impulsreferaten durch die Erprobung von und Auseinandersetzung mit aktivierenden Lernformen sowie durch Selbst- und Gruppenreflexion.

Die Veranstaltung „Fit für die Lehre 1 + 2“ findet im Rahmen von Modul I statt. Als weitere Bausteine gehören zu Modul I:

- Lehrhospitation
- Praxisberatung
- Schriftliche Reflexion

Informationen dazu erhalten Sie im Workshop-Teil 1 oder vorab bei den jeweiligen Arbeitsstellen für Hochschuldidaktik.

Bitte belegen Sie diese Veranstaltung an der Universität, an der Sie lehren.

-
- Leitung:** Michael Fischer
Marianne Aders
- Termin 1:** Teil 1: Do/Fr, 26./27.03.2009
Teil 2: Do/Fr, 09./10.07.2009
jeweils ganztägig
- Leitung:** Michael Fischer
Anke Diez
- Termin 2:** Teil 1: Do/Fr, 08./09.10.2009
Teil 2: Do/Fr, 21./22.01.2010
jeweils ganztägig
- Ort:** Universität Karlsruhe (TH)

KA-09-03

Modul II / Themenbereich 2**Projekte in der Lehre**

Projekte sind Aufgaben außerhalb der Routine und erfordern ein spezifisches Management. Gelingendes Projektmanagement erfordert vielfältige Kompetenzen und ist eine gute Basis für Veränderungen und innovative Prozesse jeglicher Fachrichtungen.

Neben Projektstrukturen und Projektsteuerung legt die Veranstaltung den Fokus auf Grundsätze des erfolgreichen Projektmanagements und die Einhaltung von Zeit-, Kosten- und Qualitätszielen. Neben Fachwissen sind Führungsqualitäten, Methodenkompetenzen und Commitment entscheidend.

Das Seminar verweist auf Ziele, Phasen, Organisation, Lernkultur, Controlling und Evaluation von Projekten. Berücksichtigt werden dabei das Management von Risiken, interne und externe Einflussfaktoren, Qualitätsstandards und die konstruktive Konfliktbewältigung in der Projektarbeit.

In Verbindung von Theorie und Praxis werden ausgewählte Projekte aus dem Bildungsbereich vorgestellt und reflektiert sowie Grundlagen und Handwerkszeug zum effektiven Einsatz von Projektarbeit in der Lehre vermittelt.

Leitung: Ulrike Gentner
Termin: Fr/Sa, 30./31.01.2009
jeweils ganztägig
Ort: Universität Karlsruhe (TH)

Die Stimme als Arbeitsinstrument in der Lehre

Als Dozent/in an einer Universität müssen Sie komplexe Inhalte in verständlicher Form darstellen.

Da die Wirkung Ihrer Vorträge oft entscheidend von Ihren stimmlichen Mitteln, Ihrem Sprechausdruck und Ihrer Körpersprache beeinflusst wird, geht es in diesem Kurs – neben der inhaltlichen Konzeption Ihrer Vorträge und Redebeiträge – besonders um die nonverbale Seite Ihrer Kommunikation.

Hier stehen Ihr Sprechausdruck und Ihre Körpersprache im Mittelpunkt.

Das Ziel: Ihr stimmiger und überzeugender Auftritt.

Methoden: Praktische Übungen in Groß- und Kleingruppen, Selbstwahrnehmungsphasen, Feedback durch die Referentin und die Gruppe, Videoaufzeichnungen, Tipps für das weitere Arbeiten zu Hause.

Bringen Sie bitte bequeme Kleidung, Gymnastikschuhe oder Socken und eine Decke bzw. Isomatte für Bodenübungen mit.

Leitung: Annegret Müller
Termin: Fr/Sa, 06./07.02.2009
 jeweils ganztägig
Ort: Universität Karlsruhe (TH)

KA-09-05

Modul II / Themenbereich 7**Kompetenzorientiert prüfen**

Die Bologna-Vorgaben für Bachelor- und Masterstudiengänge erfordern eine Ausrichtung an Kompetenzen, die Studierende erlangen. Kompetenzorientiert prüfen bedeutet, nicht nur das Wissen, sondern auch die Kompetenzen zu beurteilen: Was sind Studierende fähig zu tun, zu planen, zu überprüfen, zu vergleichen, zu ordnen, zu bewerten?

In diesem Kurs erstellen Sie für Ihr Fach Arbeits- und Übungsaufträge mit Selbstbeurteilungsbögen für Studierende. Wenn klar ist, was die Studierenden üben und lernen konnten, werden dazu Prüfungsaufgaben erstellt (mündlich/schriftlich). Wir analysieren herkömmliche Arten von Prüfungen wie Klausuren, Seminararbeiten usw. und erstellen kompetenzorientierte Beurteilungsraster. Danach untersuchen wir kompetenzorientierte Aufgabenformen (Fälle, Probleme, Projekte, Portfolio) auf ihre Anwendbarkeit in Ihrem Fach.

Leitung: Manfred Künzel
Termin: Di/Mi, 03./04.03.2009
jeweils ganztägig
Ort: Universität Karlsruhe (TH)

Umgang mit Lernwiderständen und Konflikten

Im Lehralltag gibt es unterschiedlichste Konfliktsituationen: Studierende verweigern (scheinbar) die Mitarbeit, greifen in Diskussionen oder bei Referatsbesprechungen Dozierende oder Kommiliton/inn/en an. Manche Lehrende befinden sich in einem inneren Konflikt, wenn sie einerseits einen guten Kontakt zu Studierenden pflegen und andererseits schlechte Noten verkünden müssen. In diesem Werkstattseminar werden typische, von den Teilnehmern eingebrachte Konfliktsituationen in der Lehre besprochen, Lösungs- und Kommunikationsstrategien dafür erarbeitet und eintrainiert.

Inhalte sind der Umgang mit Lernwiderstand, Einwänden und Killerphrasen sowie lösungsorientierte Gesprächsführung.

Leitung: Eva-Maria Schumacher
Termin: Do/Fr, 12./13.03.2009
jeweils ganztägig
Ort: Universität Karlsruhe (TH)

KA-09-07

Modul II / Themenbereich 3**Viel Stoff – wenig Zeit? Ein Workshop zur sinnvollen Reduktion der Stofffülle in Vorlesungen und Seminaren**

Viel Stoff – wenig Zeit. Hochschullehrende wissen gleich, wovon die Rede ist. Es heißt dann: „Heute habe ich nicht alles geschafft.“ – „Mit dem Stoff bin ich noch nicht ganz durch.“ Die Menge der zu vermittelnden Lehrinhalte ist derart groß, dass die Dozent/inn/en oft nicht anders können, als in eine Art Vortragsdidaktik zu verfallen.

In diesem Workshop geht es darum, mit großen Stoffmengen sinnvoll umzugehen und praktische Wege aus der Vollständigkeitsfalle zu finden. Die Teilnehmer/innen arbeiten an ihren eigenen Vorlesungs- und Seminarthemen und lernen dabei unterschiedliche Techniken kennen, mit denen sie Inhalte besser auf die Zielgruppe und die zur Verfügung stehende Zeit abstimmen können und dabei das Wesentliche im Blick behalten.

Leitung: Alexandra Hund
Termin: Do/Fr, 02./03.04.2009
jeweils ganztägig
Ort: Universität Karlsruhe (TH)

Zeitmanagement in der Lehre

Der Workshop bietet die Gelegenheit, das eigene Selbstmanagement sowohl in Lehrveranstaltungen als auch in der Vor- und Nachbereitung zu überdenken, Instrumente des Zeitmanagements zu erproben sowie der „Aufschieberitis“ auf die Spur zu kommen.

Mögliche Themen sind:

- „Was, schon so spät?“ Wenn die Sitzung zu Ende ist, bevor das Thema ‚fertig‘ ist.
- „Und was jetzt?“ Thema fertig und noch so viel Zeit...
- Übervorbereitung: Muss ich alles wissen? Muss ich alles bieten?
- ‚Schwellendidaktik‘: wieder mal zu wenig Zeit zur ‚richtigen‘ Vorbereitung?

Damit der Workshop für die Lehrpraxis hilfreich ist, wird an den konkreten Veranstaltungen der Lehrenden gearbeitet: bitte Seminarpläne usw. mitbringen.

Um Transfer in den Alltag zu ermöglichen, findet der Workshop an zwei Terminen statt, sodass die Teilnehmenden das im ersten Schritt Erarbeitete praktisch erproben und im zweiten Schritt die Erfahrungen reflektieren können und „maßgeschneiderten“ Input erhalten.

Leitung: Dagmar Schulte
Termin: Sa, 25.04. & Sa, 27.06.2009
jeweils ganztägig
Ort: Universität Karlsruhe (TH)

KA-09-09

Modul II / Themenbereich 6**Promotionscoaching als hochschuldidaktisches Beratungsformat**

Für Promovierende stellt die Arbeit an der Dissertation nicht nur eine inhaltliche wissenschaftliche Herausforderung dar. Die lange Promotionsdauer und hohe Zahl abgebrochener Promotionen sind Indikatoren dafür, dass auf diese Lern- und Arbeitssituation auch gewichtige individuelle und soziale Faktoren wirken. Das Promotionscoaching ist ein Beratungsformat, das die Promovierenden in verschiedenen Phasen und bei verschiedenen Hürden des Promotionsprozesses unterstützt.

Dieser Workshop ist relevant für Hochschullehrende, die Promovierende betreuen. Teilnehmer/innen lernen zum einen ein wichtiges Ergänzungsangebot bei der Betreuung von Promovierenden – mit seinem theoretischen Hintergrund und den methodischen Grundlagen – kennen. Auf solche Angebote zu verweisen gehört in bestimmten Fällen zu einem professionellen Beratungsverhalten. Zum anderen trainieren Teilnehmer/innen wichtige Elemente des Promotionscoachings, um die allgemeine Beratungskompetenz zu verbessern.

Leitung: Oliver Reis
Termin: Fr/Sa, 08./09.05.2009
jeweils ganztägig
Ort: Universität Karlsruhe (TH)

Führungsmanagement für Wissenschaftler/innen

Egal, ob sich Nachwuchswissenschaftler/innen auf den Karriereweg innerhalb des Wissenschaftsbetriebes oder außerhalb der Universität begeben: ohne Führungskompetenzen stoßen sie bei der Anleitung von Arbeitsgruppen, der Arbeit mit Hilfskräften, Sekretär/inn/en und Mitarbeiter/inne/n schnell an ihre Grenzen.

In diesem Workshop befassen wir uns mit folgenden Themen:

- Was heißt Führen?
- Überblick über Führungsinstrumente (Mitarbeiter-/ Zielgespräch, Leitung von Arbeitsbesprechungen), ihre Funktion und Wirkung.
- Führung im Kontext der jeweiligen Organisation, also Besonderheiten der Führung im universitären Umfeld im Unterschied zur Führung im außeruniversitären Kontext.

Die Kenntnis von Führungskonzepten und Führungsinstrumenten soll einen theoretischen Rahmen bilden. Daneben ist das Wissen um die Stärken und Grenzen der eigenen Person von großer Bedeutung, um die Führungsrolle erfolgreich auszufüllen. So soll der eigene Führungsstil in die Konzepte von Führung eingeordnet und reflektiert werden.

Leitung: Anke Diez
Maren Rühmann
Termin: Do/Fr, 14./15.05.2009
jeweils ganztägig
Ort: Universität Karlsruhe (TH)

KA-09-11

Modul II / Themenbereich 5**Evaluation und Feedbackverfahren in der Lehre**

„Was denkst Du darüber?“ Diese Frage stellen sich Lehrende oft, wenn sie in eine schweigende Gruppe von Studierenden blicken. Rückmeldungen der Lernenden helfen, das Lehr-Lern-Geschehen adäquat einschätzen und Ansatzstellen zur Weiterentwicklung identifizieren zu können. Aber wie und durch wen kann Lehre sinnvoll bewertet werden? Oft wird „Evaluation der Lehre“ mit der Befragung Studierender anhand von Fragebögen gleichgesetzt. Eine Erweiterung dieser Perspektive ist aber durchaus denkbar.

Im Workshop werden in praxisnahen Sequenzen Instrumente zur Evaluation der eigenen Lehre erarbeitet. Dabei werden zum einen die Vor- und Nachteile von standardisierten Evaluationsfragebögen diskutiert. Zum anderen werden qualitative Feedbackverfahren vorgestellt und erörtert.

Die Teilnehmenden sollen befähigt werden, selbstständig ihre eigene Lehre zu bewerten und zu reflektieren. Außerdem sollen sie in der Lage sein, die Ergebnisse der Evaluation dahingehend zu nutzen, ihre Lehrkompetenzen zielgerichtet zu erweitern.

Leitung: Edith Kröber
Katrín Thumser-Dauth
Termin: Fr/Sa, 17./18.07.2009
jeweils ganztägig
Ort: Universität Karlsruhe (TH)

KA-09-12

Modul II / Themenbereich 4**Rhetorik und Präsentation in der Lehre**

Ein immer noch wichtiger Teil der Lehre besteht in der effektiven Vermittlung von Lehrinhalten. Dazu gehört nicht nur Sicherheit im Fachwissen, sondern auch im Bereich der Rhetorik und Präsentation.

Ziel des Workshops ist es, die eigene Rede und eigene Präsentationsfähigkeiten individuell so zu verbessern, dass jede Art der Kommunikation reibungslos abläuft. Erreicht werden kann dies durch ein geeignetes Übungsfeld, Feedbackverfahren über Fremd- und Selbstwahrnehmung sowie Motivation zur Umsetzung.

Sie setzen sich in diesem Workshop mit der Gestaltung einer Präsentation auseinander. Dabei werden besonders die Themen Visualisieren von Wissen, Strukturieren von Redebeiträgen und Konzepttechnik diskutiert. Der Workshop thematisiert außerdem verschiedene Kommunikationsmodelle und die Bedeutung von verbaler und nonverbaler Kommunikation.

Erörtert werden auch folgende Themen: Leiten von Diskussionen, Umgang mit Konfliktsituationen sowie Feedback-Geben und -Nehmen.

Leitung: Anke Diez
Dirk Pracht

Termin: Do/Fr, 24./25.09.2009
jeweils ganztägig

Ort: Universität Karlsruhe (TH)

KA-09-13

Modul II / Themenbereich 6**Bessere Texte mit weniger Betreuungsaufwand –
schriftliche Studien- und Abschlussarbeiten effizient
anleiten und begleiten**

In diesem Workshop lernen Sie bewährte Techniken und Materialien aus dem Schreibzentrum kennen, mit denen Sie schriftliche Seminar- und Abschlussarbeiten effizient betreuen können. Die Methoden, die Sie erproben und reflektieren, drehen sich um folgende Fragen:

- Was sind die typischen Mängel in wissenschaftlichen Studienarbeiten und wie entstehen sie?
- Wie lassen sich Aufgabenstellungen adäquat formulieren und absprechen?
- Was sind angemessene Anforderungen an wissenschaftliche Studienarbeiten?
- In welchen Phasen der Textherstellung brauchen Studierende welche Form von Unterstützung?
- Wie kann man Studierenden effiziente Rückmeldung auf Texte geben?
- Welche Anforderungen an die Studierenden lassen sich in Form von Handouts vermitteln, welche im Rahmen von Lehrveranstaltungen und welche in Sprechstunden?

Der Workshop zielt darauf, dass Sie durch systematisches Anleiten der Studierenden Ihren Betreuungsaufwand verringern und den Lernerfolg der Studierenden vergrößern.

Leitung: Gabriela Ruhmann
Termin: Fr/Sa, 16./17.10.2009
jeweils ganztägig
Ort: Universität Karlsruhe (TH)

Bachelor- und Master-Studiengänge betreiben und optimieren

Dieser Workshop widmet sich der Frage, wie Studiengänge didaktisch sinnvoll (weiter-) entwickelt werden können. Dabei geht es zum einen um die Gestaltung der Studiengänge selbst, aber auch um den Prozess, in dem ein neuer Studiengang in einem Fachbereich entworfen (Module, Kompetenzen) und/oder überprüft werden kann.

Im Zentrum stehen die Kompetenzorientierung in der Planung, beim Lernen und Prüfen und eine zielgerichtete hohe studentische Aktivität.

Wir bauen zusammen einen Modell-Studiengang, um die Konstruktionsprinzipien modularer Studiengänge, den Stellenwert didaktischer Arrangements und die Art der Kompetenzen (Bachelor oder Master) zu verdeutlichen. Thematisiert werden auch der adäquate Einsatz neuer (studienbegleitender) Prüfungsformen und die Auswahl geeigneter didaktischer Arrangements wie Portfolioassessments, projektorientiertes Arbeiten und fallbasierte Aufgaben.

Leitung: Manfred Künzel
Termin: Do/Fr, 05./06.11.2009
jeweils ganztägig
Ort: Universität Karlsruhe (TH)

KA-09-15

Modul II / Themenbereich 1**Changemanagement in der Lehre**

Besonders in der Lehre sind wir permanentem Wandel unterworfen. Veränderungsprozesse begleiten uns stetig bei der Realisierung und Einführung von neuen Lehr-/Lernformaten oder auch Lehr-/Lernmethoden.

Universitäten stehen aktuell vor der großen Herausforderung, mit wenig Personal sehr viel individueller auf ihre Studierenden eingehen zu müssen und das in kurzer Zeit und mit wenig Geld. Um hier die Qualität beizubehalten, muss das Gesamtangebot klar verzahnt sein und Arbeitsabläufe (innerhalb von Studiengängen, Modulen, Prüfungscoordination...) permanent verbessert werden. Das heißt, Schwachstellen müssen identifiziert und Verbesserungen implementiert werden.

Auf folgende Fragen wollen wir Antworten finden:

- Wie können Veränderungsprozesse als Maßnahmen konkret inszeniert werden?
- Wie können Innovationen implementiert werden?
- Wie können Veränderungsprozesse so initiiert werden, dass das Gesamt-Lehrkonzept gestärkt wird?

Leitung: Anke Diez
Edith Kröber

Termin: Mi/Do, 25./26.11.2009
jeweils ganztägig

Ort: Universität Karlsruhe (TH)

Kreativitätstechniken und deren Vermittlung – Runter vom mentalen Trampelpfad!

Eigenständiges, kreatives Denken wird auf Seiten der Studierenden an der Universität oft vorausgesetzt, aber selten gezielt gefördert. Akademische Berufe in und außerhalb der Universität erfordern häufig den Einsatz kreativer Ideen, die zur Lösung beruflicher Probleme beitragen können.

In diesem Workshop werden zum einen theoretische Ansätze zur Kreativität und zu Problemlöseprozessen vorgestellt und diskutiert. Zum anderen sollen konkrete Methoden und Techniken zur Förderung der Kreativität den Inhalt dieser Veranstaltung darstellen. Fokus beider Teile ist der „veränderte Blick“, um Verknüpfungen zu finden, die bisher nicht bekannt waren.

Ziele der Veranstaltung sind: Die kreative Arbeitsmethodik der Ideenfindung in den Lehralltag integrieren zu können, Methoden der Gruppensteuerung in kreativen Prozessen und der Entscheidungsfindung erfahren und auf die eigene Lehre übertragen zu können.

Leitung: Anke Diez
Edith Kröber

Termin: Mi, 09.12.2009
ganztägig

Ort: Universität Karlsruhe (TH)



ANGEBOTE KONSTANZ

- | | |
|--|---|
| 23./24.01.09 | Wissenschaftliches Schreiben – Betreuung von Studien- und Abschlussarbeiten |
| 13.02./
26.06.09 | Balance im Hochschulalltag: Zeitmanagement für Lehrende |
| 16.-18.02. &
20.04. &
20./21.07.09 | ITSE - Improvement of Teaching through Scientific Evaluation - Konstanz |
| 06./07.03.09 | Kreativitätstechniken und deren Vermittlung – Runter vom mentalen Trampelpfad! |
| 03./04.04.&
03./04.07.09 | Fit für die Lehre – Hochschuldidaktische Grundlagen 1 + 2 |
| 24./25.04.09 | Forschendes Lernen als zeitgemäße Form von Hochschulbildung |
| 29./30.05.09 | Textarbeit, Referate und Ergebnissicherung – drei Bausteine zur Gestaltung lernwirksamer Seminare |
| 19./20.06.09 | Studierende prüfen |
| 17./18.07.09 | „Lehre in Form bringen...“ Veranstaltungen lerngerecht planen |
| 15./16.10.09 | Führungsmanagement für Wissenschaftler/innen |
| 16./17.10.09 &
05./06.02.10 | Fit für die Lehre – Hochschuldidaktische Grundlagen 1 + 2 |
| 06./07.11.09 | Schwierige Situationen in der Lehre: Konfliktgespräche souverän führen |
| 11./12.12.09 | Rhetorik und Präsentation in der Lehre |

KN-09-01 UND KN-09-02

Modul I**Fit für die Lehre – Hochschuldidaktische Grundlagen 1 + 2**

In dieser viertägigen Veranstaltung (2 x 2 Tage) stehen die Grundlagen des didaktischen Handelns in der universitären Lehre im Mittelpunkt. Die Teilnehmer/innen erwerben didaktisch-methodisches Wissen über das Zusammenspiel von Lehren und Lernen. Sie beschäftigen sich mit den Fragen, welchen Bedingungen Lehr-/Lernprozesse unterliegen und wie diese unter dem Anspruch einer teilnehmer- und handlungsorientierten Lehre gestaltet werden können. Interaktion mit und Motivation von Studierenden sind also zentrale Bezugspunkte der Veranstaltung.

Darüber hinaus werden die Teilnehmer/innen angeregt, sich mit ihren eigenen Lehr- und Lernerfahrungen auseinander zu setzen. Sie reflektieren ihre Rolle als Lehrende/r an einer Universität und erfahren, wie sie in der Lehre auf andere wirken.

Mit Hilfe erfahrungsorientierter Methoden (z.B. Lehrsimulationen) wird das bisherige Handeln in Lehrsituationen analysiert. Außerdem bietet die Veranstaltung Gelegenheit, neue Handlungsweisen zu entwickeln und auszuprobieren.

Durch die Veranstaltung sollen die Teilnehmer/innen dabei unterstützt werden, eigene Lehrerfahrungen anhand theoretischer Konzepte auszuwerten und neue Gestaltungs- und Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Methodisch geschieht dies neben Impulsreferaten durch die Erprobung von und Auseinandersetzung mit aktivierenden Lernformen sowie durch Selbst- und Gruppenreflexion.

Die Veranstaltung „Fit für die Lehre 1 + 2“ findet im Rahmen von Modul I statt. Als weitere Bausteine gehören zu Modul I:

- Lehrhospitation
- Praxisberatung
- Schriftliche Reflexion

Informationen dazu erhalten Sie im Workshop-Teil 1 oder vorab bei den jeweiligen Arbeitsstellen für Hochschuldidaktik.

Bitte belegen Sie diese Veranstaltung an der Universität, an der Sie lehren.

Leitung: Michael Fischer
Kerstin Baumer

Termin 1: Teil 1: Fr/Sa, 03./04.04.2009
Teil 2: Fr/Sa, 03./04.07.2009
jeweils ganztägig

Termin 2: Teil 1: Fr/Sa, 16./17.10.2009
Teil 2: Fr/Sa, 05./06.02.2010
jeweils ganztägig

Ort: Universität Konstanz

KN-09-03

Modul II / Themenbereich 6**Wissenschaftliches Schreiben – Betreuung von Studien- und Abschlussarbeiten**

In diesem Workshop lernen Sie bewährte Techniken und Materialien aus dem Schreibzentrum kennen, mit denen Sie schriftliche Seminar- und Abschlussarbeiten effizient betreuen können. Die Methoden, die Sie erproben und reflektieren, drehen sich um folgende Fragen:

- Was sind die typischen Mängel in wissenschaftlichen Studienarbeiten und wie entstehen sie?
- Wie lassen sich Aufgabenstellungen adäquat formulieren und absprechen?
- Was sind angemessene Anforderungen an wissenschaftliche Studienarbeiten?
- In welchen Phasen der Textherstellung brauchen Studierende welche Form von Unterstützung?
- Wie kann man Studierenden effiziente Rückmeldung auf Texte geben?
- Welche Anforderungen an die Studierenden lassen sich in Form von Handouts vermitteln, welche im Rahmen von Lehrveranstaltungen und welche in Sprechstunden?

Der Workshop zielt darauf, dass Sie durch systematisches Anleiten der Studierenden Ihren Betreuungsaufwand verringern und den Lernerfolg der Studierenden vergrößern.

Leitung: Gabriela Ruhmann
Zeit: Fr/Sa, 23./24.01.2009
jeweils ganztägig
Ort: Universität Konstanz

KN-09-04

Modul II / Themenbereich 3

Balance im Hochschulalltag: Zeitmanagement für Lehrende

„Ich brauche mehr Zeit“ oder „ich hatte (noch) keine Zeit“. Es scheint utopisch, die vorhandene Zeit souverän gestalten zu können bei der Vielzahl von Aufgaben und Störfaktoren.

Um den Anforderungen im Hochschulalltag gerecht zu werden, ist es hilfreich, Strategien eines effizienten Zeitmanagements zu kennen und diese entsprechend eigener Ziel- und Prioritätensetzung einzusetzen.

Da die Anwendung aller Zeitmanagementtechniken Klarheit über die eigenen Ziele und Prioritäten voraussetzt, erhalten Sie im Workshop die Gelegenheit, sich mit eigenen Zielen auseinanderzusetzen und diese handlungsorientiert zu formulieren. Sie können Ihr persönliches Zeitmanagement reflektieren, Einstellungen und Muster identifizieren sowie Möglichkeiten und Techniken des Zeitmanagements kennen lernen und ausprobieren. Am Ende des ersten Tages werden Vereinbarungen getroffen, um einen möglichst effektiven Transfer zu gewährleisten. Zwischen den Seminarbausteinen liegt eine mehrwöchige Erprobungs- und Reflexionsphase. Auf diese Erfahrungen wird beim zweiten Termin gezielt eingegangen.

Leitung: Rémi Denoix
Termin: Fr, 13.02.2009 & Fr, 26.06.2009
jeweils ganztägig
Ort: Universität Konstanz

KN-09-05

Modul II / Themenbereich 4**Kreativitätstechniken und deren Vermittlung –
Runter vom mentalen Trampelpfad!**

Eigenständiges, kreatives Denken wird auf Seiten der Studierenden an der Universität oft vorausgesetzt, aber selten gezielt gefördert. Akademische Berufe in und außerhalb der Universität erfordern häufig den Einsatz kreativer Ideen, die zur Lösung beruflicher Probleme beitragen können.

In diesem Workshop werden zum einen theoretische Ansätze zur Kreativität und zu Problemlöseprozessen vorgestellt und diskutiert. Zum anderen sollen konkrete Methoden und Techniken zur Förderung der Kreativität den Inhalt der Veranstaltung darstellen. Fokus beider Teile ist der „veränderte Blick“, um Verknüpfungen zu finden, die bisher nicht bekannt waren.

Ziele der Veranstaltung sind: Die kreative Arbeitsmethodik der Ideenfindung in den Lehralltag integrieren zu können, Methoden der Gruppensteuerung in kreativen Prozessen und der Entscheidungsfindung erfahren und auf die eigene Lehre übertragen zu können.

- Leitung:** Edith Kröber
Anke Diez
- Termin:** Fr/Sa, 06./07.03.2009
jeweils ganztägig
- Ort:** Universität Konstanz

KN-09-06

Modul II / Themenbereich 2

Forschendes Lernen als zeitgemäße Form von Hochschulbildung

Studierende sollen in ihrem Studium die Forschung nicht nur rezipierend wahrnehmen, sondern darüber hinaus in selbständiges wissenschaftliches Arbeiten eingeführt werden. In dieser Lehrveranstaltung wird dargestellt, wie Studierende in einem Forschungsprojekt empirische Instrumente kennen lernen, entwickeln, anwenden und nach einer Praxiserfahrung weiterentwickeln. Die Lehrenden werden erfahren, wie sie die Studierenden dazu anleiten und begleiten können.

Forschendes, studentisches Lernen wird außerdem durch ein Forschungsprojekt vorangebracht. Auf diese Weise steht den Lehrenden und Lernenden der Fortschritt des Projektes als gemeinsames Ziel vor Augen. Sie erhalten Ideen, Anregungen und wichtige Instrumente für ein eigenes Forschungsseminar.

Leitung: Susanne Lin-Klitzing
Termin: Fr/Sa, 24./25.04.2009
jeweils ganztägig
Ort: Universität Konstanz

KN-09-07

Modul II / Themenbereich 3**Textarbeit, Referate und Ergebnissicherung – drei Bausteine zur Gestaltung lernwirksamer Seminare**

Den vorzubereitenden Text hat niemand gelesen, der Vortrag zieht sich schleppend dahin und schließlich verstricken sich Referentin und Seminarleiter in einen hochwissenschaftlichen Diskurs. Am Ende des Semesters haben viele Teilnehmer nicht mehr als ihr eigenes Referatsthema behalten.

Referatsbasierte Seminare sind in den Geistes- und Sozialwissenschaften die dominante Veranstaltungsform. Der Lernerfolg hängt jedoch oft wesentlich vom Engagement des einzelnen Studierenden ab, während sich die Rolle des Lehrenden darauf beschränkt, eine adäquate Auswahl an Literatur zu benennen.

Referatsbasierte Seminare können lernwirksam gestaltet werden, wenn der/die Dozent/in die Studierenden gezielt an die „Arbeit am Text“ heranführt, sie bei der Vorbereitung „ihrer“ Sitzung und ihrer Präsentation unterstützt und Diskussionsergebnisse angemessen sichert.

Ziel des Workshops ist es, Methoden der Planung und Durchführung von referatsbasierten Veranstaltungen kennen zu lernen und vor dem Hintergrund der bisherigen Lehrpraxis der Teilnehmer/innen zu reflektieren.

Leitung: Sita Schanne
Termin: Fr/Sa, 29./30.05.2009
jeweils ganztägig
Ort: Universität Konstanz

Studierende prüfen

Die Leistungsmessung und -bewertung im Rahmen mündlicher und schriftlicher Prüfungen stellt selbst routinierte Hochschullehrer/innen häufig vor Schwierigkeiten. Dieses Seminar thematisiert daher Fragestellungen, die beim Vorbereiten und Durchführen von Prüfungen immer wieder auftreten. Sie sollen Anregungen erhalten, um Aufgaben in mündlichen Prüfungen sowie in Klausuren und sonstigen schriftlichen Arbeiten professioneller stellen und bewerten zu können.

Ziel des Seminars ist es deshalb, theoretische Grundlagen zur Vorbereitung, Durchführung und Bewertung von mündlichen und schriftlichen Prüfungen zu erarbeiten.

Seminarinhalte:

- Anforderungen an gute Prüfungen: theoretische Grundlagen und praktische Anwendungen
- Zusammenhang von Prüfen und Lehren
- Prüfungsfragen und -aufgaben: Formen und Konstruktionsprinzipien
- Prüfungsmethoden
- Bewerten von Prüfungsleistungen
- Simulationen mündlicher Prüfungen

Leitung: Wulf Raether
Ulrike Hanke

Termin: Fr/Sa, 19./20.06.2009
jeweils ganztägig

Ort: Universität Konstanz

KN-09-09

Modul II / Themenbereich 3**„Lehre in Form bringen...“: Veranstaltungen lerngerecht planen**

Veranstaltungsplanung ist mehr als die Auswahl der Inhalte und das Verteilen des „Stoffs“ auf die Sitzungen. Wer statt der üblichen Themenorientierung eine lernbezogene Planungsstrategie anwendet, kann mit motivierteren Studierenden und höherem Lehr- und Lernerfolg rechnen. Im Workshop wird das didaktische Handwerkszeug vorgestellt, wie eine „Lehr-“ zu einer „Lernveranstaltung“ (um-)konzipiert werden kann.

Ausgehend von den angestrebten Kompetenzen wird der Bogen von Lehr-/Lernzielen über die Planung einer gesamten Veranstaltungsreihe bis hin zu einzelnen Lernsituationen gespannt. Im Mittelpunkt stehen dabei konkrete „Planungs-Projekte“ der Teilnehmer/innen aus ihrer Lehrpraxis: Der Workshop bietet die Möglichkeit, sowohl einzelne Veranstaltungsphasen als auch Gesamtveranstaltungen zu analysieren und gegebenenfalls zu optimieren. Dies wird durch Hinweise und Materialien zur Strukturierung von Veranstaltungen, zu Planungsschritten, Methoden etc. unterstützt.

Ziele dieses Workshops sind die Reflexion des eigenen Lehrstils, die Erweiterung der Planungskompetenzen und die Erarbeitung/Überarbeitung eines stärker lerngerechten Veranstaltungskonzepts.

Leitung: Martin Mürmann
Termin: Fr/Sa, 17./18.07.2009
jeweils ganztägig
Ort: Universität Konstanz

KN-09-10

Modul II / Themenbereich 1**Führungsmanagement für Wissenschaftler/innen**

Egal, ob sich Nachwuchswissenschaftler/innen auf den Karriereweg innerhalb des Wissenschaftsbetriebes oder außerhalb der Universität begeben – ohne Führungskompetenzen stoßen sie bei der Anleitung von Teams, der Arbeit mit Hilfskräften, Sekretär/inn/en und Mitarbeiter/inne/n schnell an ihre Grenzen.

In diesem Workshop befassen wir uns mit:

- Was heißt Führen?
- Überblick über Führungsinstrumente (Mitarbeiter-/ Zielgespräch, Leitung von Arbeitsbesprechungen), ihre Funktion und Wirkung.
- Führung im Kontext der jeweiligen Organisation, also Besonderheiten der Führung im universitären Umfeld im Unterschied zu Führung im außeruniversitären Kontext.

Die Kenntnis von Führungskonzepten und Führungsinstrumenten soll einen theoretischen Rahmen bilden. Daneben ist das Wissen um die Stärken und Grenzen der eigenen Person von großer Bedeutung, um die Führungsrolle erfolgreich auszufüllen. Der eigene Führungsstil wird reflektiert und in die Konzepte von Führung eingeordnet.

Methodisch wird vielfältig und auf verschiedenen Ebenen gearbeitet, u.a. kommen Kleingruppenarbeit, Impulsreferate, Rollenanalyse und Reflexion zum Einsatz.

Leitung: Anke Diez
Maren Rühmann

Termin: Do/Fr, 15./16.10.2009
jeweils ganztägig

Ort: Universität Konstanz

KN-09-11

Modul II / Themenbereich 4**Schwierige Situationen in der Lehre: Konfliktgespräche souverän führen**

Wenn Gruppen im Hochschulkontext zusammenarbeiten, beschäftigen sie sich kognitiv mit wissenschaftlichen und fachlichen Themen, aber auch emotional mit dem eigenen Lernprozess und der eigenen Person. Innerhalb einer Veranstaltung können sich Spannungen und Konflikte zeigen: Z.B. treffen Studierende nicht den richtigen Ton, verteidigen sich oder verweigern eine differenzierte Auseinandersetzung. Lehrkräfte und der Gruppenprozess selbst können zur Zielscheibe werden. Lehrende sind dann gefordert, konfliktreiche Situationen als (gemeinsame) Lernmöglichkeit wahrzunehmen und souverän zu führen.

Wir wollen in diesem Workshop schwierige Lehr- Lernsituationen aufgreifen, die jeweilige Dynamik besprechen und Möglichkeiten der Klärung aufzeigen. Ansätze aus der Kommunikationspädagogik und Konflikttheorie bilden den Rahmen für Reflexion und Handlungsstrategien.

Leitung: Waltraud Ziegler
Termin: Fr/Sa, 06./07.11.2009
jeweils ganztägig
Ort: Universität Konstanz

KN-09-12

Modul II / Themenbereich 4**Rhetorik und Präsentation in der Lehre**

Ein immer noch wichtiger Teil der Lehre besteht in der effektiven Vermittlung von Lehrinhalten. Dazu gehört nicht nur Sicherheit im Fachwissen, sondern auch in Rhetorik und Präsentation.

Ziel der Veranstaltung ist es, die eigene Rede und die eigenen Präsentationsfähigkeiten individuell so zu verbessern, dass jede Art der Kommunikation reibungslos abläuft. Erreicht werden kann dies durch ein geeignetes Übungsfeld, Feedbackverfahren über Fremd- und Selbstwahrnehmung sowie die Motivation zur Umsetzung.

Sie setzen sich in diesem Workshop mit der Gestaltung einer Präsentation auseinander. Hierbei lernen Sie, eine eigene Präsentation zu gestalten. Dabei werden insbesondere die Themen Visualisieren von Wissen, Strukturieren von Redebeiträgen und Konzepttechnik diskutiert. Der Workshop thematisiert außerdem verschiedene Kommunikationsmodelle und die Bedeutung von verbaler und nonverbaler Kommunikation. Erörtert werden auch folgende Themen: Leiten von Diskussionen, Umgang mit kritischen Situationen in Präsentationen, sowie das Geben und Nehmen von Feedback.

Leitung: Anke Diez
Dirk Pracht

Termin: Fr/Sa, 11./12.12.2009
jeweils ganztägig

Ort: Universität Konstanz

KN-09-13

Modul III**ITSE – Improvement of Teaching through Scientific Evaluation**

Durch Selbst-Evaluation der Lehre kann man die Lerneffektivität seiner Veranstaltung deutlich steigern, was sich bei Lehrenden und Lernenden sehr motivierend auswirkt. Mit dem vom Dozenten entwickelten internet-basierten ITSE-Programm kann die Selbst-Evaluation der Lehre schnell und mit geringen Kosten durchgeführt werden. Im Workshop wird die Handhabung des ITSE-Programms eingeübt, sodass sich während eines Semesters Erhebungen durchführen lassen. Der Lehrende kann das Instrument gezielt seinen eigenen Lehrzielen anpassen, erhält Rückmeldung über Lernleistungen und Kompetenzgewinne und kann sie seinen eigenen Anstrengungen zuschreiben. Da ITSE anonym und als integraler Bestandteil der Lehre eingesetzt wird, liegt die Rücklaufquote bei fast 100%.

Der Workshop besteht aus drei Terminen: Einführung, Implementierung und Auswertung.

Das ITSE-System wird an die Kurtsteilnehmer kostenlos abgegeben. Für die Kursanmeldung und weitere Informationen:

http://www.uni-konstanz.de/ag-moral/kurse/k_ITSE_block.htm

Leitung: Georg Lind
Termin: Teil I: Mo-Mi, 16. -18.02.2009
Teil II: Mo, 20.04.2009
Teil III: Mo/Di, 20./21.07.2009 (Änderung möglich)
jeweils ganztägig
Ort: Universität Konstanz

ANGEBOTE MANNHEIM

- | | |
|------------------------------|---|
| 23./24.01. &
20./21.03.09 | Fit für die Lehre - Hochschuldidaktische Grundlagen 1 + 2 |
| 30./31.01.09 | English Presentation Skills in Teaching and Learning Settings |
| 05.02.09 | Einstieg in E-Learning - Didaktik und Planung |
| 06.02.09 | Kooperative Arbeitsformen mit Neuen Medien und Social Software |
| 05./06.03.09 | Case Study Teaching - Theory and Practice |
| 25./26.06.09 | Tutoren führen und begleiten |
| 15.07.09 | Steuerung von kooperativen Lernformen im „Wildwasser der Praxis“ |
| 16./17.07.09 | Kompetenzorientiert prüfen |
| 23./24.07.09 | Führen-Lehren-Forschen für Neuberufene und Juniorprofessor/inn/en |
| 27./28.07. &
25./26.09.09 | Fit für die Lehre - Hochschuldidaktische Grundlagen 1 + 2 |
| 06./07.08.09 | Teaching and Working in an Intercultural Environment |
| 05./06.10.09 | „Hat noch jemand eine Frage?“ - Aktives Lernen in referatsbasierten Seminaren |
| 22./23.10.09 | Schriftliche Arbeiten im Bachelor: Studierende zum eigenständigen Arbeiten führen |
| 06./07.11.09 | Info-Design - Gestaltung und Visualisierung von Lernmaterialien |
| 12./13.11.09 | Sprechen und Auftreten - Praktisches Performance-Training für Lehrende |

MA-09-01 UND MA-09-02

Modul I**Fit für die Lehre – Hochschuldidaktische Grundlagen 1 + 2**

In dieser viertägigen Veranstaltung (2 x 2 Tage) stehen die Grundlagen des didaktischen Handelns in der universitären Lehre im Mittelpunkt. Die Teilnehmer/innen erwerben didaktisch-methodisches Wissen über das Zusammenspiel von Lehren und Lernen. Sie beschäftigen sich mit den Fragen, welchen Bedingungen Lehr-/Lernprozesse unterliegen und wie diese unter dem Anspruch einer teilnehmer- und handlungsorientierten Lehre gestaltet werden können. Interaktion mit und Motivation von Studierenden sind also zentrale Bezugspunkte der Veranstaltung.

Darüber hinaus werden die Teilnehmer/innen angeregt, sich mit ihren eigenen Lehr- und Lernerfahrungen auseinander zu setzen. Sie reflektieren ihre Rolle als Lehrende/r an einer Universität und erfahren, wie sie in der Lehre auf andere wirken.

Mit Hilfe erfahrungsorientierter Methoden (z.B. Lehrsimulationen) wird das bisherige Handeln in Lehrsituationen analysiert. Außerdem bietet die Veranstaltung Gelegenheit, neue Handlungsweisen zu entwickeln und auszuprobieren.

Durch die Veranstaltung sollen die Teilnehmer/innen dabei unterstützt werden, eigene Lehrerfahrungen anhand theoretischer Konzepte auszuwerten und neue Gestaltungs- und Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Methodisch geschieht dies neben Impulsreferaten durch die Erprobung von und die Auseinandersetzung mit aktivierenden Lernformen sowie durch Selbst- und Gruppenreflexion.

Die Veranstaltung „Fit für die Lehre 1 + 2“ findet im Rahmen von Modul I statt. Als weitere Bausteine gehören zu Modul I:

- Lehrhospitation
- Praxisberatung
- Schriftliche Reflexion

Informationen dazu erhalten Sie im Workshop-Teil 1 oder vorab bei den jeweiligen Arbeitsstellen für Hochschuldidaktik.

Bitte belegen Sie diese Veranstaltung an der Universität, an der Sie lehren.

Leitung: Annette Glathe
Rainer Greifeneder

Termin 1: Teil 1: Fr/Sa, 23./24.01.2009
Teil 2: Fr/Sa, 20./21.03.2009
jeweils ganztägig

Leitung: Annette Glathe
Michael Fischer

Termin 2: Teil 1: Mo/Di, 27./28.07.2009
Teil 2: Fr/Sa, 25./26.09.2009
jeweils ganztägig

Ort: Universität Mannheim

MA-09-03

Modul II / Themenbereich 4**English Presentation Skills in Teaching and Learning Settings**

The ability to give lectures and teach seminars in English is becoming increasingly important in a university system that strives for more international recognition and recruits a more diverse set of students each year.

Accordingly, this seminar focuses on academic presentations in English in the university setting. We will concentrate on the four elements of presentations (situation analysis, structure, visual aids, and (body) language effects) and furthermore look at the specifics of teaching in English.

After the workshop the participants know which factors determine the quality of presentations. They will have developed their personal presentation profile (strengths and weaknesses) through self-reflection and feedback from the other participants and the trainer. They understand how they can further improve their individual presentation skills and will have gained more confidence in presenting in English.

Teacher: Anja Schmitz
Date: Fr/Sa, 30./31.01.2009
all-day
Place: Universität Mannheim

MA-09-04

Modul II / Themenbereich 2

Einstieg in E-Learning – Didaktik und Planung

Dieser Workshop gibt einen Überblick über Szenarien und Mehrwert des Einsatzes von Neuen Medien in der Lehre. Sie erhalten Grundkenntnisse, um eigene E-Learning- und Blended Learning-Szenarien zu konzipieren und dabei den Vorteil des jeweiligen Medieneinsatzes in Ihrer Lehre herauszuarbeiten. Sie erfahren, welche Methoden sich gut in Online-Phasen umsetzen lassen und lernen dabei, verschiedenen Medien und Tools aufgrund ihrer spezifischen Medieneigenschaften für Lernprozesse optimal einzusetzen. Weiterhin wird es darum gehen, wie sich Online-Phasen oder netzbasierte Aktivierungen in Selbstlernphasen optimal mit Präsenzsitzungen verknüpfen lassen. Somit wird ein integriertes Gesamtkonzept der Lehrveranstaltungen erzielt.

Der Workshop sieht Impulsvorträge, Partner- und Gruppenarbeit sowie Zeit für Fragen und Diskussion vor. Des Weiteren haben Sie Gelegenheit, ein eigenes Veranstaltungskonzept zu erarbeiten.

Dieser Workshop kann sehr gut mit dem Workshop MA-09-05 am folgenden Tag kombiniert werden.

Leitung: Claudia Bremer
Termin: Do, 05.02.2009
ganztäglich
Ort: Universität Mannheim

MA-09-05

Modul II / Themenbereich 2**Kooperative Arbeitsformen mit Neuen Medien und Social Software**

Die Internetlandschaft hat sich in den letzten Jahren stark gewandelt: Interaktive Webangebote wie Wiki-Systeme und Weblogs laden die Nutzer zunehmend zur aktiven Mitgestaltung von Inhalten ein und unterstützen Kommunikations- und Vernetzungsprozesse. Diese elektronischen Werkzeuge können auch im Hochschulkontext sinnvoll eingesetzt werden, um die Lehre, die Zusammenarbeit mit Kollegen oder die eigene wissenschaftliche Arbeit zu unterstützen.

Im Rahmen des eintägigen Workshops werden Sie verschiedene elektronische Angebote (Wiki-Systeme, Weblogs, Social Bookmarking-Services usw.) kennenlernen und gemeinsam auf deren Einsatzmöglichkeiten im Hochschulumfeld hin untersuchen.

Dieser Workshop kann sehr gut mit dem Workshop am Vortag (MA-09-04) kombiniert werden.

Leitung: Angela Leichtweiß
Termin: Fr, 06.02.2009
ganztägig
Ort: Universität Mannheim

MA-09-06

Modul II / Themenbereich 2**Case Study Teaching – Theory and Practice**

Case study teaching has a long tradition in medical, business and law schools. It is particularly effective in both MBA teaching and executive education. However, increasingly case studies are being found useful in undergraduate teaching, and even in subjects such as philosophy, engineering and pedagogy. The main advantage of the case study method is that it challenges students to apply theory and concepts to real-life situations. This two-day module introduces when and how to teach using cases.

Throughout the two days the focus will be on communicating practical ways in which the participants can adopt case study teaching into their repertoire of teaching methods. It will cover: the main types of case studies; choosing when to use cases and when to use lecturing or other approaches; selecting suitable cases; running effective case study discussions; and introduce how to write a case study. Actual case studies and exercises will be used to give participants “live” experience of the method.

Teacher: Keith Goffin
Date: Th/Fr, 05./06.03.2009
all-day
Place: Universität Mannheim

MA-09-07

Modul II / Themenbereich 3**Tutoren führen und begleiten**

Viele Fakultäten setzen zur Ergänzung der Lehre Studierende ein, die vielfältige Aufgaben übernehmen: Vertiefung von Inhalten, Üben von neu erlerntem Stoff, Korrektur von Aufgaben, Einführung von Studienanfängern. Damit die Tutoren dieses vielfältige Aufgabenspektrum adäquat erfüllen können, bedarf es klarer Anleitungen und Rückmeldungen.

In diesem Workshop lernen Sie verschiedene Instrumente der Führung und Begleitung von Tutoren kennen. Dazu gehört zunächst das Festlegen klarer Aufgaben und Ziele, Teambildung und die Anleitung zur Förderung des Lernens in den Tutorien. Weitere Themen werden Evaluation, das Führen von Feedbackgesprächen, Bearbeitung auftretender Schwierigkeiten und die abschließende Auswertung der Lehr- und Lernprozesse sein. Als Teilnehmer/in dieses Seminars können Sie Ihre Führungskompetenzen im Rahmen eines Lehrsystems weiterentwickeln.

Leitung: Annette Glathe
Katrín Thumser-Dauth
Termin: Do/Fr, 25./26.06.2009
jeweils ganztägig
Ort: Universität Mannheim

MA-09-08

Modul II / Themenbereich 4

Steuerung von kooperativen Lernformen im „Wildwasser der Praxis“

Kooperative Lernformen wie Lernteamcoaching, Projektarbeit oder problembasiertes Lernen ermöglichen effektives und ergebnisorientiertes Lernen und Arbeiten. Allerdings können Faktoren hinzukommen, die das „Wildwasser der Praxis“ ausmachen: die Kommunikation in den Teams funktioniert nicht, es „surfen Trittbrettfahrer“ mit, der Gruppe ist die Aufgabe nicht klar oder sie kommt mit dem Zeitmanagement nicht hin.

In diesem Workshop werden an eigenen Fallbeispielen der Teilnehmenden typische Phänomene analysiert und Strategien für den Umgang damit vorgestellt und diskutiert. Dabei geht es sowohl um „didaktische Prävention“ als auch um die Intervention im „Wildwasser“. Als Teilnehmer/in können Sie Ihre Kompetenz als Gruppencoach erweitern.

Leitung: Eva-Maria Schumacher
Termin: Mi, 15.07.2009
ganztäglich
Ort: Universität Mannheim

MA-09-09

Modul II / Themenbereich 7**Kompetenzorientiert prüfen**

Die Bologna-Vorgaben für Bachelor- und Masterstudiengänge erfordern eine Ausrichtung an den Kompetenzen, die Studierende erlangen. Kompetenzorientiert prüfen bedeutet, nicht nur das Wissen zu beurteilen, sondern auch die Fähigkeit der Studierenden, etwas zu tun, zu planen, zu vergleichen oder zu bewerten.

In diesem Kurs erstellen Sie für Ihr Fach Arbeitsaufträge mit Selbstbeurteilungsbögen für die Studierenden. Wenn klar ist, was sie üben und lernen konnten, werden dazu mündliche und schriftliche Prüfungsaufgaben erstellt. Wir analysieren herkömmliche Arten von Prüfungen wie Klausuren, Hausarbeiten sowie Vorträge und erstellen kompetenzorientierte Beurteilungsraster. Danach untersuchen wir kompetenzorientierte Aufgabenformen (Fälle, Probleme, Projekte, Portfolios) auf ihre Anwendbarkeit in Ihrem Fach.

Mit diesem Workshop verringert sich Ihr Aufwand, Leistungsbeurteilungen zu planen und durchzuführen. Ihre Rückmeldungen sind klar, nachvollziehbar und helfen den Studierenden im weiteren Studium.

Eine ideale Vorbereitung und Ergänzung zu diesem Seminar finden Sie in dem Workshop „Kompetenzorientiert planen“ am 14./15.07.2009 in Heidelberg.

- Leitung:** Manfred Künzel
Annette Glathe
- Termin:** Do/Fr, 16./17.07.2009
jeweils ganztägig
- Ort:** Universität Mannheim

MA-09-10

Modul II / Themenbereich 3

Führen-Lehren-Forschen für Neuberufene und Junior-professor/inn/en

Mit der Übernahme einer Professur entstehen neue Führungsaufgaben: die Steuerung eines Lehrstuhlteams, das die Verantwortung für die Lernprozesse Studierender und für universitäre Forschungsaufgaben übernimmt. Wie kann der „professorale Neuanfang“ erfolgreich und befriedigend gemeistert werden?

Viele Herausforderungen sind zu bewältigen: die Planung und Durchführung der Lehrveranstaltungen ist abzustimmen, die zielführende Betreuung der Studierenden muss gesichert und Forschungsprojekte sollen vorangebracht werden. Ziel des Workshops ist es, dazu konzeptgeleitete Anregungen zu erhalten und gemeinsame „Ersterfahrungen“ auszutauschen.

Leitung: Susanne Lin-Klitzing
Termin: Do/Fr, 23./24.07.2009
jeweils ganztägig
Ort: Universität Mannheim

MA-09-11

Modul II / Themenbereich 1**Teaching and Working in an Intercultural Environment**

The acquisition of intercultural competence in educational contexts is a specific and challenging task. Working in a multinational scientific environment requires a differentiated understanding of cultural concepts. Misunderstanding between members of different cultures may result in irritations and evoke insecurities on both sides – students and teachers.

This workshop aims at creating cultural awareness to facilitate decision making and a thoughtful approach to intercultural situations. The participants will learn how to deal with different values, expectations as well as diverse structures of communication and ways of interaction.

Group work, simulations and role-plays will help the participants to gain a profound understanding of cultural processes. At the end of the workshop, the participants will have developed their own individual ways of how to make intercultural encounters in the classroom and in other environments more successful.

Teacher: Fadja Ehlail
Date: Th/Fr, 06./07.08.2009
all-day
Place: Universität Mannheim

MA-09-12

Modul II / Themenbereich 4

„Hat noch jemand eine Frage?“ – Aktives Lernen in referatsbasierten Seminaren

Das Seminar zieht sich schleppend dahin: der Grundlagentext wurde nicht gelesen, das Referat bringt den Sachverhalt nicht auf den Punkt, die Diskussion verläuft unfruchtbar. Oft gehen Lehrende wie Studierende gleichermaßen unzufrieden nach Hause.

Wie aber können referatsbasierte Seminare so gestaltet werden, dass erfolgreiches Lernen stattfindet?

Entscheidend für das Gelingen eines Referate-Seminars ist, dass die Studierenden sich vorbereiten und sich in hohem Maße einbringen. In dieser Veranstaltung lernen Sie Planungsschritte und didaktische Methoden kennen, um diese Aktivität fördern zu können. Sie beschäftigen sich außerdem damit, wie die Studierenden durch eine effektive Beratung in der Vorbereitung der Referate und Präsentationen beim selbstständigen Arbeiten unterstützt werden können. Des Weiteren werden Kenntnisse zur Bewertung der Leistungen von Studierenden vertieft. Sie bauen somit Ihre Fähigkeiten aus, als Lernmoderator/in und Lernbegleiter/in in Seminaren zu wirken.

Leitung: Alexandra Hund
Termin: Mo/Di, 05./06.10.2009
jeweils ganztägig
Ort: Universität Mannheim

MA-09-13

Modul II / Themenbereich 6**Schriftliche Arbeiten im Bachelor: Studierende zum eigenständigen Arbeiten führen**

In Bachelorstudiengängen soll das selbstgesteuerte Lernen der Studierenden explizit gefördert werden und Selbstlernphasen werden formal als Workload eingerechnet. Aber Lernende und Lehrende klagen über verschulte Curricula, in denen für eigenständiges wissenschaftliches Arbeiten immer weniger Zeit bleibt.

Welche Verantwortlichkeit haben wir für den Lernprozess der Studierenden? Wie können kritische Rückmeldungen lernförderlich gestaltet werden? Wie kann eine Beratung in Sprechstunden strukturiert vorbereitet werden, sodass sie auf beiden Seiten als effektiv und dennoch Ressourcen schonend erlebt wird? In diesem Workshop werden wir gemeinsam ein Modell erarbeiten, wie Sie Studierende auch schon im Studienverlauf auf die kritische Phase des Abschlusses vorbereiten können.

Das sukzessive Fördern der Schreibkompetenz auf Seiten der Studierenden in Lehrveranstaltungen und Sprechstunden wird dabei im Vordergrund stehen. Ziel ist die Stärkung Ihrer Beratungskompetenz.

Leitung: Petra Eggensperger
Termin: Do/Fr, 22./23.10.2009
jeweils ganztägig
Ort: Universität Mannheim

MA-09-14

Modul II / Themenbereich 3

Info-Design – Gestaltung und Visualisierung von Lernmaterialien

Die Bandbreite an Lernmaterialien im Netz ist groß. Die Studierenden können sich Folien-Präsentationen und Skripte downloaden oder gleich im Netz die relevanten Informationen als Online-Texte finden. Damit diese Materialien auch lernförderlich sind, sollten bestimmte Grundregeln der Text- und Bildgestaltung eingehalten werden. Im Workshop erwerben Sie Grundlagenwissen über die Aufbereitung von Informationen in Form von Folien, Skripten und Online-Texten. Anhand von Beispielmaterialeien aus dem Netz werden Visualisierungs- und Textgestaltungskriterien entwickelt und diese in kurzen Übungen angewendet. Sie setzen sich mit der Frage auseinander, wie Lernmaterialien gestaltet sein müssen, damit sie verständlich und rasch erfassbar sind und somit das Lernen erleichtern. Im Seminar wechseln sich Präsentations- mit Diskussionsphasen im Plenum und Übungen am PC ab. Des Weiteren haben Sie Gelegenheit, eigene Lernmaterialien (z.B. ppt-Präsentationen, Skripte, pdf-Dokumente) zu optimieren.

Leitung: Katja Bett
Termin: Fr/Sa, 06./07.11.2009
jeweils ganztägig
Ort: Mannheim

MA-09-15

Modul II / Themenbereich 4

Sprechen und Auftreten – Praktisches Performance-Training für Lehrende

Auch im Zeitalter von PowerPoint gehören Stimme und Auftreten zum wichtigsten Handwerkszeug in der Lehre.

Im ersten Teil des Workshops erlernen Sie Techniken des Stimmtrainings, mit welchen Sie Tonhöhe, Klang, Modulationsfähigkeit und Dynamik Ihrer Stimme optimieren können. Die Stimme wird durch dieses Training belastbar; Sie werden gut verstanden und sprechen ohne Anstrengung. Damit Sie wissen, wie die Übungen wirken, werden sie stimmphysiologisch hergeleitet.

Am zweiten Tag des Workshops steht das Auftreten im Mittelpunkt: Authentizität und Ausstrahlung lassen sich mit klassischen Theatertechniken leicht herstellen. Mit Hilfe Ihrer persönlichen Bewegungsmuster entwickeln Sie Ihre eigene, individuelle Gestik. Damit wirken Sie sogar unter Stress spontan und locker. Parallel zu diesem praktischen Training werden Wirkung, Potential und Grenzen der Körpersprache thematisiert.

Leitung: Maxi Zöllner
Termin: Do/Fr, 12./13.11.2009
jeweils ganztägig
Ort: Universität Mannheim

ANGEBOTE STUTT GART

- 05./06.03.09 Die Qual der Wahl: Wie Lehr-Lernformen und studentische Aktivität zu Lernzielen und Inhalten passen
- 26./27.03 & 20./21.07.09 Fit für die Lehre - Hochschuldidaktische Grundlagen 1 + 2
- 03.04.09 Feedbackverfahren in der Lehre
- 24./25.04. & 19./20.06.09 Promovierende erfolgreich coachen
- 08./09.05.09 Stimme als Medium in der Hochschullehre
- 21./22.05.09 Handlungsorientierte Methoden in der Seminararbeit
(Problemorientiertes Lernen, Projektarbeit)
- 18./19.06.09 Führungsmanagement für Wissenschaftler/innen
- 26./27.06.09 Was leisten wir (uns) in Massenveranstaltungen? Wege zur Aktivierung
- 17.07.09 Umgang mit zeitlichen Ressourcen in der Lehre
- 25./26.09. & 14.11.09 E-Learning in der Hochschullehre - ein Online-Seminar
- 08./09.10.09 Fit für die Lehre - Hochschuldidaktische Grundlagen 1 + 2
& 01./02.02.10
- 16./17.10.09 Wissen, Können, Kompetenz - Schlüsselkompetenzen in die Lehre integrieren
- 22./23.10.09 Lernen lehren - Studentische Lernstrategien unterstützen
- 30.10. & 20.11.09 Prüfungskompetenz entwickeln: Mündlich und schriftlich Prüfen in modularisierten Studiengängen

S-09-01 UND S-09-02

Modul I**Fit für die Lehre – Hochschuldidaktische Grundlagen 1 + 2**

In dieser viertägigen Veranstaltung (2 x 2 Tage) stehen die Grundlagen des didaktischen Handelns in der universitären Lehre im Mittelpunkt. Die Teilnehmer/innen erwerben didaktisch-methodisches Wissen über das Zusammenspiel von Lehren und Lernen. Sie beschäftigen sich mit den Fragen, welchen Bedingungen Lehr-/Lernprozesse unterliegen und wie diese unter dem Anspruch einer teilnehmer- und handlungsorientierten Lehre gestaltet werden können. Interaktion mit und Motivation von Studierenden sind also zentrale Bezugspunkte der Veranstaltung.

Darüber hinaus werden die Teilnehmer/innen angeregt, sich mit ihren eigenen Lehr- und Lernerfahrungen auseinander zu setzen. Sie reflektieren ihre Rolle als Lehrende/r an einer Universität und erfahren, wie sie in ihrer Lehre auf andere wirken.

Mit Hilfe erfahrungsorientierter Methoden (z.B. Lehrsimulationen) wird das bisherige Handeln in Lehrsituationen analysiert. Außerdem bietet die Veranstaltung Gelegenheit, neue Handlungsweisen zu entwickeln und auszuprobieren.

Durch die Veranstaltung sollen die Teilnehmer/innen dabei unterstützt werden, eigene Lehrerfahrungen anhand theoretischer Konzepte auszuwerten und neue Gestaltungs- und Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Methodisch geschieht dies neben Impulsreferaten durch die Erprobung von und Auseinandersetzung mit aktivierenden Lernformen sowie durch Selbst- und Gruppenreflexion.

Die Veranstaltung „Fit für die Lehre 1 + 2“ findet im Rahmen von Modul I statt. Als weitere Bausteine gehören zu Modul I:

- Lehrhospitation
- Praxisberatung
- schriftliche Reflexion

Informationen dazu erhalten Sie im Workshop – Teil 1 oder vorab bei den jeweiligen Arbeitsstellen für Hochschuldidaktik.

Bitte belegen Sie diese Veranstaltung an der Universität, an der Sie lehren.

Leitung: Edith Kröber

Stefanie Maria Wiest

Termin 1: Teil 1: Do/Fr, 26./27.03.2009

Teil 2: Mo/Di, 20./21.07.2009

jeweils ganztägig

Termin 2: Teil 1: Do/Fr, 08./09.10.2009

Teil 2: Mo/Di, 01./02.02.2010

jeweils ganztägig

Ort: Universität Stuttgart

S-09-03

Modul II / Themenbereich 4**Die Qual der Wahl: Wie Lehr-Lernformen und studentische Aktivität zu Lernzielen und Inhalten passen**

Qualität der Lehre und hochschuldidaktische Fortbildung werden oft mit innovativen Lernformen assoziiert. Aber sind diese Lernformen für alle Inhalte und Lernziele geeignet? Gibt es Formen, die für das eigene Fach besonders geeignet oder ungeeignet erscheinen, und wie lässt sich eine solche Einschätzung begründen? Die Veranstaltung führt theoretisch und methodisch in verschiedene Modelle des Lehrens und Lernens ein und leitet in praktischen Übungen zur Einschätzung der eigenen bisherigen Lehrpraxis an. Weiterhin werden empirische Befunde und konkrete Ausgestaltungen der Lehr-Lernformen beleuchtet, ihre Eignung für die eigenen fachspezifischen Lernziele und Lerninhalte diskutiert und exemplarisch Gestaltungsansätze erarbeitet.

Die Teilnehmenden sollen befähigt werden, gut begründete Entscheidungen für die eine oder andere Lehr-Lernform zu treffen und entsprechende Gestaltungsansätze zu erarbeiten. Methodisch werden – soweit möglich – die Lehr-Lernformen in der Veranstaltung praktiziert.

Leitung: Sabine K. Lehmann-Grube
Termin: Do/Fr, 05./06.03.2009
jeweils ganztägig
Ort: Universität Stuttgart

S-09-04

Modul II / Themenbereich 5**Feedbackverfahren in der Lehre**

Neben einer lernzielorientierten Planung und Durchführung gehört eine Feedbackkultur zu den zentralen Elementen einer gelungenen Lehrveranstaltung. Ein auf die Lernziele, die Lehrmethoden, die Studierenden und die/den Lehrende/n abgestimmtes Rückmeldeverfahren trägt zu einer Optimierung der Lehrveranstaltung und zu einer Weiterentwicklung der eigenen Lehrkompetenz bei.

Im Workshop werden verschiedene qualitative und quantitative Feedbackverfahren vorgestellt, erprobt und kritisch diskutiert.

Leitung: Anita Maria Faugel
Termin: 03.04.2009
ganztäglich
Ort: Universität Stuttgart

S-09-05

Modul II / Themenbereich 6**Promovierende erfolgreich coachen**

(auch für Betreuer von Masterarbeiten u. a. geeignet)

In der Regel führen Promovierende mit hohem Maß an Eigenverantwortung ein Forschungsprojekt mit hohem intellektuellem Anspruch, aber auch Ergebnisrisiko durch. Zielorientierung, Durchhaltevermögen, Konzentration von Energien und ein förderliches Umfeld sind hierbei wichtig. Hier setzt Promotionscoaching an: Betreuungspersonen sollten neben der kognitiven auch die motivationale und soziale Seite des Promotionsprozesses in ihr Beratungskonzept aufnehmen.

Der Workshop vermittelt einen systematischen Überblick und flexibles Handwerkszeug für die Betreuung und hilft, Promovierende hin zu geforderten (Höchst-) Leistungen gezielt und erfolgreich zu fördern.

Teil I: Warum Promovierende coachen?

- Phasen der Promotion
- Typische Stolpersteine
- (in)effiziente Strategien der Aufgabenbewältigung

Teil II: Wie Promovierende coachen?

- Rolle, Mandat und Ziele im Promotionscoaching
- Coachingphasen und -methoden

Leitung: Birgit Szczyrba
Termin: Do/Fr, 24./25.04. & Fr/Sa, 19./20.06.2009
jeweils 1,5-tägig
Ort: Universität Stuttgart

S-09-06

Modul II / Themenbereich 4**Stimme als Medium in der Hochschullehre**

Wie kann die Stimme als Vermittlungsorgan zwischen Lehrendem und Studierenden Inhalte unterstützend und somit sinnvoll und gewinnbringend in der Lehre eingesetzt werden? In diesem Workshop geht es um die Grundprozesse der Stimmbildung und die Weiterentwicklung der Ausdrucksfähigkeit Ihrer Stimme als Vermittlungsinstrument in der Lehre.

Die Sprechstimme ist eines der grundlegenden nonverbalen Medien in der Lehre. Ausgehend von Ihren stimmlichen Erfahrungen in unterschiedlichen Lehrsituationen und den damit verbundenen Stimmproblemen werden die Wirkungsprinzipien und Erfordernisse einer grundlegenden Stimmbildung deutlich gemacht. Darauf aufbauend gestalten wir ineinandergreifende Körper und Sprechstimmbildungsübungen, die Ihnen helfen werden, auch in anstrengenden Redesituationen „bei Stimme zu bleiben“ und Ihre Stimme mit guter Resonanz einzusetzen. Darüber hinaus wird die direkte Wirkung von Stimme und Sprechausdruck in der mündlichen Vermittlungssituation thematisiert. Außerdem werden Übungsimpulse gegeben, um Ihren Stimm-, Körper- und Sprechausdruck in situationsangemessener, persönlich stimmiger Weise zu erweitern.

Leitung: Annegret Müller
Termin: Fr/Sa, 08./09.05.2009
jeweils ganztägig
Ort: Universität Stuttgart

S-09-07

Modul II / Themenbereich 2**Handlungsorientierte Methoden in der Seminararbeit
(Problemorientiertes Lernen, Projektarbeit)**

Wesentliches Merkmal des handlungsorientierten Ansatzes ist eine gemeinsame Planung der Lernenden mit den Lehrenden.

Das Handlungsorientierte Lernen (HOL) kann durch folgende Merkmale gekennzeichnet werden:

- Berücksichtigung von personalen und inhaltlichen Aspekten
- Ausgewogenheit zwischen Führung und Selbständigkeit
- Berücksichtigung subjektiver Interessen der Studierenden
- Beteiligung der Lernenden an Planung, Durchführung und Evaluation des Lernarrangements
- Ausgewogenheit zwischen Kopf-, Herz- und Handarbeit.

Im Workshop wird aufbauend auf die theoretischen Überlegungen ein wenig Theorie vorgestellt und eine Übersicht über verschiedene HOL-Methoden (mit Übungen) gegeben. Herausgegriffen wird das Problemorientierte Lernen (POL) und die Besonderheiten der Projektarbeit. Die Anwendbarkeit von Konzept und Methoden werden diskutiert.

Leitung: H.-J. Friedrich
Termin: Do/Fr, 21./22.05.2009
jeweils von 9-16 Uhr
Ort: Universität Stuttgart

S-09-08

Modul II / Themenbereich 1**Führungsmanagement für Wissenschaftler/innen**

Egal ob sich Nachwuchswissenschaftler/innen auf den Karriereweg innerhalb des Wissenschaftsbetriebes oder außerhalb der Universität begeben – ohne Führungskompetenzen stoßen sie bei der Anleitung von Arbeitsgruppen, der Arbeit mit Mitarbeiter/innen, Hilfskräften und Sekretär/innen schnell an ihre Grenzen.

In diesem Workshop befassen wir uns damit, was Führen eigentlich bedeutet. Die Kenntnis von Führungskonzepten und Führungsinstrumenten soll einen theoretischen Rahmen bilden. Daneben ist das Wissen um die Stärken und Grenzen der eigenen Person von großer Bedeutung, um die Führungsrolle erfolgreich auszufüllen. So soll der eigene Führungsstil in die Konzepte von Führung eingeordnet und reflektiert werden. Des Weiteren soll das Thema Führung im Kontext der jeweiligen Organisation reflektiert werden und Besonderheiten der Führung im universitären Umfeld im Unterschied zur Führung im außeruniversitären Kontext herausgestellt werden. Es wird ein Überblick über Führungsinstrumente (Mitarbeiter-/ Zielgespräch, Leitung von Arbeitsbesprechungen) gegeben, sowie ihre Funktion und Wirkung besprochen.

Leitung: Anke Diez
Maren Rühmann
Termin: Do/Fr, 18./19.06.2009
jeweils ganztägig
Ort: Universität Stuttgart

S-09-09

Modul II / Themenbereich 4**Was leisten wir (uns) in Massenveranstaltungen?
Wege zur Aktivierung**

„Wie kann ich 300 Studierende erreichen und motivieren?“
– das fragen sich viele Lehrende angesichts ihrer Massenveranstaltungen.

In überschaubaren Gruppen kann der Einbau vielfältiger aktivierender Elemente Abhilfe gegen die Dominanz frontaler Lehre schaffen. In großen Veranstaltungen lassen sich jedoch viele der aktivierenden Rezepte und Methoden nicht einfach übertragen.

Was können große Veranstaltungen überhaupt leisten? Thema des Workshops wird es sein, welche „Stellschrauben“ es gibt, um auch in Massenveranstaltungen aktives, produktiveres Lernen zu ermöglichen.

Anhand von Beispielen aus Ihrer Lehrpraxis bearbeiten wir im Workshop Fragen wie:

- Mit welchen an die Situation angepassten aktivierenden Methoden können Sie auch traditionelle Vorlesungen, große Übungen oder Seminare interaktiver, motivierender gestalten?
- Welche Möglichkeiten gibt es, durch eine stärker lernorientierte Planung, hierfür Raum zu schaffen?

Leitung: Martin Mürmann
Wilfried Hauenschild
Termin: Fr/Sa, 26./27.06.2009
jeweils ganztägig
Ort: Universität Stuttgart

S-09-10

Modul II / Themenbereich 3**Umgang mit zeitlichen Ressourcen in der Lehre**

Hohe Belastungsgrade, unklare Trennlinien zwischen dem Arbeits- und Privatsektor sowie die vielfältigen inhaltlichen und menschlichen Probleme im Lehralltag verlangen nach professionellen Ziel-, Zeit- und Arbeitsstrukturen mit realistischen Anspruchsetzungen.

Bei ständig steigendem Arbeitsumfang und der enormen Arbeitsvielfalt als Lehrender ist eine ökonomische und effektive Arbeitsorganisation immer wichtiger.

Um den hohen Anforderungen im Hochschulalltag gerecht zu werden, ist es hilfreich, Strategien eines effizienten Zeitmanagements zu kennen und diese der eigenen Ziel- und Prioritätensetzung entsprechend bewusst einzusetzen.

Im Workshop analysieren Sie unter anderem Ihren eigenen Umgang mit der Zeit und eigenen Zielen. Sie lernen elementare Planungsprinzipien kennen, mit deren Hilfe Sie Übersicht und Kontrolle über anstehende Aktivitäten erhalten.

Am Ende des Tages werden Sie Anregungen erhalten haben, wie Sie Ihre persönlichen Ziele planvoller verfolgen und mit Ihren zeitlichen Ressourcen effektiver umgehen können.

Leitung: Edith Kröber
Tanja Ottenbacher
Termin: Fr, 17.07.2009
ganztägig
Ort: Universität Stuttgart

S-09-11

Modul II / Themenbereich 2**E-Learning in der Hochschullehre – ein Online-Seminar**

Der Einsatz von E-Learning-Elementen in der Hochschullehre ist inzwischen weit verbreitet: Lernmaterialien stehen zum Download bereit, Online-Übungen ergänzen die Präsenzveranstaltung, Studierende lernen in virtuellen Gruppen etc. Hilfreich ist dabei der Einsatz einer Lernplattform (ILIAS), die die Lehrenden bei der Verwaltung von Materialien bis hin zur Erstellung von interaktiven Elementen unterstützen kann. Im Online-Seminar erwerben Sie daher didaktische und technische Kompetenzen zum E-Learning-Einsatz in der Lehre.

Das Seminar besteht aus einer Online-Phase, die von zwei Präsenztreffen eingerahmt wird. Im Startworkshop geht es um Grundlagen des E-Learning und um technische Aspekte. In der Online-Phase erfolgt der Praxistransfer: Sie entwickeln ein eigenes netzgestütztes, didaktisch begründetes Lehr/Lernkonzept. Dabei werden Sie betreut und arbeiten in virtuellen Gruppen. Im Abschlussworkshop werden die Ergebnisse aus der Online-Phase präsentiert und ausgewertet.

- Leitung:** Katja Bett
Termin: Startworkshop: Fr/Sa, 25./26.09.2009
jeweils ganztägig
Online-Phase: 6 Wochen
Abschlussworkshop: Sa, 14.11.2009
ganztägig
Ort: Universität Stuttgart

S-09-12

Modul II / Themenbereich 4

Wissen, Können, Kompetenz – Schlüsselkompetenzen in die Lehre integrieren

Ein neuralgischer Punkt der Studienreform ist die Anforderung, Studiengänge an Kompetenzen als „Learning Outcome“ zu orientieren. Um Studierende zum Handeln in komplexen Situationen zu befähigen, müssen Fachkompetenzen mit Schlüsselkompetenzen bzw. „soft skills“ zusammenwirken. Studierende sollen teamfähig, kommunikativ, optimal organisiert und problemlösungsfähig sein.

Ein Studium, das sich an solchen Kompetenzen orientiert, muss über die Vermittlung bzw. Aneignung von Fachkompetenzen hinausgehen.

Der Workshop greift diese Fragen auf und vermittelt mit Inputs und praktischen Szenarien Möglichkeiten der kompetenzorientierten Lehrgestaltung.

Leitung: Birgit Szczyrba
Termin: Fr/Sa, 16./17.10.2009
jeweils ganztägig
Ort:: Universität Stuttgart

S-09-13

Modul II / Themenbereich 6**Lernen lehren –
Studentische Lernstrategien unterstützen**

Wie soll ich mir das alles merken? Wie soll ich den ganzen Stoff rechtzeitig bis zur Prüfung lernen? Mit diesen Fragen sehen sich viele Studierende konfrontiert. Ursachen sind häufig fehlende Kenntnis oder inadäquate Nutzung von Lernstrategien, wie beispielsweise Mindmaps oder Zeitplänen.

In diesem Workshop gehen wir der Frage nach, wie Studierende zum Einsatz angemessener Lernstrategien angeleitet werden können. Außerdem wird überlegt, wie durch die Gestaltung der Lehre effektive und zielgerichtete Lernprozesse unterstützt werden können. In einem ersten Schritt wird eine Systematisierung gängiger Lernstrategien erarbeitet, um in einem zweiten Schritt zu überlegen, wie Studierende zum effektiven Lernen angeleitet werden können. Dabei werden Sie Methoden zur Förderung unterschiedlicher Lernstrategien kennen lernen, die Instruktion dieser Methoden erproben sowie Chancen und Grenzen reflektieren.

Leitung: Katrin Thumser-Dauth
Termin: Do/Fr, 22./23.10.2009
jeweils ganztägig
Ort: Universität Stuttgart

S-09-14

Modul II / Themenbereich 7

Prüfungskompetenz entwickeln: Mündlich und schriftlich prüfen in modularisierten Studiengängen

Wie kann ich bei großen Studierendenzahlen Kompetenzen durch multiple-choice-tests prüfen? Dass dies nicht möglich ist, wissen Sie auch ohne diesen Workshop. Das Prüfen in modularisierten Studiengängen gehört zu den Herausforderungen der Umstellung auf BA- und MA- Studiengänge. In den Modulen werden Lehre und Prüfung unter dem Stichwort der Kompetenzorientierung enger verbunden, als das vielfach in den klassischen Studiengängen üblich war. Für die Lehrenden bedeutet dies, dass sie Lehre und Kompetenzmessung, Lernziele und Prüfungsziele, Lernsettings und Prüfungssettings aufeinander abstimmen müssen.

Am ersten Workshop-Tag werden Konzepte vorgestellt und Kriterien entwickelt, die zeigen sollen, wie ein solcher Zusammenhang hergestellt werden kann und welche „neuen“ Prüfungsformen denkbar sind. Zwischen den beiden Workshop-Teilen können die Teilnehmer Prüfungen, für die sie verantwortlich sind, entsprechend entwickeln. Der zweite Workshop-Tag soll dazu dienen, die verschiedenen Entwürfe vorzustellen und sie im Austausch mit dem Referenten und den anderen Teilnehmern nach den entwickelten Kriterien zu beurteilen.

Leitung: Oliver Reis
Termin: Fr, 30.10. & 20.11.2009
jeweils ganztägig
Ort: Universität Stuttgart



ANGEBOTE TÜBINGEN

- | | |
|--------------------------------|--|
| 30./31.01.09 | Die Welt in einem Raum - Interkulturalität in der Lehre |
| 02./03.02.09 | Aktivierende Methoden |
| 18./19.02.09 | Beamer und PowerPoint didaktisch sinnvoll einsetzen |
| 09./10.03.09 | Lehrveranstaltungen effektiv planen und vorbereiten |
| 20./21.03. &
23./24.07.09 | Fit für die Lehre - Hochschuldidaktische Grundlagen 1 + 2 |
| 07./08.04.09 | Teamentwicklung in der Lehre |
| 24./25.04.09 | Studieren mit Handicap |
| 04./05.05.09 | Das Lehrportfolio: Die eigene Lehrkompetenz dokumentieren und evaluieren |
| 19.05.09 | Akademisches Management 1: Führung und Persönlichkeit |
| 29.05.09 | Akademisches Management 2: Dienstbesprechungen moderieren |
| 19.06.09 | Akademisches Management 3: Das Mitarbeitergespräch |
| 02./03.07.09 | Info-Design - Lernmaterialien im Netz und mit Ilias gestalten |
| 01./02.10.09 &
24./25.02.10 | Fit für die Lehre - Hochschuldidaktische Grundlagen 1 + 2 |
| 12./13.10.09 | Lehren mit allen Sinnen |
| 04.12.09 | Gut und verständlich schreiben und lehren |

TÜ-09-01 UND TÜ-09-02

Modul I**Fit für die Lehre – Hochschuldidaktische Grundlagen 1 + 2**

In dieser viertägigen Veranstaltung (2 x 2 Tage) stehen die Grundlagen des didaktischen Handelns in der universitären Lehre im Mittelpunkt. Die Teilnehmer/innen erwerben didaktisch-methodisches Wissen über das Zusammenspiel von Lehren und Lernen. Sie beschäftigen sich mit den Fragen, welchen Bedingungen Lehr-/Lernprozesse unterliegen und wie diese unter dem Anspruch einer teilnehmer- und handlungsorientierten Lehre gestaltet werden können. Interaktion mit und Motivation von Studierenden sind also zentrale Bezugspunkte der Veranstaltung.

Darüber hinaus werden die Teilnehmer/innen angeregt, sich mit ihren eigenen Lehr- und Lernerfahrungen auseinander zu setzen. Sie reflektieren ihre Rolle als Lehrende/r an einer Universität und erfahren, wie sie in der Lehre auf andere wirken.

Mit Hilfe erfahrungsorientierter Methoden (z.B. Lehrsimulationen) wird das bisherige Handeln in Lehrsituationen analysiert. Außerdem bietet die Veranstaltung Gelegenheit, neue Handlungsweisen zu entwickeln und auszuprobieren.

Durch die Veranstaltung sollen die Teilnehmer/innen dabei unterstützt werden, eigene Lehrerfahrungen anhand theoretischer Konzepte auszuwerten und neue Gestaltungs- und Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Methodisch geschieht dies neben Impulsreferaten durch die Erprobung von und die Auseinandersetzung mit aktivierenden Lernformen sowie durch Selbst- und Gruppenreflexion.

Die Veranstaltung „Fit für die Lehre 1 + 2“ findet im Rahmen von Modul I statt. Als weitere Bausteine gehören zu Modul I:

- Lehrhospitation
- Praxisberatung
- Schriftliche Reflexion

Informationen dazu erhalten Sie im Workshop-Teil 1 oder vorab bei den jeweiligen Arbeitsstellen für Hochschuldidaktik.

Bitte belegen Sie diese Veranstaltung an der Universität, an der Sie lehren.

Leitung: Karin Reiber

Regine Richter

Termin 1: Teil 1: Fr/Sa, 20./21.03.2009

Teil 2: Do/Fr, 23./24.07.2009

jeweils ganztägig

Termin 2: Teil 1: Do/Fr, 01./02.10.2009

Teil 2: Mi/Do, 24./25.02.2010

jeweils ganztägig

Ort: Universität Tübingen

TÜ-09-03

Modul II / Themenbereich 1**Die Welt in einem Raum – Interkulturalität in der Lehre**

Der Bologna-Prozess hat die Internationalisierung des Bildungsstandorts Deutschland forciert. Infolgedessen ist die Zahl internationaler Studierender an deutschen Hochschulen in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Eine internationale Zusammensetzung der Studierenden bietet neue Chancen in Lehre und Forschung. Um diese zu bewältigen, ist interkulturelle Kompetenz unbedingt erforderlich. Zudem müssen bei der didaktischen Aufbereitung der Lehrveranstaltungen Bedarf und Voraussetzungen internationaler Lehr-/Lerngruppen mitberücksichtigt werden.

Die Teilnehmenden werden für die kulturell bedingten Problemfelder, aber auch für die Potenziale internationaler Lehr-/Lernsituationen sensibilisiert und erhalten Gelegenheit, bereits gemachte Erfahrungen im Hinblick auf diese Unterrichtssituationen im kollegialen Kreis auszutauschen und zu reflektieren. Kern der Veranstaltung ist die Arbeit an den interkulturellen Kompetenzen der Teilnehmenden.

Leitung: Elke Möller
Termin: Fr/Sa, 30./31.01.2009
jeweils ganztägig
Ort: Universität Tübingen

TÜ-09-04

Modul II / Themenbereich 4

Aktivierende Methoden

Methoden sind nicht alles in der Lehre, aber sie sind ein wichtiger Baustein guter Lehre. In diesem Workshop beschäftigten wir uns mit der Frage, wie wir angemessene Methoden auswählen können und welche Methoden geeignet sind, die Eigenverantwortung und die Aktivität der Studierenden zu steigern.

Ziel dieses Workshops ist es, Ihnen neue Methoden vorzustellen, bzw. Sie an Methoden zu erinnern, so dass Sie im Lehralltag aus einem größeren Methodenfundus schöpfen können. Das bringt Abwechslung für Sie und die Studierenden und in der Planung Flexibilität; und wenn in einer Veranstaltung einmal etwas nicht läuft wie geplant, können Sie schneller reagieren.

In diesem Workshop wird eine Vielfalt an Methoden eingesetzt. Sie haben außerdem Gelegenheit, selbst eine Methode in einer Simulation auszuprobieren.

Leitung: Ira Gawlitzek
Termin: Mo/Di, 02./03.02.2009
jeweils ganztägig
Ort: Universität Tübingen

TÜ-09-05

Modul II / Themenbereich 4**Beamer und PowerPoint didaktisch sinnvoll einsetzen**

Moderne Hochschullehre bedient sich zunehmend auch multimedialer Präsentationen. Das Seminar soll zum einen die Teilnehmenden befähigen, neben grundlegenden Visualisierungen auch komplexe Präsentationsmaterialien selbst zu erstellen. Zum anderen sollen sie in die Lage versetzt werden, die Vor- und Nachteile der modernen Techniken zur Visualisierung für ihre Präsentationen einzuschätzen und durch kritischen und bewussten Umgang mit der Visualisierungstechnik ihre Lehrleistung zu optimieren.

Der Workshop legt einen Schwerpunkt auf didaktische Reflexion des Einsatzes der Neuen Medien im Rahmen der Hochschullehre.

Leitung: Peter Pilz
Termin: Mi/Do, 18./19.02.2009
jeweils ganztägig
Ort: Universität Tübingen

Lehrveranstaltungen effektiv planen und vorbereiten

Veranstaltungsplanung ist mehr als das bloße Verteilen des Stoffs auf die Sitzungen eines Semesters. Der Workshop hat zum Ziel, die Planung von Lehrveranstaltungen zu erleichtern und Strategien eines guten Selbstmanagements aufzuzeigen.

Es geht um die Grundlagen des Lernens, das Rollenverständnis als Lehrende/r, die Formulierung von Lehr-/Lernzielen, die Bestimmung des Unterrichtsstoffs und die notwendige didaktische Reduktion, die Struktur der Einzelsitzung, den zielgerichteten Einsatz von Methoden, die Analyse der Lernumgebung und der Teilnehmervoraussetzungen (heterogene Vorkenntnisse, Pflichtfach/Wahlfach etc.) sowie die Umsetzung in die Detailplanung. Neben den veranstaltungsbezogenen Faktoren kommt es bei der Vorbereitung der Lehrveranstaltung maßgeblich auch auf das persönliche Zeitmanagement an (Motivation des Lehrenden, Prioritätensetzung, Analyse der persönlichen Zeitdiebe etc.). Sie erhalten Gelegenheit, kollegial unterstützt eine Lehrveranstaltung konkret zu planen.

-
- Leitung:** Barbara Lange
Rolf Sethe
- Termin:** Mo/Di, 09./10.03.2009
jeweils ganztägig
- Ort:** Universität Tübingen

TÜ-09-07

Modul II / Themenbereich 2**Teamentwicklung in der Lehre**

Im Kontext Hochschule erlangt Teamfähigkeit sowohl in der Forschung als auch in der Lehre zunehmend Bedeutung. Interdisziplinäre Forschungsgruppen, die Vernetzung unterschiedlicher Forschungsrichtungen aufgrund der Entwicklungen neuer Studiengänge und gemeinsam verantwortete Lehrveranstaltungen stellen besondere Herausforderungen für die wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen dar.

In diesem Workshop möchten wir aufgaben-, personen- und zielorientiert an der Arbeitsform „Team“ und an Möglichkeiten zur Teamentwicklung arbeiten. Dabei wollen wir uns damit beschäftigen, was ein Team ausmacht und es von einer Arbeitsgruppe unterscheidet, und wie jede/r Einzelne zur Kooperation und zu produktivem Miteinander beitragen kann.

Dieses Angebot wendet sich im Besonderen an Lehrende, die aktuell oder zukünftig in Arbeitsgruppen und Teams arbeiten.

Leitung: Christoph Huber
Christina Stahl

Termin: Di/Mi, 07./08.04.2009
jeweils ganztägig

Ort: Universität Tübingen

TÜ-09-08

Modul II / Themenbereich 6

Studieren mit Handicap

Der Umgang mit behinderten Studierenden stellt manchmal eine Herausforderung für die Lehrenden dar. Sei es, dass besondere Voraussetzungen geschaffen werden müssen, damit der oder die Studierende überhaupt an dem Seminar oder der Vorlesung teilnehmen kann. Sei es, dass die Art der Behinderung ein differenziertes Lernangebot erforderlich macht oder dass der Umgang mit Behinderten eher ungewohnt ist und Unsicherheit auslöst. Spätestens in der Prüfungssituation stellt sich die Frage nach einer differenzierten Leistungsbeurteilung. Was kann erwartet, was kann vorausgesetzt werden, welche Einschränkungen müssen und sollten aufgrund der Behinderung berücksichtigt werden?

Wir möchten an diesen beiden Terminen die Gelegenheit bieten, sich individuell beraten zu lassen. In Einzel- oder Gruppenberatungsgesprächen können Sie Ihre Fragen und Anliegen einbringen. Wir erarbeiten gemeinsam Lösungswege, die auf Ihr persönliches Konzept von Lehre und Kommunikation abgestimmt sind. Ggf. kann ein Coaching vereinbart werden.

Leitung: Klaus Heinrich
Termin: Fr/Sa, 24./25.04.2009
Fr: 17 - 20 Uhr
Sa: 9 - 12 Uhr
Ort: Universität Tübingen

TÜ-09-09

Modul II / Themenbereich 5**Das Lehrportfolio: Die eigene Lehrkompetenz dokumentieren und evaluieren**

Lehrende müssen ihre Lehrkompetenz sowohl bei Bewerbungen und Berufungen als auch im Rahmen der leistungsorientierten Besoldung nachweisen können. In vielen Ausschreibungen findet sich z.B. der Hinweis: „Die Universität legt besonderes Gewicht auf die Verbesserung der Qualität der Lehre. Bewerber werden daher gebeten, ihre pädagogische Eignung durch geeignete Unterlagen nachzuweisen“.

In diesem Workshop lernen die Teilnehmer/innen, wie sie in Form eines Lehrportfolios die eigenen Lehraktivitäten und -leistungen beschreiben, dokumentieren und evaluieren können. Am Ende des Workshops soll jede/r sein/ihr eigenes Lehrportfolio entworfen haben, um seine/ihre pädagogische Eignung nachweisen zu können. Es wird mit Informationseinheiten, Fallbeispielen und praktischen Übungen gearbeitet.

Leitung: Dietrich v. Queis
Termin: Mo/Di, 04./05.05.2009
jeweils ganztägig
Ort: Universität Tübingen

TÜ-09-10

Modul II / Themenbereich 1

Akademisches Management 1: Führung und Persönlichkeit

Jenseits von Führungsstilen und Führungsinstrumenten wird Ihr Verhalten als Führungskraft vor allem von Ihrer Persönlichkeit und Ihrer individuellen Lebens- und Lernerfahrung geprägt und beeinflusst.

Damit dies nicht hinter Ihrem Rücken geschieht, eröffnet dieses eintägige Seminar Ihnen als Führungskraft im Wissenschaftsbetrieb die Chance, sich ein Bild über Ihre Persönlichkeitsausprägung, Ihre Einstellungen und Ihre Werte in Sachen Führung zu machen.

Auf dieser Basis wird es Ihnen gelingen, sich selbst mit Ihrem Führungshandeln besser zu verstehen und klarer zu entwerfen und „das Beste aus Ihrem Typ zu machen“: für die Menschen, die Sie führen, für Ihre Aufgabe und nicht zuletzt für Sie selbst!

Die Teilnehmenden sollten bereits Erfahrungen mit konkreten Leitungs- und Führungsaufgaben gesammelt haben.

Leitung: Arnulf Greimel
Termin: Di, 19.05.2009
ganztagig
Ort: Universität Tübingen

TÜ-09-11

Modul II / Themenbereich 1**Akademisches Management 2: Dienstbesprechungen moderieren**

Die Moderation von Dienstbesprechungen ist mehr als die Einhaltung von zeitlichen Vorgaben und das Führen einer Redeliste. Es geht um das dynamische Voranbringen eines Klärungs- und Abstimmungsprozesses, an dem die Mitarbeiter/innen einer Abteilung/eines Instituts beteiligt und gefordert sind. Besonders anspruchsvoll wird diese Aufgabe, wenn ein starkes eigenes inhaltliches Interesse (z.B. aus einer Führungsrolle heraus) an den zu klärenden Fragestellungen besteht.

Sie erhalten einen Einblick über die sinnvolle Strukturierung einer solchen Sitzung, lernen die Bedeutung von verschiedenen Rollen und ihren Handlungsmustern kennen und haben die Gelegenheit, eigene Fragen und Beispiele aus der Praxis einzubringen.

Leitung: Elke Gramespacher
Regine Richter

Termin: Fr, 29.05.2009
ganztägig

Ort: Universität Tübingen

TÜ-09-12

Modul II / Themenbereich 1

Akademisches Management 3: Das Mitarbeitergespräch

Keine Zeit! Aufträge und Abstimmungen zwischen Tür und Angel, das Vorherrschen der allgemein üblichen Führungsmaxime „nicht kritisiert ist genug gelobt!“ – nicht selten ist damit die Führungssituation an der Hochschule zutreffend beschrieben. Und es ist schwierig, diesen Status in der Lehre (und nicht nur dort) grundlegend und nachhaltig zu verändern. Die Risiken und Nebenwirkungen einer solchen Führungskultur sind bekannt und beschrieben.

Umso wichtiger ist es, in regelmäßigen Abständen eine Situation zu schaffen, in der die einzelne Person mit ihrer Leistung, mit ihren Aufträgen und Zielen und mit ihrer Entwicklungsperspektive Raum und Zeit hat und im Fokus der Aufmerksamkeit steht.

Dieser Tag zum Mitarbeitergespräch ist in jedem Zeitportfolio gut angelegt: Sie erhalten klare Informationen über Zielsetzung, erwartete Ergebnisse und Vorbereitung der Beteiligten, ein praxisnahes Instrument zur Gesprächsführung selbst, und zum Schluss Mittel und Möglichkeiten, aus Zielen und Vorhaben erfolgreiche Taten werden zu lassen.

Die Teilnehmenden sollten bereits Erfahrungen mit konkreten Leitungs- und Führungsaufgaben gesammelt haben.

Leitung: Arnulf Greimel
Termin: Fr, 19.06.2009
ganztagig
Ort: Universität Tübingen

TÜ-09-13

Modul II / Themenbereich 2**Info-Design –
Lernmaterialien im Netz und mit Ilias gestalten**

Im Workshop geht es um die Frage, wie Lernmaterialien, die online im Netz von den Lehrenden zur Verfügung gestellt werden, so gestaltet werden können, dass sie das individuelle Lernen der Studierenden optimal unterstützen. Die Bandbreite an Lernmaterialien, die die Studierenden im Netz bearbeiten oder downloaden können, ist groß.

Im Workshop werden unter Berücksichtigung didaktischer Aspekte Designempfehlungen zur Aufbereitung von Informationen in Form von Folien, Skripten, www-Seiten und Online-Lernmodulen (WBT) vermittelt. Konkrete Inhalte sind Segmentierung und Sequenzierung von Lerninhalten, Visualisierungsregeln, Kriterien für die Textgestaltung, Text/Bild- und Bild/Ton-Zusammenhänge etc. Im Workshop wird zudem in das integrierte „Autorensystem“ der Lernplattform Ilias eingeführt, das die Erstellung von Online-Lernmaterialien (Lernmodule - WBT) erleichtert. Hilfreich ist es, wenn Sie eigene Beispiele (Texte, Folien etc.) mitbringen, die im Workshop besprochen werden können.

Leitung: Katja Bett
Termin: Do/Fr, 02./03.07.2009
jeweils ganztägig
Ort: Universität Tübingen

TÜ-09-14

Modul II / Themenbereich 2

Mit allen Sinnen lehren

Neue didaktische Methoden stehen hier im Brennpunkt von Gehirnforschung, Lernbiologie und Seminaralltag. Wissensvermittlung lebt von Veränderung und Abwechslung. Menschen sind neugierig, möchten ihren Lernprozess aktiv gestalten. Die aktuelle Gehirnforschung zeigt: Je mehr der Lernprozess zum ganzheitlichen Prozess mit allen Sinnen wird, desto nachhaltiger ist Wissensvermittlung. Die Teilnehmer/innen lernen neue didaktische Methoden und Übungen kennen. Sie erfahren, wieso z.B. Bewegung, Humor, Gefühle, Musik und Schlaf wichtige Katalysatoren für Lehren und Lernen sind.

Sie setzen sich mit neuen Erkenntnissen der Lernbiologie (Gedächtnis/Filter/Aktivierung der Sinne) genauso auseinander, wie mit bewährten Methoden, die im Zuge des Zeitgeistes vergessen werden. Praxis wird hier großgeschrieben – so erweitern die Teilnehmer/innen ihre methodische Sammlung für die Durchführung von Vorlesungen – für nachhaltiges Erinnern und motivierte Studierende.

Leitung: Peter Taafel
Termin: Mo/Di, 12./13.10.2009
jeweils ganztägig
Ort: Universität Tübingen

TÜ-09-15

Modul II / Themenbereich 6**Gut und verständlich schreiben und lehren**

Wissenschaftliche Texte müssen eindeutig, präzise und nachvollziehbar sein. Ihr Aufbau gehorcht klar festgelegten Regeln. Studierende haben aber immer wieder mit der Angst vor dem weißen Blatt respektive dem leeren Bildschirm zu kämpfen: Wie beginnt man einen Text? Wie ordnet man seine Gedanken und stellt sicher, wichtige Aspekte während des Schreibens nicht aus den Augen zu verlieren? Wie findet man seinen roten Faden? Wie schreibt man qualitativvoll und gleichzeitig verständlich? Was tun bei Schreibblockaden?

In diesem Workshop bekommen Lehrende Methoden vermittelt, wie sie Studierende dabei unterstützen können, gute und verständliche wissenschaftliche Texte zu verfassen.

Wir erarbeiten Schreibmethoden und -strategien, und wir erproben sie an konkreten Beispielen. Wir diskutieren, was einen Text verständlich macht, ohne dass seine Komplexität verloren geht. Gemeinsam entwickeln wir Strategien und das Handwerkszeug, mit dessen Hilfe Lehrende ihre Student/inn/en profund und zielgerichtet beraten können.

Leitung: Diane Scherzler
Termin: Fr, 04.12.2009
ganztägig
Ort: Universität Tübingen

ANGEBOTE ULM

30./31.01.09	Forschendes Lernen
26./27.02.09	Von der Idee zum Erfolg - Praktika entwickeln, Praktika durchführen
23./24.03. & 23./24.07.09	Fit für die Lehre - Hochschuldidaktische Grundlagen 1 + 2
24./25.04. & 15./16.05.09	Interkulturelles Training: Kulturübergreifend und interaktionsorientiert!
18.06.09	Abschlussarbeiten betreuen - Vorbereitung, Betreuung und Nachbereitung
24.06. & 15.07.09	Stimm- und Sprechschulung für alle, die aus beruflichen Gründen viel sprechen müssen
23.09.09	Evaluation und Feedback als Instrument zur Verbesserung der Lehrveranstaltungen
01./02.10.09	Grundlegende Konzepte und Instrumente der Mitarbeiterführung
05./06.10.09 04./05.02.10	Fit für die Lehre - Hochschuldidaktische Grundlagen 1 + 2
16./17.10.09	Präsentation und Moderation
13./14.11.09	Effektiv Lehren: Selbst- und Zeitmanagement für Hochschullehrende

UL-09-01 UND UL-09-02

Modul I**Fit für die Lehre – Hochschuldidaktische Grundlagen 1 + 2**

In dieser viertägigen Veranstaltung (2 x 2 Tage) stehen die Grundlagen des didaktischen Handelns in der universitären Lehre im Mittelpunkt. Die Teilnehmer/innen erwerben didaktisch-methodisches Wissen über das Zusammenspiel von Lehren und Lernen. Sie beschäftigen sich mit den Fragen, welchen Bedingungen Lehr-/Lernprozesse unterliegen und wie diese unter dem Anspruch einer teilnehmer- und handlungsorientierten Lehre gestaltet werden können. Interaktion mit und Motivation von Studierenden sind also zentrale Bezugspunkte der Veranstaltung.

Darüber hinaus werden die Teilnehmer/innen angeregt, sich mit ihren eigenen Lehr- und Lernerfahrungen auseinander zu setzen. Sie reflektieren ihre Rolle als Lehrende/r an einer Universität und erfahren, wie sie in der Lehre auf andere wirken.

Mit Hilfe erfahrungsorientierter Methoden (z.B. Lehrsimulationen) wird das bisherige Handeln in Lehrsituationen analysiert. Außerdem bietet die Veranstaltung Gelegenheit, neue Handlungsweisen zu entwickeln und auszuprobieren.

Durch die Veranstaltung sollen die Teilnehmer/innen dabei unterstützt werden, eigene Lehrerfahrungen anhand theoretischer Konzepte auszuwerten und neue Gestaltungs- und Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Methodisch geschieht dies neben Impulsreferaten durch die Erprobung von und Auseinandersetzung mit aktivierenden Lernformen sowie durch Selbst- und Gruppenreflexion.

Die Veranstaltung „Fit für die Lehre 1 + 2“ findet im Rahmen von Modul I statt. Als weitere Bausteine gehören zu Modul I:

- Lehrhospitation
- Praxisberatung
- Schriftliche Reflexion

Informationen dazu erhalten Sie im Workshop-Teil 1 oder vorab bei den jeweiligen Arbeitsstellen für Hochschuldidaktik.

Bitte belegen Sie diese Veranstaltung an der Universität, an der Sie lehren.

-
- Leitung:** Stefanie Maria Wiest
Edith Kröber
- Termin 1:** Teil 1: Mo/Di, 23./24.03.2009
Teil 2: Do/Fr, 23./24.07.2009
jeweils ganztägig
- Termin 2:** Teil 1: Mo/Di, 05./06.10.2009
Teil 2: Do/Fr, 04./05.02.2010
jeweils ganztägig
- Ort:** Universität Ulm

UL-09-03

Modul II / Themenbereich 2**Forschendes Lernen**

Studierende sollen in ihrem Studium die Forschung nicht nur rezipierend wahrnehmen, sondern darüber hinaus in selbstständiges wissenschaftliches Arbeiten eingeführt werden.

In dieser Lehrveranstaltung wird anhand des mehrfach durchgeführten und evaluierten Seminars „Pädagogische Wirkungsforschung“ beispielhaft dargestellt, wie Studierende in einem Forschungsprojekt forschungsmethodische - in diesem Fall empirische - Instrumente kennen lernen, entwickeln, anwenden und nach einer Praxiserfahrung weiterentwickeln.

Mit diesem forschenden, studentischen Lernen wird außerdem ein Forschungsprojekt vorangebracht. Auf diese Weise steht den Lehrenden und Lernenden der Fortschritt des Projektes als ein Ziel vor Augen, auf das es gemeinsam hinzuarbeiten gilt. Ziel ist es, Anregungen für ein eigenes Forschungsseminar zu vermitteln.

Leitung: Susanne Lin-Klitzing
Termin: Fr/Sa, 30./31.01.2009
jeweils ganztägig
Ort: Universität Ulm

UL-09-04

Modul II / Themenbereich 3

Von der Idee zum Erfolg – Praktika entwickeln, Praktika durchführen

Planen Sie, ein Praktikum für Ihre Studierenden neu zu konzipieren? Wollen Sie ein bestehendes Praktikum überarbeiten, verbessern, veränderten Rahmenbedingungen anpassen? Oder möchten Sie einfach Ihre Lehrkompetenz im Bereich „Praktika“ erweitern?

In diesem Workshop werden einerseits wichtige Schritte bei der Entwicklung tragfähiger Konzepte für Praktika durchgespielt, andererseits wird das Handwerkszeug zur Durchführung von Praktika aufgefrischt und ergänzt. Dabei werden grundsätzliche didaktische Prinzipien immer wieder auf eigene konkrete Lehrsituationen übertragen. Inhaltlich wird die Definition von Lernzielen eine zentrale Rolle spielen, ebenso wie die sinnvolle Umsetzung dieser Lernziele mit definierten Ressourcen. Weiterhin werden Motivierungsaspekte und unterschiedliche Lernstile behandelt. Einen zusätzlichen Schwerpunkt bildet die Frage, wie Plenarveranstaltungen mit Übungseinheiten in kleineren Gruppen verknüpft und diese Gruppen betreut werden können.

Leitung: Ulrich Fassnacht
Wolfgang Öchsner
Termin: Do/Fr, 26./27.02.2009
jeweils ganztägig
Ort: Universität Ulm

UL-09-05

Modul II / Themenbereich 1**Interkulturelles Training: Kulturübergreifend und interaktionsorientiert!**

In der globalisierten Welt gehört für das erfolgreiche Zusammenleben und -arbeiten von Menschen aus unterschiedlichen Kulturen ein bedarfsgerechtes, qualifiziertes Wissen zum „Handwerkszeug“. Im multikulturellen Deutschland, wie auch in anderen Ländern, wird deshalb Interkulturelle Kompetenz immer mehr zu einer Schlüsselqualifikation für erfolgreiches Handeln im Alltag und im Arbeitsleben.

Gerade in der universitären Lehre nimmt die Internationalisierung einen sehr hohen Stellenwert ein. Es gilt hier, Fertigkeiten zu entwickeln und zu erweitern, die eine interkulturelle Zusammenarbeit ermöglichen bzw. erleichtern. Es lohnt sich also, sich für interkulturelle Begegnungen fit zu machen, indem wir unser eigenes Verhalten flexibilisieren und lernen, unsere Handlungsroutinen kulturübergreifend zu erweitern.

In dieser Veranstaltung stehen neben der Auseinandersetzung mit eigener und fremder Kultur die Vermittlung von Techniken des interkulturellen Umgangs, die Aneignung von effektiven Strategien in der interkulturellen Begegnung sowie kulturübergreifende Techniken interkultureller Kommunikation im Mittelpunkt.

- Leitung:** Sabine Hagen
Katrín Husemann
- Termin:** Fr/Sa, 24./25.04.2009 &
Fr/Sa, 15./16.05.2009
freitags jeweils 14-18 Uhr
samstags jeweils 9-15 Uhr
- Ort:** Universität Ulm

Abschlussarbeiten betreuen – Vorbereitung, Betreuung und Nachbereitung

Wissenschaftliche Abschlussarbeiten wie Diplomarbeiten, Masterarbeiten, Examensarbeiten u.a. sollen das Studium abschließen. Was gehört zu einer guten Vorbereitung einer Arbeit, wie sieht die Betreuung aus und wie die Nachbereitung einer Abschlussarbeit?

Nach einem Überblick über die Funktion von schriftlichen wissenschaftlichen Arbeiten geht es um die Beratung der Studierenden im Vorfeld, um den wissenschaftlichen Anspruch und das Ziel einer Abschlussarbeit. Anschließend folgen Anforderungen an den Aufbau wissenschaftlicher Arbeiten, an die formale Gliederung sowie die Themenstellung.

Der Zeitverlauf und die Beratungszeitpunkte einer Abschlussarbeit werden diskutiert. Neben einem einführenden Informationsvortrag in das Thema werden Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung wissenschaftlicher Arbeiten aus der Sicht der betreuenden Hochschullehrenden in Gruppenarbeit und anderen aktivierenden Methoden erarbeitet.

Ziele sind die angemessene Beratung vor der Abschlussarbeit, die Betreuung während der Arbeit, Bewertungsmuster und Kriterien und eine optimale Nachbesprechung.

Leitung: Tobina Brinker
Termin: Do, 18.06.2009
ganztagig
Ort: Universität Ulm

UL-09-07

Modul II / Themenbereich 4**Stimm- und Sprechschulung für alle, die aus beruflichen Gründen viel sprechen müssen**

In der Stimme und im Sprechen „erhält die Seele eine ihr völlig entsprechende äußerliche Realität“ (Hegel). Die Stimme ist jenes Ausdrucksmittel, in dem sich die persönliche Unverwechselbarkeit eines jeden Menschen ausdrückt. Doch erst durch gekonnten Einsatz des Stimm- und Sprechpotenzials erreichen wir ein gelungenes Kommunizieren. Ziel des Trainings ist es, die Teilnehmer/innen zu einem gesicherten Fortschritt in ihrer eigenen Sprechleistung zu führen. Das ganzheitliche Vorgehen gewährleistet eine Weiterbildung im gesamt menschlichen Umgang mit dem Phänomen Sprechen.

Mit Hilfe von Übungen wird die ursprüngliche, naturgegebene Atmung, Stimmgebung und Sprechweise vertieft und gesichert – dort, wo Teilnehmer/innen sie in der Praxis benötigen, in freier Rede oder Textvortrag. Im Zentrum ist die Ökonomie der Stimme (Tragfähigkeit, Modulationsfähigkeit, Kraft).

Im ersten Teil des Seminars stehen Stimm-, Sprech-, Atem- und Kommunikationsübungen im Mittelpunkt, im zweiten Teil werden die erarbeiteten Sprechtechniken in Form von verschiedenen Kurzbeiträgen auf die vortragende Sprechsituation übertragen.

Leitung: Katrin Husemann
Termin: Mi, 24.06. & 15.07.2009
jeweils ganztägig
Ort: Universität Ulm

UL-09-08

Modul II / Themenbereich 5

Evaluation und Feedback als Instrument zur Verbesserung der Lehrveranstaltungen

Nach anfänglichen Widerständen herrscht nun an allen Universitäten die „Evaluitis“. Oft handelt es sich um standardisierte Fragebögen, die vorgeben, Daten zu liefern, auf deren Grundlage Lehrveranstaltungen vergleichbar werden. Ob dies überhaupt erreichbar und angesichts völlig unterschiedlicher Ziele von Lehrveranstaltungen sinnvoll ist, muss bezweifelt werden.

In dieser Veranstaltung wird ein systematischer Ansatz der Evaluation von Lehrveranstaltungen vorgestellt und mit den Teilnehmern diskutiert. Es wird auf die Konstruktion von Fragebögen eingegangen, um die Teilnehmer zu befähigen, bestehende Fragebögen kritisch zu bewerten und eigene entgegen zu stellen. Außerdem wird eine Reihe von alternativen Feedbackverfahren vorgestellt und erprobt, um das Repertoire an Evaluations- und Feedbackmethoden zu vervollständigen.

Die Teilnehmer sollten vorhandene Fragebögen vor der Veranstaltung an die Referentin schicken, damit an dem für sie relevanten Material gearbeitet werden kann.

Leitung: Edith Kröber
Termin: Mi, 23.09.2009
jeweils ganztägig
Ort: Universität Ulm

UL-09-09

Modul II / Themenbereich 1**Grundlegende Konzepte und Instrumente der Mitarbeiterführung**

In allen Fachbereichen der Universität gewinnen Führungsaufgaben an Bedeutung. In den Naturwissenschaften betrifft dies vor allem die reibungslose Zusammenarbeit im Labor. Hier sind die Laborleiter/innen in der Rolle von Vorgesetzten gefordert, die sich auch über außerwissenschaftliche Qualifikationen ihrer Mitarbeiter/innen Gedanken machen, die für klare Regeln sorgen, die im Mitarbeitergespräch Ziele vereinbaren und die die persönliche Entwicklung fördern. Im Kurs soll ein Rahmenkonzept für die Wahrnehmung von Führungsaufgaben vorgestellt und diskutiert werden. Dabei werden folgende Lernziele angestrebt:

- Sie gewinnen einen Überblick über Aufgaben, Konzepte und Instrumente der Personalführung
- Sie analysieren Ihre eigene Führungssituation (Einbindung in die Strukturen, Auftrag als Führungskraft)
- Sie üben an konkreten Situationen aus der Praxis das Führen von Gesprächen mit Ihren Mitarbeiter/innen.

Leitung: Dietmar Chur
Termin: Do/Fr, 01./02.10.2009
jeweils ganztägig
Ort: Universität Ulm

UL-09-10

Modul II / Themenbereich 4**Präsentation und Moderation**

In dieser zweitägigen Veranstaltung geht es um die Themen Präsentation und Moderation. Im ersten Teil steht die überzeugende Gestaltung und Präsentation von Redehalten im Vordergrund. Ein Schwerpunkt liegt auf der effektiven Vermittlung von Information. Dafür werden die Wirkfaktoren menschlicher Kommunikation sowie die verschiedenen Facetten der menschlichen Meinungs- und Eindrucksbildung behandelt. Auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse werden Handlungsmaxime abgeleitet und in Kurzpräsentationen vor der Gruppe geübt.

Der zweite Teil der Veranstaltung fokussiert auf die effiziente Gestaltung von Kommunikationsprozessen in Gruppen. Im Fokus steht die konstruktive und zielführende Gestaltung von Diskussionen und Arbeitsprozessen in Projekt- und Seminargruppen. Besonderes Augenmerk liegt auf der Steuerung von Gruppen, sowie der Visualisierung. Das Training ist durch eine Vielzahl von Übungen gekennzeichnet, in denen Präsentieren und Moderieren vor und mit der Gruppe geübt wird.

Leitung: Rainer Greifeneder
Termin: Fr/Sa, 16./17.10.2009
jeweils ganztägig
Ort: Universität Ulm

UL-09-11

Modul II / Themenbereich 3**Effektiv lehren: Selbst- und Zeitmanagement für Hochschullehrende**

„Leider keine Zeit...!“ Prüfungszeit, Jahrestagungen und Kongresse, Anträge müssen gestellt werden, der lang geplante Artikel soll endlich abgeschlossen werden, die neue Vorlesungsreihe muss noch vorbereitet werden... Durch die Vielschichtigkeit ihrer Aufgaben können sich Lehrende an der Universität häufig wenig Zeit einräumen, um ihre Lehrveranstaltungen didaktisch zu planen und aufzubereiten. Den Zeitdruck der Lehrenden bekommen somit die Studierenden zu spüren.

In diesem Seminar lernen Sie, wie Sie durch die Anwendung elementarer Planungsprinzipien wieder Übersicht und Kontrolle über die anstehenden Aktivitäten gewinnen. Weitere Inhalte dieses Workshops sind die Analyse Ihres persönlichen Umgangs mit der Zeit, die Festlegung von Zielen und deren Gewichtung, sowie der Umgang mit den Werkzeugen des Zeitmanagements. Ihr Wissen wird durch eine Fallstudie vertieft und anschließend durch die Fälle der Teilnehmenden in die Praxis transferiert. Die gewonnenen Erkenntnisse können Sie auch in Ihrer Studienberatung sehr nützlich und gewinnbringend einsetzen, da viele Studierende mit ähnlichen Problemen konfrontiert sind.

Leitung: Simon Beck
Termin: Fr/Sa, 13./14.11.2009
jeweils ganztägig
Ort: Universität Ulm

HOCHSCHULDIDAKTISCHE KOOPERATIONEN

Im Folgenden finden Sie hochschuldidaktische Fort- und Weiterbildungsangebote von Einrichtungen, mit denen das HDZ kooperiert. Das bedeutet: Leistungen, die im Rahmen von Veranstaltungen dieser Einrichtungen erbracht werden, sind in der Regel auf das „Baden-Württemberg-Zertifikat für Hochschuldidaktik“ anrechenbar.

Kooperation mit der PH Freiburg

(Angebote zu Modul II)

Die Abteilung Hochschuldidaktik an der PH Freiburg ist im Zentrum für Weiterbildung und Hochschuldidaktik (ZWH) angesiedelt. Sie ist eine zentrale und vernetzende Einrichtung mit der Aufgabe, zur kontinuierlichen Verbesserung der Studienbedingungen im Allgemeinen sowie der Lehre im Besonderen beizutragen. Die Veranstaltungsangebote der Hochschuldidaktik bieten ein handlungs-, prozess- und teilnehmerorientiertes Lehr- und Lernsetting und dienen als Modell für die eigenen Planungen solcher Veranstaltungen. Auf diese Weise wird der Doppelrolle, in der sich die teilnehmenden Lehrenden befinden, Rechnung getragen: Sie können unterschiedliche methodische Ansätze zunächst selbst erfahren und sie danach in ihren eigenen Veranstaltungen als Lehrende didaktisch erproben und experimentierend weiterentwickeln. Ausgewählte Veranstaltungen des gesamten hochschuldidaktischen Angebots der PH Freiburg sind äquivalente Angebote zu Modul II-Veranstaltungen des HDZ und stehen auch Mitgliedern der Universitäten des Landes offen.

Information: <http://www.ph-freiburg.de/hochschule/zentrale-einrichtungen/zwh/hochschuldidaktik.html>

Kontakt: **Marion Degenhardt, M.A.**
Pädagogische Hochschule Freiburg, Zentrum für Weiterbildung und Hochschuldidaktik
Kunzenweg 21
79117 Freiburg
Telefon: 0761/682-150
E-Mail: degenhardt@ph-freiburg.de

Kooperation mit dem Kompetenzzentrum Medizindidaktik Baden-Württemberg

Im Februar 2001 wurde das Kompetenzzentrum für Hochschuldidaktik in Medizin Baden-Württemberg (Sitz Universität Tübingen) als Kooperation der Medizinischen Fakultäten des Landes gegründet. Angepasst an die besonderen patienten-nahen Lehranforderungen wird ein umfassendes didaktisches Programm für Hochschullehrende in der Medizin angeboten.

Ziel ist, die medizinische Ausbildung im Sinne fächerübergreifenden, problembasierten und lernerzentrierten Lernens und Lehrens stetig weiter zu entwickeln und qualitativ zu verbessern. Das Qualifizierungsprogramm ist nach Inhalt, Format und Umfang an internationalen Standards ausgerichtet und begutachtet.

Die zweistufige Lehrqualifikation „Medizindidaktische Qualifikation I und II“ entspricht den Modulen I-III des HDZ und führt zum „Baden-Württemberg-Zertifikat für Hochschuldidaktik“ mit Schwerpunkt Medizindidaktik.

Die Zusammenarbeit mit dem HDZ äußert sich in der gegenseitigen Anerkennung vertiefender Kurse und in der wechselseitigen Unterstützung in speziellen strukturbildenden Maßnahmen.

Information: www.medidaktik.de

Kontakt: **Dr. med. Maria Lammerding-Köppel**
Kompetenzzentrum für Hochschuldidaktik
in Medizin Baden-Württemberg
Elfriede-Aulhorn-Str. 10
D-72076 Tübingen
Telefon: 07071/29 77 960
E-Mail:
maria.lammerding@med.uni-tuebingen.de

UNSERE REFERENT/INN/EN

- Aders, Marianne; M.A.**, Mitarbeiterin Arbeitsstelle Hochschuldidaktik der Universität Karlsruhe (TH). S. 93
- Baumer, Kerstin; Dipl.-Psych.**, Arbeitsstelle Hochschuldidaktik der Universität Konstanz, Training, Beratung und Coaching in der Erwachsenenbildung, Lehrbeauftragte des Multiplikatorenprogramms Schlüsselqualifikationen. S. 111
- Bäumler, Christine; Dr.**, Dipl.-Päd., Universität Göttingen, Arbeitsstelle Hochschuldidaktik, ehem. Koordinatorin des Regionalverbundes Hochschuldidaktik der Universitäten Hohenheim, Stuttgart, Tübingen, Ulm. S. 88
- Beck, Simon; Dr. oec.**, Seniorberater und Managementtrainer der Akademie Inhouse an der Akademie für Führungskräfte der Wirtschaft in Überlingen/Bad Harzburg. Seit 1995 Hochschuldozent, seit 2000 in der Hochschuldidaktik tätig. S. 182
- Bett, Katja; Dipl.-Päd.**, Selbständige Trainerin und Beraterin für E-Learning, Online-Moderatorin und E-Tutorin in der Hochschuldidaktik und der betrieblichen Weiterbildung, Ausbildung in personenzentrierter Beratung und als Certified Live Online Trainerin. S. 86, 137, 150, 168
- Bremer, Claudia; Dipl.-Vw., MBA**, Koordination des Kompetenzzentrums Neue Medien in der Lehre, des Projektes megadigitale und des Projektes Lehr@mt, Goethe-Universität Frankfurt/M. S. 127
- Brent, Rebecca; Dr.**, President, Education Designs, Inc., Cary, North Carolina. Areas of expertise include college staff development and educational program evaluation. Codirects the National Effective Teaching Institute under the auspices of the American Society for Engineering Education. S. 48
- Brinker, Tobina; Prof. Dr.**, Netzwerk Hochschuldidaktische Weiterbildung hdw nrw, Geschäftsstelle Bielefeld. S. 177
- Chur, Dietmar; Dipl.-Psych.**, Gründer und Leiter der Abteilung Schlüsselkompetenzen an der Universität Heidelberg; Psychologischer Organisationsberater, Trainer und Coach. S. 58, 63, 180
- Degenhardt, Marion; M.A.**, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Zentrum für Weiterbildung und Hochschuldidaktik der Pädagogischen Hochschule Freiburg, freie Trainerin in privaten Bildungseinrichtungen und sonstigen Institutionen. S. 50, 53, 183

Denoix, Rémi; Dipl.-Theol., Management-Trainer, Unternehmensberater, Dozent und Coach für Personal- und Organisationsentwicklung, Changemanagement; hochschuldidaktische, methodische und lernpsychologische Themen. S. 113

Diez, Anke; Dipl.-Päd., Theaterpäd., Arbeitsstelle Hochschuldidaktik der Universität Karlsruhe (TH), Leitung der Wissenschaftlichen Weiterbildung an der Universität Karlsruhe (TH).
S. 84, 93, 101, 103, 106, 107, 114, 119, 121, 147

Eggensperger, Petra; MA (Sussex), Arbeitsstelle Hochschuldidaktik der Universität Heidelberg in der Abteilung Schlüsselkompetenzen des ZSW, Weiterbildung in Einzel-, Gruppen- und Organisationsberatung. S. 58, 60, 66, 75, 85, 136

Ehlail, Fadja; M.A., wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Weiterbildung der Pädagogischen Hochschule Heidelberg, Trainerin für Didaktik, Präsentation und Interkulturelle Kommunikation. S. 134

Fassnacht, Ulrich; Dr., Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Ulm, Projektmitarbeiter des Studiendekanats der Medizinischen Fakultät, Absolvent des schweizerischen Programms „Master of Medical Education“. S. 175

Faugel, Anita Maria; M.A., Universität Stuttgart, Institut für Erziehungswissenschaft und Psychologie, Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Abteilung Pädagogik und Lehrevaluation. Seit 2006 in der Hochschuldidaktik tätig. S. 143

Fehr, Ute; Dipl.-Psych., Ausbildung in Systemischer Therapie und Organisationsberatung. Tätig im Bereich Organisationsberatung, Personalauswahl, Training, Teamentwicklung und Coaching, Projektmanagement. S. 72

Felder, Richard M.; Prof. Dr., Hoechst Celanese Professor Emeritus of Chemical Engineering at North Carolina State University, Raleigh, North Carolina. Codirects the National Effective Teaching Institute under the auspices of the American Society for Engineering Education. S. 48

Fey, Carolin; M.A., Trainerin für Persönlichkeitsstärkung, Rhetorik und Kommunikation, Kreativität und Selbstmotivation, Coach für Teams und Einzelpersonen, seit 1993 geschäftsführende Gesellschafterin der FrauenKolleg GmbH, www.frauenkolleg.de. S. 86

Fischer, Michael; Dr., Institut für Erziehungswissenschaften der Universität Freiburg (assoziiertes Mitglied), freiberuflicher Berater und Trainer in Hochschule, Wirtschaft und Entwicklungshilfe. S. 69, 93, 111, 125

Friedrich, H.-J.; PD Dr., Hochschuldidaktische Arbeitsstelle der Universität zu Lübeck, Durchführung verschiedener (AHD-zertifizierter) Workshops. Projekte zur Erstellung von Lernzielkatalogen und zur Professionalisierung von Prüfungen. S. 146

Gawlitzek, Ira; Dr., Akademische Rätin in der anglistischen Linguistik der Universität Mannheim, Trainerin und Moderatorin, Landeslehrpreisträgerin. S. 41, 70, 159

Gentner, Ulrike; Dipl.-Päd., Dipl.-Theol., Erwachsenenbildnerin, Verantwortliche in der Leitung nationaler und internationaler Projekte, Lehrbeauftragte an der Universität Koblenz-Landau. S. 94

Glathe, Annette; Dipl.-Soz., Arbeitsstelle Hochschuldidaktik der Universität Mannheim. Arbeitsschwerpunkte: Lehrveranstaltungen planen, didaktische Methoden, Prüfen. S. 58, 65, 125, 130, 132

Goffin, Keith; Prof. Ph.D., Professor of Innovation and New Product Development, Cranfield School of Management, UK, Forschung, Lehre und Unternehmensberatung in Innovationsmanagement. S. 129

Gossner, Sabine; M.A., Technische Fachhochschule Wildau, Leiterin des Service-Centers für Wissenstransfer, Beratung und Training im internationalen Projektmanagement. S. 88

Gramespacher, Elke; Dr., Servicestelle „Dual Career Couples“, Gleichstellungsbüro der Universität Tübingen, Referentin der Hochschuldidaktik seit 2006. S. 166

Greifeneder, Rainer; Dr., Dipl.-Psych., Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Sozialpsychologie, Universität Mannheim, freiberuflicher Trainer für Hochschuldidaktik und Kommunikation. S. 125, 181

Greimel, Arnulf; Dipl.-Päd., Management-Trainer, Organisationsberater, Lehrbeauftragter in Themenzentrierter Interaktion (Ruth Cohn Institut int.). S. 165, 167

Häcker, Thomas; Prof. Dr., Universität Rostock, Philosophische Fakultät, Institut für Schulpädagogik. Arbeitsgebiete: Allgemeine Didaktik, Lehrerbildung, empirische Unterrichts- und Schulforschung, Professionalisierungsforschung. S. 52

Hagen, Sabine; M.A., Zentrum für Sprachen und Philologie der Universität Ulm: Lehrbeauftragte für Deutsch als Fremdsprache und Interkulturelle Kommunikation (IKK), freiberufliche Trainerin für IKK. S. 176

Hanke, Ulrike; Dr., Akademische Rätin am Institut für Erziehungswissenschaft der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg i. Br., Arbeitsschwerpunkt: Lehr-Lern-Forschung, Dozentin in der Hochschuldidaktik an verschiedenen Universitäten in Deutschland und der Schweiz. S. 117

Hauenschild, Wilfried; Prof. Dr., Institut für Informatik an der Universität Paderborn, Leitungsgremium des Projekts „Hochschuldidaktik Paderborn“, Weiterbildung in hochschuldidaktischer Moderation. S. 148

Heinrich, Klaus; Dipl.-Päd., Behindertenbeauftragter der Universität Tübingen, freiberuflicher Fortbildner und Managementtrainer, Diplom in Themenzentrierter Interaktion (Ruth Cohn Institut int.). S. 163

Holtgrewe, Heike; Dr., Erziehungswissenschaftlerin, Coach für Studierende, Lehrbeauftragte an der Universität Freiburg und hochschuldidaktische Trainerin, Berlin. S. 68

Huber, Christoph; Pädagoge, Organisationsentwickler, Berater, Lehrbeauftragter der Universität Tübingen, Lehrbeauftragter für Themenzentrierte Interaktion (Ruth Cohn Institut int.), Transaktionsanalytiker (DGTA). S. 162

Hund, Alexandra; Pädagogin, Trainerin, Arbeitsschwerpunkte: Gestaltung von Lehr-Lern-Prozessen, Einsatz von Methoden, Hochschuldidaktik und Erwachsenenbildung, Moderation von Veränderungsprozessen in Bildungseinrichtungen. S. 98, 135

Husemann, Katrin; M.A., Zentrum für Sprachen und Philologie der Universität Ulm: Sprachbereichsleitung für Deutsch als Fremdsprache und Interkulturelle Kommunikation (IKK), Trainerin für IKK, WB in Kommunikationswissenschaften/Sprecherziehung. S. 176, 178

Kaiser, Karin; Dr., Dipl.-Päd., Kliniken des Landkreises Göppingen gGmbH, Leiterin des Instituts für Fort- und Weiterbildung, bis Mai 2005 regionale Koordinatorin des HDZ, Lehrbeauftragte der Universität Tübingen. S. 89

Karagiannakis, Evangelia; Linguistin und Fremdsprachenpädagogin, Lehrbeauftragte an der PH Freiburg; freie Trainerin in der Weiterbildung von Lehrenden; Suggestopädin, Psychodrama-Pädagogin, NLP-Practitionerin, TZI, Schreibberaterin u.a. S. 50, 67

Kasubek, Wolfgang; Dipl.-Psych., Berater und Therapeut in einer psychologischen Beratungsstelle; Ausbildung in systemischer Therapie und Organisationsberatung; Tätigkeit als Personalentwickler und Coach. S. 63

Keulen, Hanno van; Dr., Lecturer and consultant in higher education at IVLOS Institute of Education, Utrecht University, NL. Member of the HDZ-Programmbeirat, editor of the journal "Research in Higher Education" (Dutch language). S. 76

Kneller, Ingo; Dipl.-Oec., Universität Hohenheim, Rechenzentrum, Aufgabenschwerpunkt Videoaufzeichnung und -bearbeitung, Videokonferenzen und Multimedia. S. 86

Kröber, Edith; Dipl.-Psych., Arbeitsstelle Hochschuldidaktik der Universität Stuttgart, Mitgestaltung des universitätsübergreifenden Konzeptes der Lehrveranstaltungen an der Universität Stuttgart. S. 84, 90, 102, 106, 107, 114, 141, 149, 173, 179

Kröplin, Helga; Theaterpädagogin, Regisseurin, Musikerin und Schauspielerin, Musik- und Kunststudium, theaterpädagogische Ausbildung, Fortbildung in Sprecherziehung, Körperarbeit, Persönlichkeitsentwicklung und Tanz. S. 83

Künzel, Manfred; Prof. Dr., Private Hochschule für Wirtschaft, Bern; Hochschuldidaktiker: Entwurf von Studiengängen, Organisation von Schulen und Institutionen, Einführung von neuen Beurteilungs- und Prüfungssystemen, Ausbildung von Lehrenden, Lehrmittelentwicklung. S. 40, 51, 71, 96, 105, 132

Lange, Barbara; LL. M. (London), Rechtsanwältin, Lehrbeauftragte für Schlüsselqualifikation der Universitäten Göttingen, Halle-Wittenberg und Tübingen, Lehrberatung/Lernberatung/Coaching. S. 161

Lehmann-Grube, Sabine K.; Dr., Dipl.-Psych., Universität Stuttgart, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Kooperationsprojekt „Evaluation und Optimierung von Umschulungsmaßnahmen“ mit der Firma Audi. S. 142

Leichtweiß, Angela; Dipl.-Medienprakt., Dipl.-Sozialpäd., Mitarbeiterin des Medienzentrums der Universitätsbibliothek Mannheim; Arbeitsschwerpunkt: Mediendidaktische Beratung. S. 128

Leidig, Ute; Dr., Mitarbeiterin in der Abteilung Schlüsselkompetenzen des ZSW der Universität Heidelberg, Trainerin und Coach. S. 73

Lin-Klitzing, Susanne; Prof. Dr., Universität Marburg, Professorin für Pädagogik der Sekundarstufen im Institut für Schulpädagogik des Fachbereichs Erziehungswissenschaften. S. 115, 133, 174

Lind, Georg; Prof. Dr., Dipl.-Psych., Fachbereich Psychologie, Förderung moralisch-demokratischer Fähigkeiten, Diagnose und Therapie von Lernproblemen; Selbst-Evaluation, Beratung & Supervision. S. 122

Meyer, Frank; PD Dr., Lehrstuhl für Stadtgeographie und Geographie des ländlichen Raumes der Universität Bayreuth, Lehrtrainer (Zertifikat UNIPROFI der bayerischen Universitäten), Arbeitsgebiete: Kulturgeographie, Leitung von Exkursionen, Exkursionsdidaktik, Lehrcoaching. S. 44

Möller, Elke; M.A., freiberufliche Weiterbildnerin, ausgebildete Moderatorin von Gruppenprozessen, Lehrzertifikat der Hochschuldidaktik in NRW, mehrjährige Erfahrung in der konzeptionellen Entwicklung und Durchführung von Programmen zur Verbesserung der Studiensituationen internationaler Studierender. S. 158

Müller, Annegret; Prof., Musikhochschule Stuttgart, Professorin für Sprechkunst und Kommunikationspädagogik. S. 95, 145

Mürmann, Martin; Dipl.-Soz., Weiterbildung in hochschuldidaktischer Moderation; Universität Kassel (Servicecenter Lehre, Bereich Hochschuldidaktik); freiberuflicher Hochschuldidaktiker. S. 118, 148

Nückles, Matthias; Prof. Dr., Georg-Elias-Müller-Institut für Psychologie, Abt. Schul- und Unterrichtspsychologie, Universität Göttingen. Arbeitsgebiete: Empirische Lehr-/Lern-Forschung, Lehrerbildung, Lehren und Lernen mit Neuen Medien. S. 39

Ottenbacher, Tanja; Dipl.-Hdl., Arbeitsstelle Hochschuldidaktik/Tutorenschulung der Universität Hohenheim, Ansprechpartnerin für den Bereich E-Learning an der Universität Hohenheim. S. 79, 90, 149

Öchsner, Wolfgang; Dr., Oberarzt an der Uniklinik Ulm, Projektmitarbeiter des Studiendekanats der Medizinischen Fakultät, Absolvent des schweizerischen Programms „Master of Medical Education“. S. 175

- Pilz, Peter; PD Dr.,** Biologe, Institut für Tierphysiologie an der Universität Tübingen, freiberuflicher Trainer in der Hochschuldidaktik. S. 160
- Pracht, Dirk; Dipl.-Inform. und PMP.,** Unternehmensberater Capgemini; Referent für Rhetorik, Präsentation und Projektmanagement. S. 103, 121
- Queis, Dietrich von; Dr.,** Akademischer Direktor, ehem. Leiter der wissenschaftlichen Weiterbildung an der Helmut-Schmidt-Universität Hamburg, langjähriger Referent der Hochschuldidaktik. S. 164
- Raether, Wulf; Dr. phil.,** Akademischer Oberrat i.R.; ehem. Mitarbeiter am Institut für Erziehungswissenschaften, Universität Freiburg; seit 1993 in der Hochschuldidaktik tätig. S. 117
- Reiber, Karin; Prof. Dr.,** Weingarten/Tübingen, berufliche und pädagogische Kompetenzentwicklung, Arbeitsgebiete: Erwachsenen- und Berufspädagogik, Lehrerbildung, Hochschuldidaktik. S. 79, 157
- Reis, Oliver; Dr.,** Wissenschaftlicher Assistent am Institut für Katholische Theologie, Universität Dortmund, hochschuldidaktischer Referent zu Fragen der Studienreform. S. 47, 87, 100, 153
- Renkl, Alexander; Prof. Dr.,** Institut für Psychologie, Abteilung Pädagogische Psychologie, Universität Freiburg. S. 39
- Richter, Regine; Dipl.-Päd.,** Arbeitsstelle Hochschuldidaktik der Universität Tübingen, Erwachsenenbildnerin, Ausbildung in Themenzentrierter Interaktion (Ruth Cohn Institut int.). S. 157, 166
- Roth, Tiana; M.A.,** Freie Trainerin und Beraterin im Bereich der Personal- und Organisationsentwicklung. Weiterbildung in Transaktionsanalyse, Psychodrama und systemischer Familientherapie, www.tianaroth.de. S. 81, 82
- Ruhmann, Gabriela; M.A.,** Leiterin des Schreibzentrums der Ruhr-Universität Bochum. Beraterin und Trainerin im Bereich akademisches Schreiben für Studierende, Forschende und Lehrende. S. 45, 104, 112
- Rühmann, Maren; M.A.,** Leiterin der Abteilung für Akademische und Internationale Angelegenheiten an der Universität Konstanz, Arbeitsstelle Hochschuldidaktik; Themenschwerpunkte BA-MA-Einführung, Lehrevaluation, Führungsmanagement. S. 101, 119, 147

Ruschin, Sylvia; Dr., Technische Universität Dortmund, Referentin für Studienreformen im Dezernat für Hochschulplanung und Controlling. S. 87

Schanne, Sita; M.A., Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Soziologie, Universität Heidelberg; Schwerpunkt Industrie-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie. S. 64, 116

Scherzler, Diane; M.A., Südwestrundfunk, Redakteurin und Autorin für Kultur- und Wissenschaftsthemen, Ausbilderin für die SWR-Volontäre, Medientrainerin für Wissenschaftler/innen, Veröffentlichungen über Wissenschaftskommunikation. S. 170

Schmitz, Anja; Dr., Dipl.-Psych., Unternehmensberaterin und Trainerin, seit 2003 international tätig in der Hochschuldidaktik, Personal- und Organisationsentwicklung. S. 74, 126

Schulte, Dagmar; Dipl.-Päd., Universität Siegen, Dozentin: u.a. Erwachsenenbildung und Sozialarbeit, Hochschuldidaktikerin: u.a. Veranstaltungsplanung, Aktivierendes Lehren, Wissenschaftliches Arbeiten, Zeitmanagement, Präsentation. S. 99

Schumacher, Eva-Maria; Dipl.-Päd., Institut constructif, Hagen, freiberufliche Trainerin und Coach im Bereich Hochschuldidaktik, Personalentwicklung und LernCoaching. Supervisorin, NLP-Lehrtrainerin und Lehr-Coach (DVNLP). S. 49, 80, 97, 131

Sethe, Rolf; Prof.Dr., LL. M. (London), 2002–2008 Direktor des Instituts für Wirtschaftsrecht, Universität Halle-Wittenberg, seit 2008 Professor für Privatrecht, Handels- und Wirtschaftsrecht Universität Zürich, seit 1998 Trainer im Bereich der Hochschuldidaktik, Träger des Ars legendi-Preises für exzellente Hochschullehre 2007. S. 161

Stahl, Christina; Dipl.-Sozialarbeiterin, Supervisorin, Lehrbeauftragte für Themenzentrierte Interaktion (Ruth Cohn Institut int.), Weiterbildung in Psychodrama und Gesprächstherapie. S. 162

Strittmatter-Haubold, Veronika, Dr. phil., Pädagogische Hochschule Heidelberg (PH), Akad. Direktorin, Leiterin des Instituts für Weiterbildung der PH, Geschäftsführerin der Akademie für wiss. Weiterbildung an der PH e.V. S. 62

Szczyrba, Birgit; Dr., Sozial- und Erziehungswissenschaftlerin, Hochschuldidaktische Moderatorin und Beraterin (P.A.D.), Hochschuldidaktisches Zentrum der Technischen Universität Dortmund, Netzwerk Wissenschaftscoaching. S. 144, 151

- Taafel, Peter; Dipl.-Betriebswirt**, Trainer-Trainer, Gründer des SinnWERK, NLP-Master und Lehrbeauftragter des Studiums Professionale der Universität Tübingen. S. 169
- Thumser-Dauth, Katrin; Dr.**, Referentin für Curriculumentwicklung und Lehrinnovation an der Medizinischen Fakultät der Universität Ulm. Weiterbildung im Academic Development. S. 102, 130, 152
- Topan, Angelina; PD Dr.**, Angelina Topan - Institut für Personalentwicklung und Coaching, Freiburg, habilitierte Politologin, Diplom-Volkswirtin, zertifizierte Trainerin und Coach, Arbeitsgebiete: Führungskräfte-Training, Coaching, Personalentwicklung. S. 43
- Wegner, Marion; Dr. phil.**, Consultant und Referentin in Wirtschaftsunternehmen und an Hochschulen, Lehrbeauftragte am Lehrstuhl für Lernforschung und Instructional Design, Universität Freiburg. S. 46
- Weiß, Silke; M.A.**, Arbeitsstelle Hochschuldidaktik der Universität Freiburg. S. 53, 68
- Wellensiek, Annelie; Prof. Dr.**, Universität Hamburg, Universitätsprofessorin für Erziehungswissenschaft unter besonderer Berücksichtigung der Didaktik der Naturwissenschaften, Schwerpunkt Chemiesdidaktik S. 62
- Werren, Christoph**; Schauspieler und freiberuflicher Referent für Rhetorik, Kommunikation und Körpersprache an Hochschulen, Fachhochschulen und in der Managementweiterbildung. S. 42
- Wiest, Stefanie Maria; Dipl.-Päd.**, Arbeitsstelle Hochschuldidaktik der Universität Ulm, Weiterbildung zum Systemischen Coach. S. 141, 173
- Ziegler, Waltraud; M.A.**, Dozentin für Kommunikationspädagogik an der PH Freiburg, Sprechwissenschaftlerin M.A., Psychodramaleiterin, Supervisorin M.A. S. 120
- Zöllner, Maxi**; staatlich geprüfte Gesangspädagogin, freiberufliche Kommunikationstrainerin mit den Schwerpunkten Stimme, Sprechen, Körpersprache und Projektpräsentation. S. 138



TEILNAHMEMODALITÄTEN

- Wir bitten um schriftliche Anmeldung bei der lokalen Arbeitsstelle, an deren Universität die Veranstaltung stattfindet. Bitte melden Sie sich möglichst über die zentrale Homepage des HDZ: **www.hdz-bawue.de** online an.
- Bitte geben Sie bei der Anmeldung Titel, Datum, Ort und Nummer der Veranstaltung an.
- Ihre Anmeldung ist verbindlich.
- Ca. zwei Wochen vor Beginn der Veranstaltung erhalten Sie per E-Mail oder per Brief detaillierte Informationen zu Beginn, Ende und Ort der Veranstaltung, ggf. zu Wünschen zur Vorbereitung etc.
- Modul-II-Veranstaltungen können jederzeit unabhängig vom Abschluss von Modul I besucht werden. Sie sind auch für Modul III anrechenbar.
- Alle unsere Workshops können selbstverständlich auch einzeln und unabhängig von der Gesamtzertifizierung besucht werden.

Veranstaltungsorte und -zeiten

- Die Veranstaltungen finden immer an der angegebenen Universität statt. Den genauen Ort erfahren Sie bei der Bestätigung Ihrer Anmeldung und auf der jeweiligen Homepage.
- Die Veranstaltungen finden in der Regel ganztägig statt. Die genauen Veranstaltungszeiten erfahren Sie bei der Bestätigung Ihrer Anmeldung und auf der Homepage.

Teilnahme und Bescheinigung

- Sie erhalten für jede besuchte Veranstaltung eine Teilnahmebescheinigung, wenn Sie an der gesamten Veranstaltung teilgenommen haben.
- Die Teilnehmer/innenzahl der Workshops ist in der Regel auf 12 bis 16 Personen begrenzt.
- Über die Teilnahme entscheidet die Reihenfolge der Anmeldungen.
- Bei ausgebuchten Veranstaltungen führen wir Wartelisten. Bei einem freiwerdenden Platz erhalten Personen auf der Warteliste kurzfristig Nachricht.
- Wir informieren Sie so bald wie möglich, falls Sie nicht teilnehmen können oder die Veranstaltung ausfällt.

Kosten und Zahlungsweisen

- Die Kosten der Veranstaltungen übernehmen die Universitäten des Landes Baden-Württemberg.

- Von Ihnen erheben wir pro Veranstaltungstag einen Kostenbeitrag von 15 €.
- Die Zahlungsweise (Einzugsermächtigung, Überweisung oder Rechnung) ist abhängig von den jeweiligen Bedingungen der durchführenden Universität. Welches Verfahren gilt, erfahren Sie bei der durchführenden lokalen Arbeitsstelle (siehe in diesem Heft unter „Kontakt: So erreichen Sie uns“ bzw. auf der jeweiligen Homepage).

Abmeldung und Workshoppausfall

- Sie können sich bis 10 Werktage vor Veranstaltungsbeginn schriftlich abmelden.
- Bei späterer Abmeldung oder Nichterscheinen wird der Kostenbeitrag (15 €/Tag) fällig. Es gilt das Datum des Poststempels bzw. der E-Mail.
- Kurzfristige Absagen der Veranstaltungen aus triftigen Gründen (z.B. Krankheit des/der Referenten/in) behalten wir uns vor.

Änderungen oder genauere Informationen entnehmen Sie bitte der gemeinsamen Homepage: **www.hdz-bawue.de**

KONTAKT: SO ERREICHEN SIE UNS

Geschäftsstelle Stuttgart

Adresse und Kontaktdaten waren bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt.

Aktuelle Informationen finden Sie unter www.hdz-bawue.de

Lokale Arbeitsstelle Freiburg

Silke Weiß, M. A.
Universität Freiburg
Bertoldstr. 17
79098 Freiburg
Telefon: 0761/203-2451
Telefax: 0761/203-9018
E-Mail: silke.weiss@hdz.uni-freiburg.de
www.hochschuldidaktik.uni-freiburg.de

Online-Anmeldung:

www.hdz-bawue.de

Zahlungsbedingungen

Überweisen Sie den Kostenbeitrag für Veranstaltungen in Freiburg bitte unter Angabe von Titel und Datum der Veranstaltung sowie Ihres Namens an:

Baden-Württembergische Bank
Freiburg
BLZ: 600 501 01
Konto-Nr.: 743 8500 955
mit dem Vermerk:
„zugunsten BA 4079“

Lokale Arbeitsstelle Heidelberg

Petra Eggensperger, MA (Sussex)
Universität Heidelberg
Abt. Schlüsselkompetenzen im
Zentrum für Studienberatung und
Weiterbildung
Bergheimer Str. 20
69115 Heidelberg
Telefon: 06221/54-2440
Telefax: 06221/54-2434
E-Mail: eggensperger@uni-hd.de

Online-Anmeldung

www.hdz-bawue.de

Zahlungsbedingungen

Der Kostenbeitrag wird durch Bankeinzug erhoben.
Bitte erteilen Sie uns dafür eine Einzugsermächtigung.

Lokale Arbeitsstelle Hohenheim

Leitung

Dipl.-Hdl. Tanja Ottenbacher
Universität Hohenheim (765)
Fruwirthstr. 12
70599 Stuttgart
Telefon: 0711/459-23368
Telefax: 0711/459-22578
E-Mail: hd@uni-hohenheim.de
www.uni-hohenheim.de/hd

Mitarbeit

Julia Hoen, M.A.
Universität Hohenheim (765)
Fruwirthstr. 12
70599 Stuttgart
Telefon: 0711/459-24138
E-Mail: julia.hoen@uni-hohenheim.de
www.uni-hohenheim.de/hd

Online-Anmeldung

www.hdz-bawue.de

Zahlungsbedingungen

Der Kostenbeitrag wird durch Bankeinzug erhoben.
Bitte erteilen Sie uns dafür eine Einzugsermächtigung.

Lokale Arbeitsstelle Karlsruhe

Leitung

Dipl.-Päd. Anke Diez
Universität Karlsruhe (TH)
kww - Die Wissenschaftliche Weiterbildung

Postadresse:
Kaiserstraße 12
76131 Karlsruhe

Besucheradresse:
Vincent-Prießnitz-Straße 1
76131 Karlsruhe

Telefon: 0721/608-6064
Telefax: 0721/608-3970
E-Mail: anke.diez@kww.uni-karlsruhe.de
www.kww.uni-karlsruhe.de

Mitarbeit

Marianne Aders, M.A.
Universität Karlsruhe (TH)
kww - Die Wissenschaftliche Weiterbildung

Postadresse:
Kaiserstr. 12
76131 Karlsruhe

Besucheradresse:
Vincent-Prießnitz-Straße 1
76131 Karlsruhe

Telefon: 0721/608-8049
Telefax: 0721/608-3970
E-Mail: marianne.aders@kww.uni-karlsruhe.de
www.kww.uni-karlsruhe.de

Online-Anmeldung

www.hdz-bawue.de

Zahlungsbedingungen

Zahlbar nach Erhalt einer Rechnung.

Lokale Arbeitsstelle Konstanz

Kerstin Baumer, Dipl.-Psych.

Maren Rühmann, M. A.

Universität Konstanz

Abteilung für Akademische und Internationale Angelegenheiten

78457 Konstanz

Telefon: 07531/88-4241

Telefax: 07531/88-4023

E-Mail: Kerstin.Baumer@uni-konstanz.de

hochschuldidaktik@uni-konstanz.de

www.uni-konstanz.de/hochschuldidaktik

Online-Anmeldung

www.uni-konstanz.de/hochschuldidaktik

Zahlungsbedingungen

Zahlbar nach Erhalt einer Rechnung.

Lokale Arbeitsstelle Mannheim

Dipl.-Soz. Annette Glathe

Universität Mannheim

A5, 6, BT B

68131 Mannheim

Telefon: 0621/181 - 1236

Telefax: 0621/181 - 1274

E-Mail: Annette.Glathe@hdz.uni-mannheim.de

Sekretariat:

Claudia Reiter

Telefon: 0621/181 - 1238

Telefax: 0621/181 - 1274

E-Mail: creiter@hdz.uni-mannheim.de

Online-Anmeldung

www.hdz-bawue.de

Zahlungsbedingungen

Der Kostenbeitrag wird durch Bankeinzug erhoben.

Bitte erteilen Sie uns dafür eine Einzugsermächtigung.

Lokale Arbeitsstelle Stuttgart

Dipl.-Psych. Edith Kröber
Universität Stuttgart
Institut für Erziehungswissenschaft und Psychologie
Azenbergstr. 16
70174 Stuttgart
Telefon: 0711/685-87432
Telefax: 0711/685-87448
E-Mail: edith.kroeber@iep.uni-stuttgart.de

Online-Anmeldung

www.hdz-bawue.de

Zahlungsbedingungen

Der Kostenbeitrag wird durch Bankeinzug erhoben.
Bitte erteilen Sie uns dafür eine Einzugsermächtigung.

Lokale Arbeitsstelle Tübingen

Dipl.-Päd. Regine Richter

Universität Tübingen

Sigwartstr. 20

72076 Tübingen

Telefon: 07071/29-77796

Telefax: 07071/254834

E-Mail: regine.richter@uni-tuebingen.de

www.uni-tuebingen.de/hoerschuldidaktik

Online-Anmeldung

www.hdz-bawue.de

Zahlungsbedingungen

Der Kostenbeitrag wird durch Bankeinzug erhoben.

Bitte erteilen Sie uns dafür eine Einzugsermächtigung.

Lokale Arbeitsstelle Ulm

Dipl.-Päd. Stefanie Maria Wiest
Universität Ulm
Albert-Einstein-Allee 47 (Uni West)
89069 Ulm
Telefon: 0731/50-26188
Telefax: 0731/50-23072
E-Mail: stefanie.wiest@uni-ulm.de
www.informatik.uni-ulm.de/sfp/

Online-Anmeldung

www.hdz-bawue.de

Zahlungsbedingungen

Der Kostenbeitrag wird durch Bankeinzug erhoben.
Bitte erteilen Sie uns dafür eine Einzugsermächtigung.

A series of horizontal dotted lines for writing notes.

A series of horizontal dotted lines for taking notes.

A series of horizontal dotted lines for writing notes.

A series of horizontal dotted lines for taking notes.

A series of horizontal dotted lines for taking notes.

A series of horizontal dotted lines for writing notes.

A series of horizontal dotted lines for taking notes.

A series of horizontal dotted lines for writing notes.

IMPRESSUM

Herausgeber: HochschulDidaktikZentrum Universitäten Baden-Württemberg (HDZ)

Verantwortlich: Susie Jensen, Daniela Picco
HDZ-Regionalleitung Baden
c/o Universität Freiburg
Bertoldstraße 17
79098 Freiburg
Telefon: 0761 / 203-6885
Telefax: 0761 / 203-6881
E-Mail:
daniela.picco@hdz.uni-freiburg.de
Unter Mitarbeit von:
Dr. Christine Bäumler und
Carolin Niethammer
HDZ-Regionalleitung Württemberg

Layout und Satz: Artwork, Werbung & Design,
Tatjana Rudat

Druck: Citydruck Freiburg

1. Auflage: 20.300

Stand: Oktober 2008



ALBERT-LUDWIGS-
UNIVERSITÄT FREIBURG

RUPRECHT-KARLS-
UNIVERSITÄT
HEIDELBERG

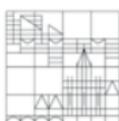


UNIVERSITÄT HOHENHEIM



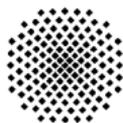
Universität Karlsruhe (TH)

Forschungsuniversität • gegründet 1825



Universität Konstanz

UNIVERSITÄT
MANNHEIM



Universität
Stuttgart

EBERHARD KARLS

UNIVERSITÄT
TÜBINGEN



ulm university

universität

uulm

DIE BETEILIGTEN UNIVERSITÄTEN